

Kulturforum Kunik
Catania

Alexandro Rossi



MASTER-/DIPLOMARBEIT

Kulturforum Kunik

Cultural Forum Kunik

Catania

Catania

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung
des akademischen Grades eines
Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung von

Manfred Berthold

Prof Arch DI Dr

E253 - Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

Alexandro Rossi

Matr. Nr. 00928051

A 1010 Wien

Laurenzerberg 3/20

+43 660 4840923

alexandrorossi@icloud.com

Wien, am _____

Datum

Unterschrift

Abstract

With the project Kunik I want to create room for art, education, sport and workshop in a barrier-free area, where space for social discussions and an (inter-) national network for artists, professors and students can be created and offered.

For these different fields, there will be several buildings, each one allocated to a field, which will be openly accessible and have the latest technological requirements of a campus.

In these modern rooms, events, lectures, debates and laboratories on current topics from the arts, education, medicine, sports, etc. can be held and parallel exhibitions that treat history, present and future.

In addition, a separate merchandising department for designers, artists and craftsmen will be set up and the events complemented by a special education program for children, adolescents and adults.

The space created between these buildings gives the forum where all the arts meet freely. The buildings themselves are built from an innovative, parametric wooden structure and illuminated by horizontal openings.

The Kunik project is intended to offer a modern, use-hybrid concept for the formation of the future. An education that can offer the right resources for people of all kinds, differences and talents.

Abstrakt

Ich möchte mit dem Projekt Kunik einen Treffpunkt für Kunst, Bildung, Sport und Werkstatt in einem barrierefreien Gebiet kreieren, wo Raum für gesellschaftliche Diskussionen und ein (inter-)nationales Netzwerk für Künstler, Professoren und Studenten entstehen und angeboten werden kann.

Für diese unterschiedlichen Gebiete wird es mehrere, jeweils einem Bereich zugeteilte Gebäude geben, die offen zugänglich sind und den neuesten technologischen Voraussetzungen eines Campus entsprechen.

In diesen modernen Räumen können unter anderem Veranstaltungen, Vorträge, Debatten und Labore zu aktuellen Themen aus Kunst, Pädagogik, Medizin, Sport usw. gehalten werden und parallel stattfindende Ausstellungen die Geschichte aus Gegenwart und Zukunft behandeln.

Zusätzlich wird noch eine eigene Merchandising Abteilung für Designer, Künstler und Handwerker aufgebaut und die Veranstaltungen durch ein eigenes Education Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ergänzt.

Der zwischen diesen Baukörpern entstehende Raum ergibt das Forum, wo sich alle Künste frei zusammentreffen. Die Baukörper selber werden aus einem innovativen, parametrischen Holztragwerk gebaut und durch horizontale Öffnungen beleuchtet.

Das Projekt Kunik soll hiermit ein modernes, nutzungshybrides Konzept für die Bildung der Zukunft anbieten. Eine Bildung, die für Menschen aller Art, Unterschiede und Talente die passenden Ressourcen anbieten kann.

Inhaltsverzeichnis

Abstrakt / Abstract

1	Einleitung	9
2	Situationsanalyse	11
2.1	Allgemeine Daten	12
2.2	Ort	13
2.3	Historischer Rückblick	17
2.4	Lage	23
2.5	Forum Romanum	27
3	Zielsetzung	33
3.1	Entwurfsthemen	35
3.2	Inklusion	39
3.3	Kunik	43
3.4	Logo	45
3.5	Materialien	47
4	Methodik	53
4.1	Entwicklung	54
4.2	Bauplatz	61
4.3	Konzept	63
4.4	Entwurf	67
4.5	Raumkonzept	75
4.6	Funktionsschema	79
4.7	Raumprogramm	83

5	Resultat	87
5.1	Lageplan	88
5.2	Grundrisse	89
5.3	Schnitte	107
5.4	Ansichten	109
5.5	Konstruktion	111
5.6	3D- Fassadenschnitt	117
5.7	3D- Details	119
5.8	Schaubilder	127
6	Bewertung	133
7	Conclusio	139
8	Verzeichnisse	141
8.1	Quellenverzeichnis	142
8.2	Abbildungsverzeichnis	143
9	CV	145

1 Einleitung

Motivation

Mit Kunik möchte ich eine Struktur schaffen, an dem sich die verschiedenen Aspekte der Kunst und der Bildung darstellen und gegenseitig interagieren lassen.

Es soll auch Raum für lebhaftere gesellschaftliche Diskussionen von Wissenschaft und Kunst geschaffen werden.

Inspiration ist das Forum Romanum, Mittelpunkt der römischen Zeit, Manifest der Architektur und Zentrum der Kultur.

Als Repräsentanz ist die Entstehung von Kunik, für dem Fachpublikum und die Öffentlichkeit, insbesondere auch Kinder.

Kunik soll ein zentraler Treffpunkt, Ausstellungsplattform und Werkstatt in Einem sein, und wird mit Institutionen der Vermittlung von Bildung verbunden sein.

Wichtiges Ziel ist auch eine interdisziplinäre Bauart, die Innovationen in die Gesellschaft zeigt.

In diesem Projekt wird ein Raumprogramm für unterschiedlichste Nutzungskonzepte geplant werden, in einen modernen Kontext.

Ich möchte zuletzt dass Kunik auch ein öffentliches Zentrum für die Forschung, Lehre und für das Handwerk sein, was in Verbindung mit internationale Institutionen eine wichtige Position bekommt.



2 Situationsanalyse

Abb. 2. Nolliplan Catania, eigene Darstellung

2.1 Allgemeine Daten:

Catania (Sizilien)

Fläche: 180 km²

Bevölkerung: 311.620

Bevölkerungsdichte: 1.731 Einw./km²

Sprache: Italienisch

Catania ist eines der Zehn größten Städte in Italien.

Seit 1995 ist Catania in zehn Verwaltungsbezirke (Municipalità) geteilt:

- I. Centro
- II. Ognina – Picanello
- III. Borgo – Sanzio
- IV. Barriera – Canalicchio
- V. San Giovanni Galermo
- VI. Trappeto – Cibali
- VII. Monte Po – Nesima
- VIII. San Leone – Rapisardi
- IX. San Giorgio – Librino
- X. San Giuseppe La Rena – Zia Lisa

Die Bestehende Forschungs- und Bildungs- Institute sind:

Die Università degli Studi di Catania, wurde im Jahr 1434 von Alfons von Aragon gegründet und ist die älteste Universität in Sizilien.

Die Sternwarte Osservatorio Astrofisico di Catania, international bekannt.

Die staatliche Kunstschule Istituto Statale d'Arte di Catania für Bildhauerei und Malerei.

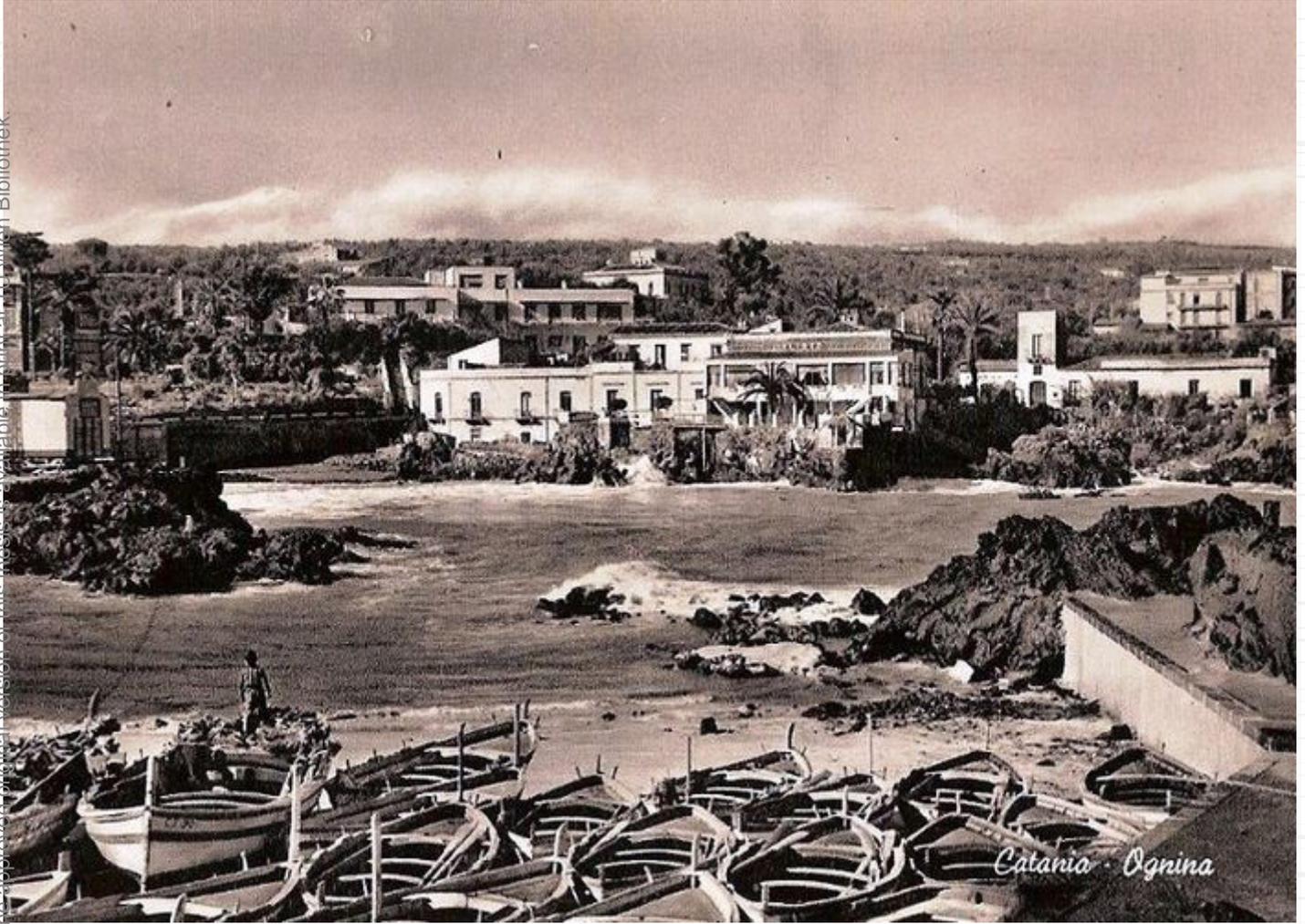


Abb. 3. Ognina

2.2 Ort

Ort

Für das Projekt wurde der Standort Ognina ausgewählt. Ognina liegt im Norden von Catania, hat eine Entwicklungszone und ein historischer Teil. Die Entwicklungszone liegt in einer idealen Punkt der Stadt was ideal für das Projekt ist.



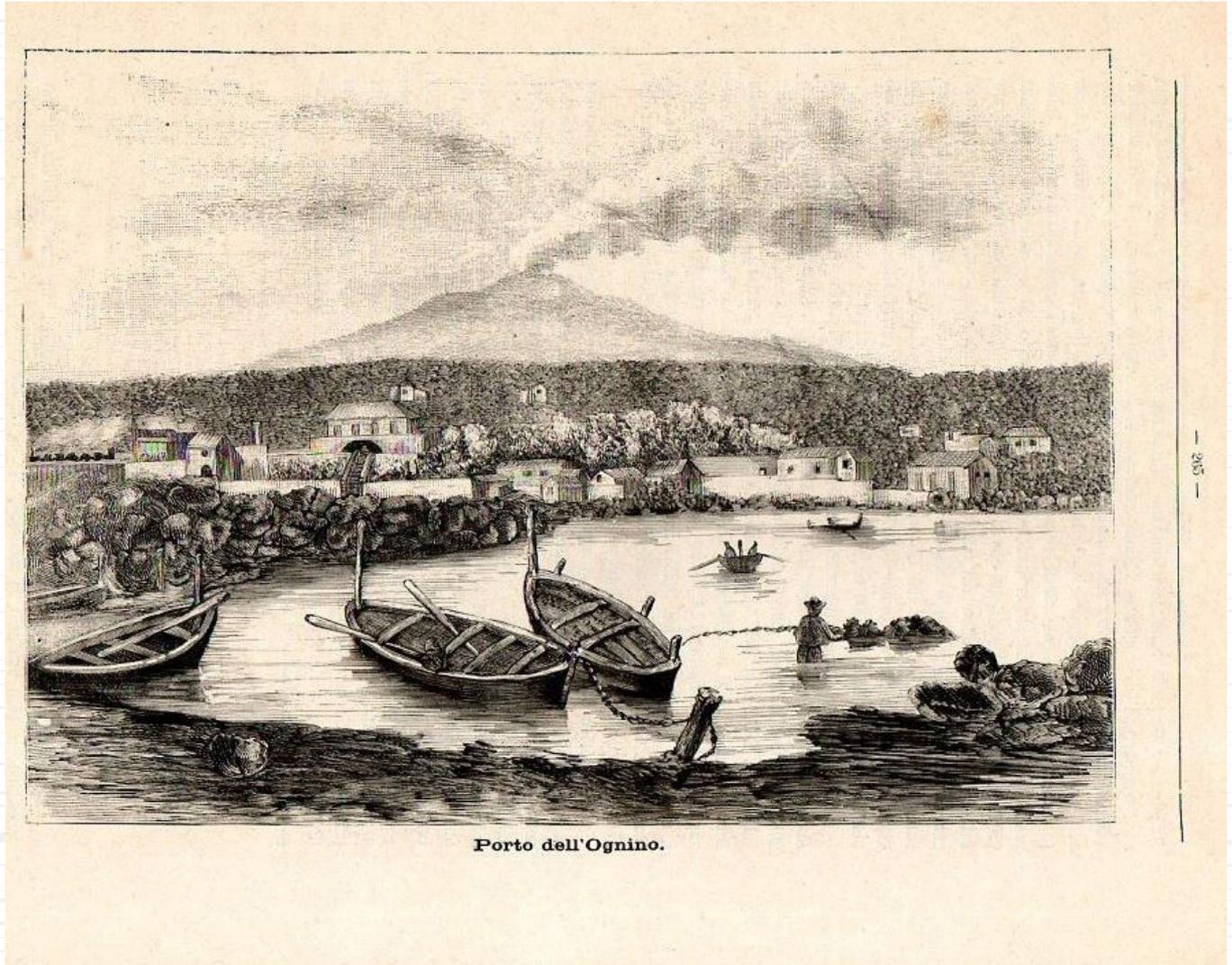
Abb. 4. Vogelperspektive Catania

Ognina

Ognina (Ògnina im catanesischen Dialekt) ist ein Stadtteil im Nordosten der Stadt Catania, Teil des zweiten Stadtbezirks, der aus dem Zusammenschluss der ehemaligen II. und IV. Gemeinden im Jahr 2013 hervorgegangen ist und auch die Stadtteile Barriera del Bosco, Canalicchio, Villaggio Cardinale Dusmet, Picanello, San Giovanni li Cuti und Guardia umfasst.

Ursprünglich hieß es Lògnina, früher Lòngina, das wiederum aus dem griechischen Longàne abgeleitet ist (Name eines Flusses, der durch den Lavastrom von 1329 oder 1381 begraben wurde und direkt in den Hafen mündete) und dessen Begriff die Häfen bezeichnet, die mit Lochsteinen für die Landung von Schiffen ausgestattet waren. Eine andere Hypothese ist der Name Ongia, eine panhellenische Göttin, der ein Tempel geweiht worden wäre, wo eine Inschrift angefertigt wurde, die dies bestätigen würde. Diese wurde jedoch von mehreren Autoren als Fälschung angesehen. Das Vorkommen zahlreicher Denkmäler aus der Antike und eines im Porto Ulisse gefundenen Schatzes aus dem 4. Jahrhundert v. Chr., deren Authentizität von verschiedenen Autoren bezeugt wurden, ist jedoch bestätigt.

Der Stadtviertel grenzt im Norden an Carruba, im Nordosten und im Osten an den Golf von Catania über den Porto Ulisse, im Süden an den Stadtviertel Rotolo und im Westen an den Stadtviertel Picanello. Der Stadtviertel ist in einen „alten“ und einen „modernen“ Teil unterteilt. Der alte Teil entspricht dem letzten Straßenabschnitt der Straße Via Messina, südlich der Umgehungsautobahn (die in dieser letzten Strecke als Viale Ulisse bezeichnet wird) und dem Parkplatz der Straße Via Imbert, in der sich die Kirche Santa Maria di Ognina befindet. Von hier aus bis ans Meeresufer, unter der 1962 gebauten (und heute nicht mehr existierenden) Brücke, fanden am 8. September jedes Jahres die heiligen Feierlichkeiten statt. Der Stadtviertel hat in den sechziger und siebziger Jahren einen beträchtlichen und folglich auch demografischen Wachstum erfahren, wodurch der moderne Teil entstanden ist. Dieser entspricht der Straße Viale Artale Alagona, die die Uferpromenade entlang verläuft und auf dem Platz Piazza Mancini Battaglia endet. Parallel zu dieser Straße verläuft auch die Viale Alcide De Gasperi, die am Ende der Umgehungsautobahn mit dem Kreisverkehr Giorgio La Pira verbunden ist und sich daher über die Kreuzung mit der Via del Rotolo weiter erstreckt: Letztere beginnt weiter südlich der Viale Ulisse, westlich an der Grenze zum Stadtteil Picanello und endet weiter östlich an der Piazza Nettuno.



Porto dell'Ognino.

Abb. 5. Ulisses Hafen in Ognina

2.3 Historischer Rückblick



Abb. 6. Ulisses Hafen in Ognina

2.3 Historischer Rückblick

Der Weiler von Ognina ist untrennbar mit dem Mythos des Odysseus verbunden: Dessen Ausschiffung an die zerklüftete Catania-Küste in Euripides Gedicht „Der Kyklops“ erzählt wird.

Im Mittelalter wurden die Küste, das Wohngebiet und der Hafen von Ognina durch den Ausbruch des Ätnas im Jahr 1169 betroffen, der für lange Zeit irrtümlicherweise auf das Jahr 1381 datiert wurde und zwischen Tremestieri Etneo, Gravina di Catania und Mascalucia entstand. Auf dem Hafen wurde ein hoher zylindrischer Turm errichtet, der heute aus dem 14. und 15. Jahrhundert datiert wird und dessen Funktion wahrscheinlich auf militärischen Zweck zurückzuführen ist: Im Porto Ulisse fand 1356 der berühmte „Scacco di Ognina“ (die Schlacht von Ognina) statt, eine Seeschlacht, die Teil des Krieges zwischen den Angevins und den Aragonesern war. Dieser Turm wurde in einen Glockenturm für die Kirche Santa Maria di Ognina umgewandelt, die wiederum nach dem Erdbeben des Val di Noto im Jahr 1693 in einen spätbarocken Bau umgebaut wurde.

Der heutige Gehäusekern entwickelte sich jedoch erst nach dem neunzehnten Jahrhundert, als sich die Schwefelindustrie dort ansiedelte und daraufhin ab 1830 die Verbindungsstraßen zwischen Catania und Messina gebaut wurden. Realisiert wurden anschließend nach 1866 die Eisenbahnlinien, die eine weitere Verbindung mit den Städten Messina und Caltagirone ermöglichten. Diese letzte und sehr wichtige Verbindung war für den Transport der Rohstoffe aus den Schwefelminen in Mittel- und Südsizilien von großer Bedeutung. In der Zwischenzeit fand eine bauliche Entwicklung statt, die insbesondere ab 1931 zunahm – dem Jahr der Erstellung eines allgemeinen Bauleitplans und einer Zeit, in der die Tätigkeit der Schwefelindustrie eingestellt wurde. Das antike Dorf, das heute zum Stadtviertel geworden ist, verzeichnete am Ende des Zweiten Weltkriegs eine weitere Entwicklung. In dieser Zeit wurden die dort eingerichteten Bunker und der Flak der Nazi-Armee von Bombenanschlägen der Alliierten zerstört, bei denen auch viele Zivilisten ums Leben kamen. Das Erscheinungsbild der Nachbarschaft veränderte sich in den folgenden Jahrzehnten mit dem Bau imposanter Wohngebäude, insbesondere im Bereich der Uferpromenade. 1970 wurde am letzten Abschnitt der Umgehungsautobahn die Brücke gebaut, die 2004 abgerissen wurde, um Platz für den am 7. Juni desselben Jahres eingeweihten und Giorgio La Pira gewidmeten Kreisverkehr zu schaffen.



Abb. 7. Catania, eigenes Foto



Abb. 8. Catania mit dem Berg Ätna

2.4 Lage

Abb. 9. Lageplan, eigene Darstellung



2.4 Lage

Das Grundstück ist ein Teil eines Stadtentwicklungsgebiet von Catania und befindet sich im Norden vom Zentrum, in Ognina. Auf der rechten Seite des Grundstückes befindet sich das Ionische Meer, nach Links beginnt der alte Stadtteil, am Süden das Zentrum von Catania und Norden befindet sich der Ulisse Hafen. Derzeit ist der Bauplatz leer, es stehen nur zwei Wohnbauten. Die Gesamtfläche des Geländers beträgt 63.317 Quadratmeter.

Fläche: 63.317m²

Höhenunterschied: 8m



Abb. 10. Lageplan Catania, Google Earth



Abb. 11. Lageplan Ognina, Google Earth





Abb. 12. Ognina, eigene Darstellung M 1:10000





Abb. 13. Ognina, eigene Darstellung

2.5 Forum Romanum

2.5 Forum Romanum

Das Forum Romanum (Römischer Marktplatz) war der Mittelpunkt des wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Lebens in Rom.

Es war der Ort vieler öffentlicher Gebäude und Denkmäler und lagte sich zwischen drei Hügeln

In der Römischen Kaiserzeit hatte das Forum Romanum sein Höhepunkt.

Jetzt ist es eine der wichtigsten Ausgrabungsstätten der Römischen Zeit.



Abb. 14. Forum Romanum, Rom

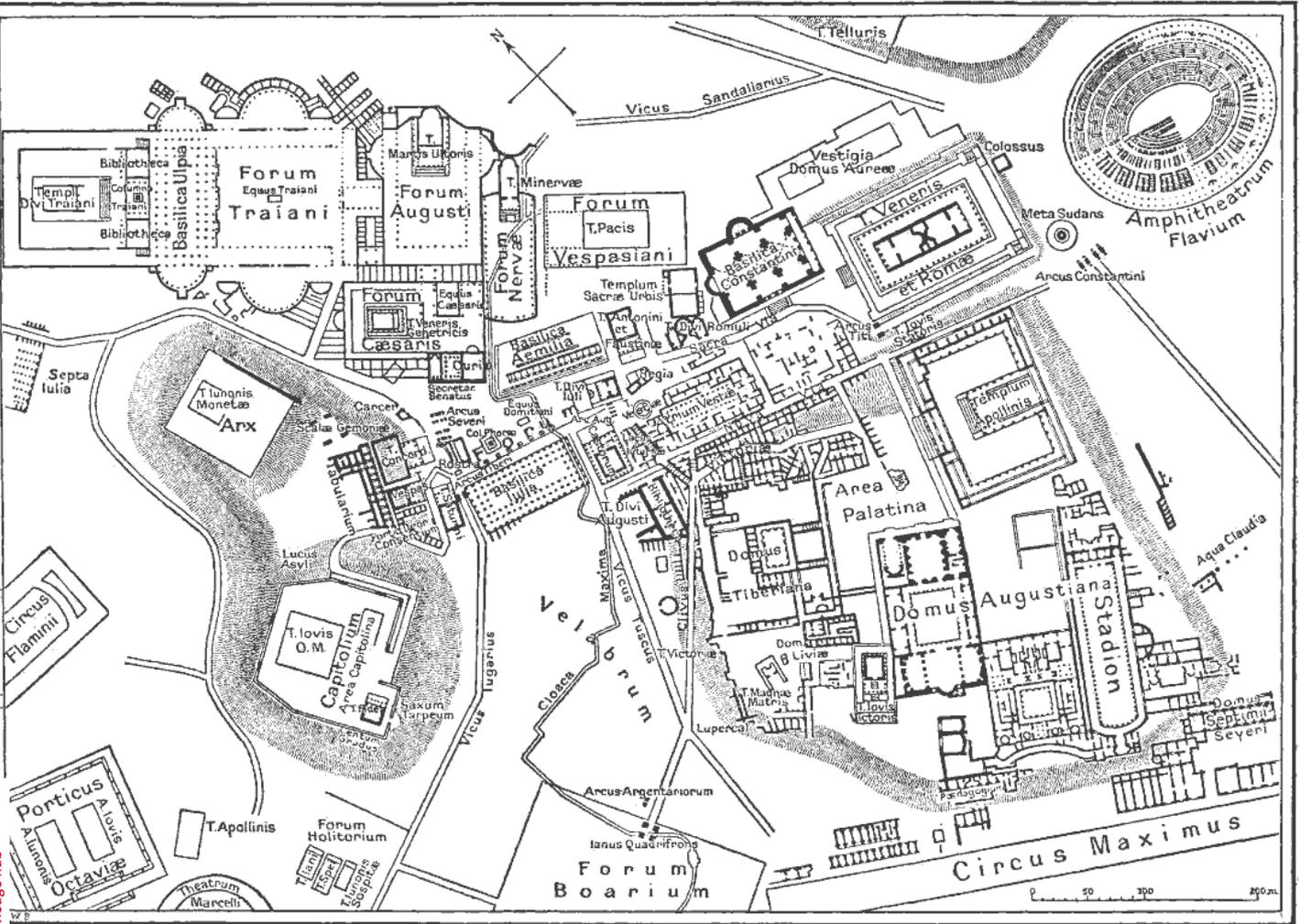


Abb. 15. Lageplan, Forum Romanum

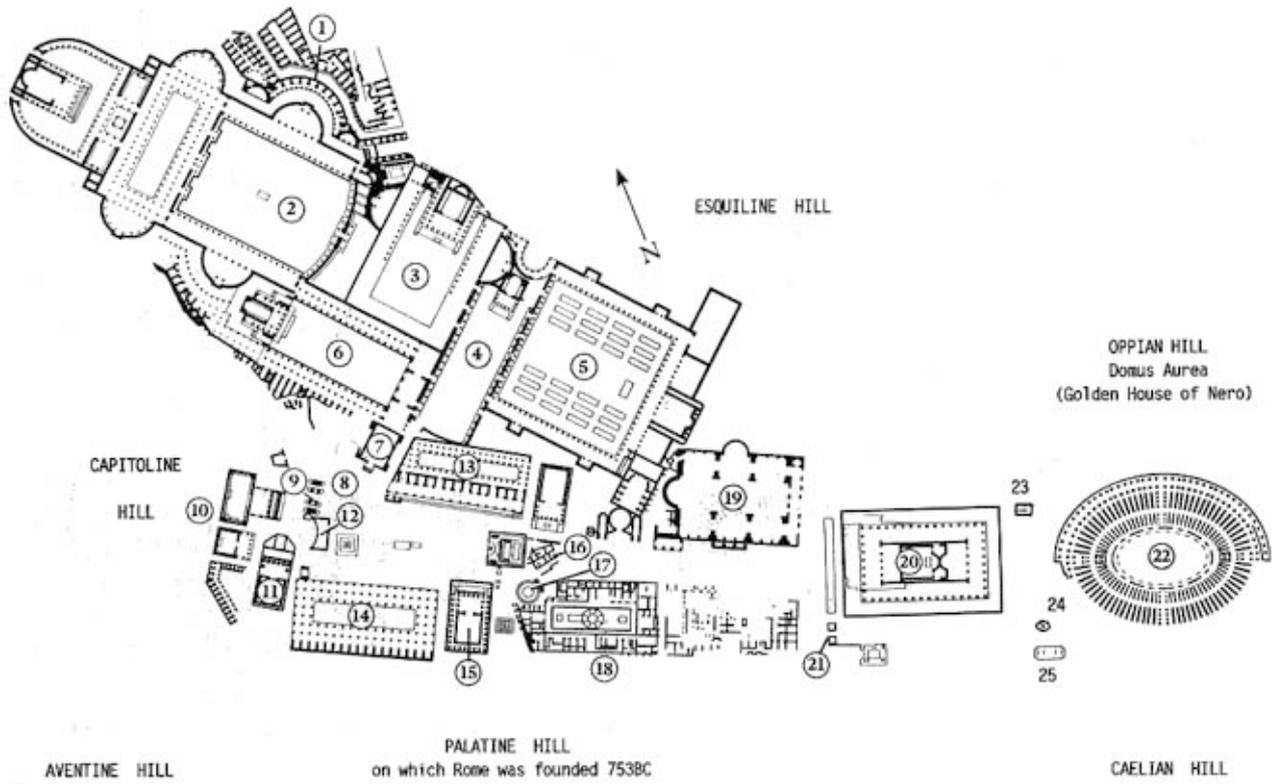


Abb. 16. Lageplan, Forum Romanum

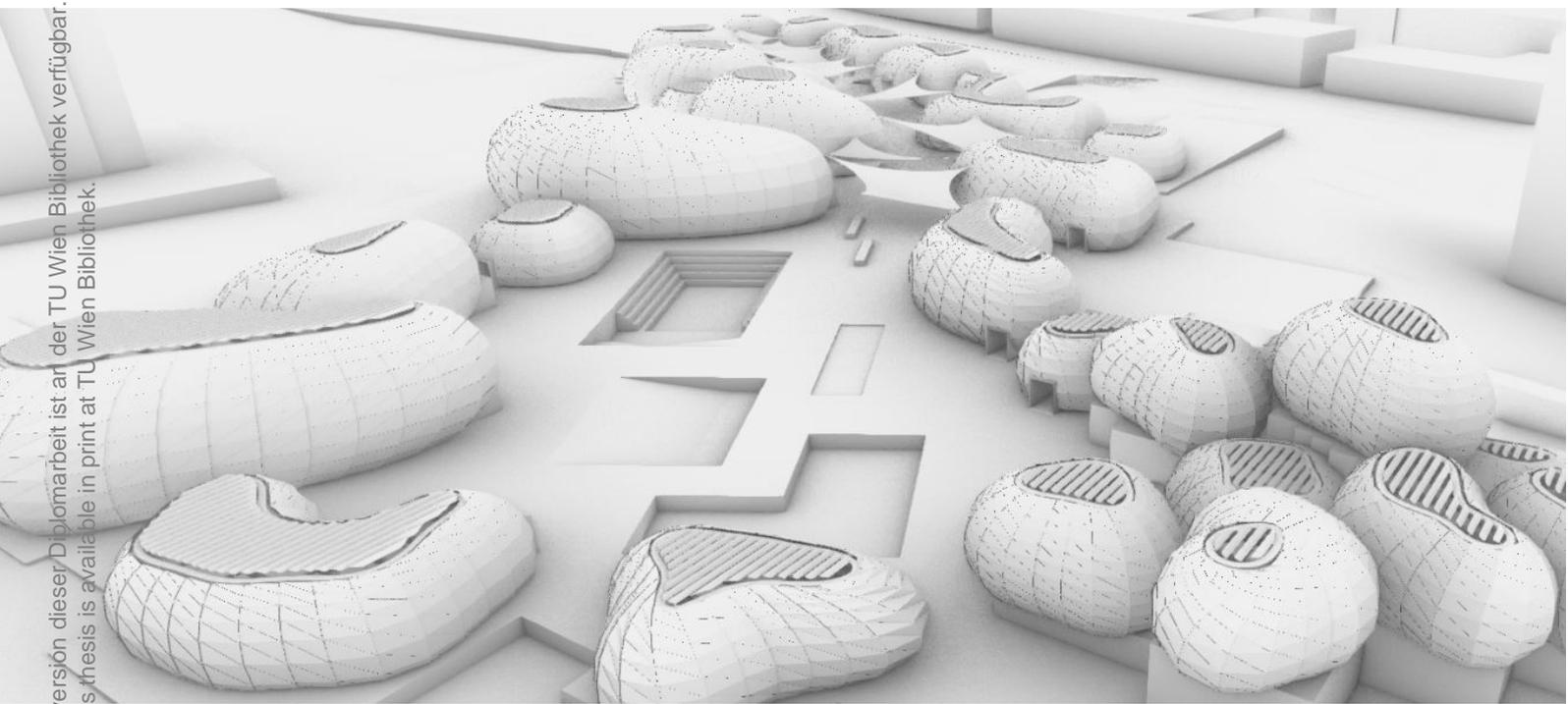


Abb. 17. Kunik, eigene Darstellung



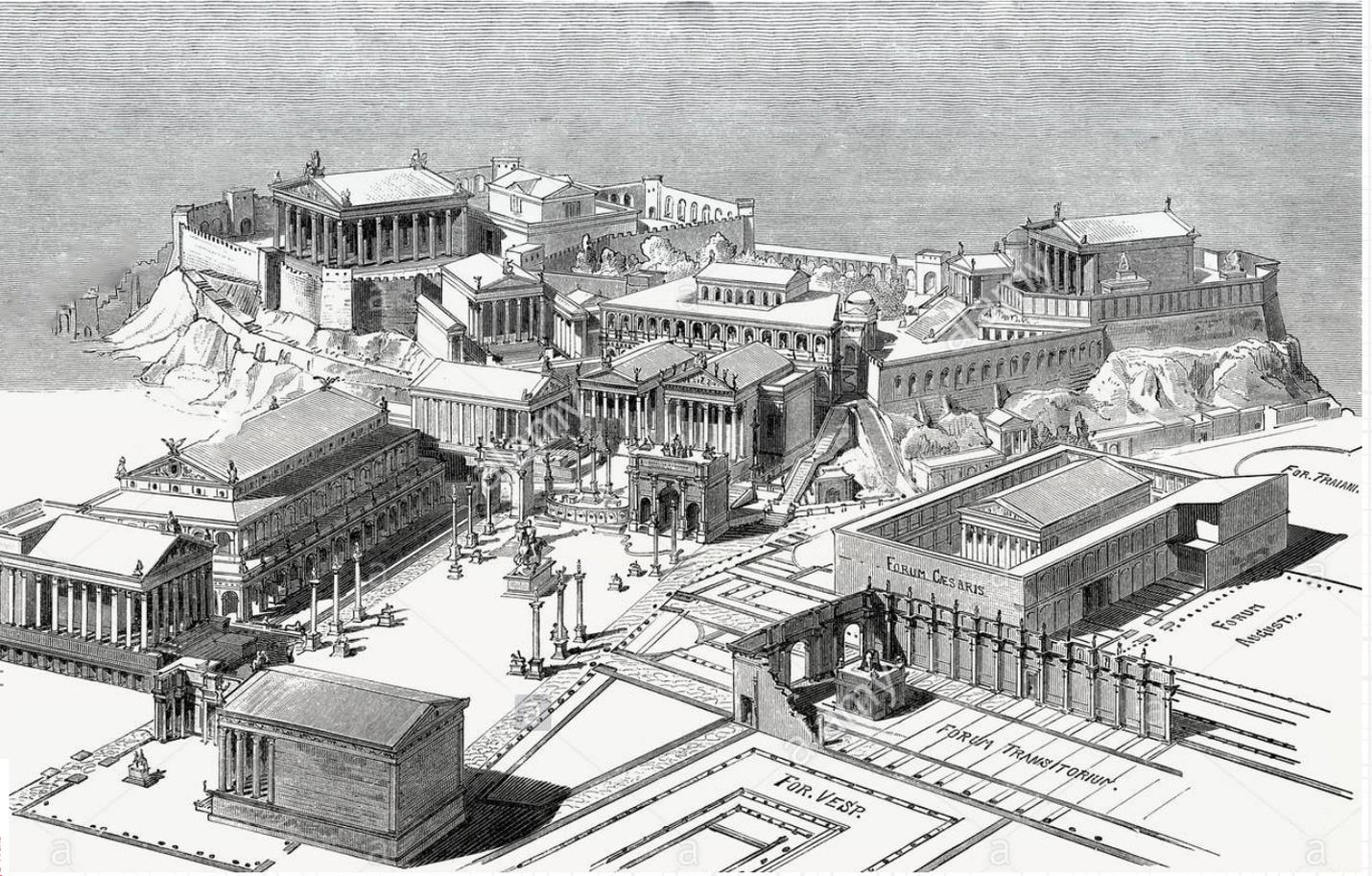


Abb. 19. Forum Romanum, Rom

3 Zielsetzung

Ziel der arbeit

Mit dem Projekt Kunik möchte Ich Ausstellungsplattform, Bildung, Treffpunkt, Sport und Werkstatt in Einem Barrierefreies Gebiet schaffen.

Die Architektur von Kunik soll ein Manifest des Stand der Technik sein.

Die Idee ist dass es den Besucher einen Schwung nach vorne gibt durch Grundsätze und Archetypen der Geschichte.

Die verschiedenen Volumen repräsentieren die Vielfalt der Künste, und der Raum was sich dazwischen ergibt, vereinigt und erzeugt Diskussion.

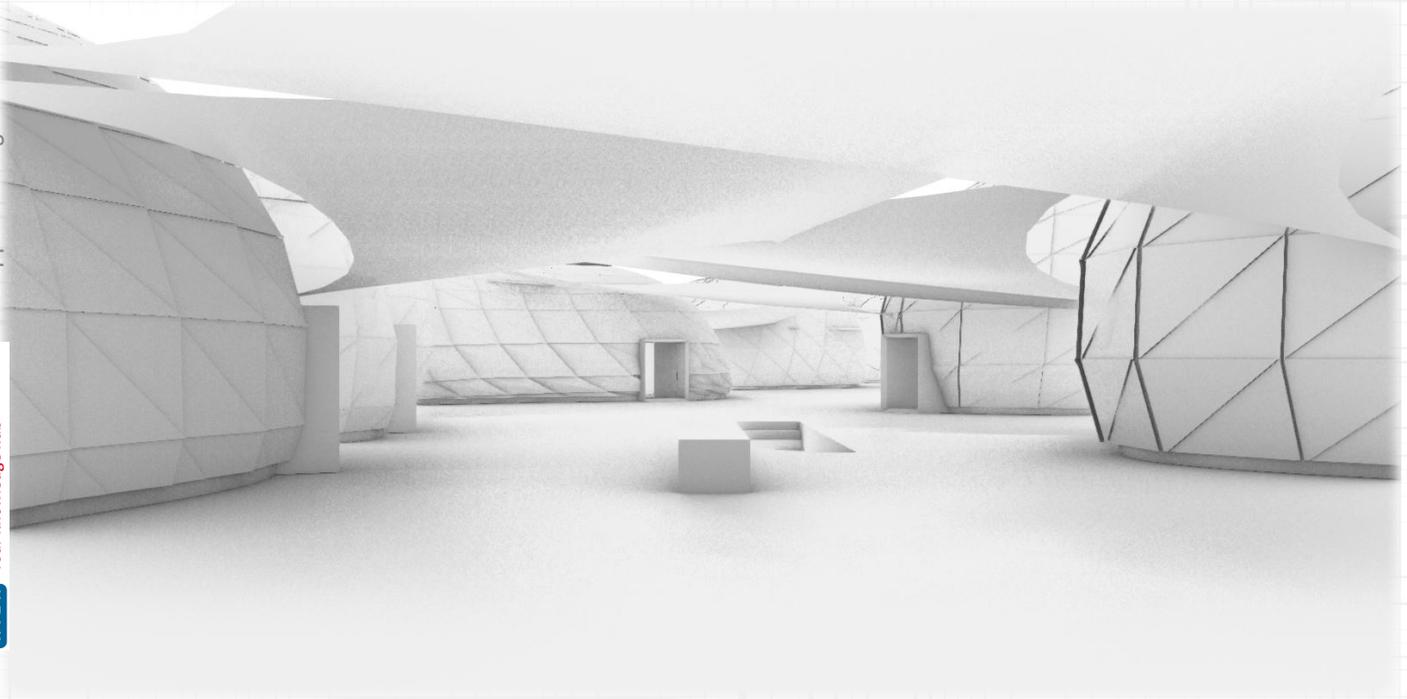


Abb. 20. Eingang Kunik, eigene Darstellung

3.1 Entwurfsthemen

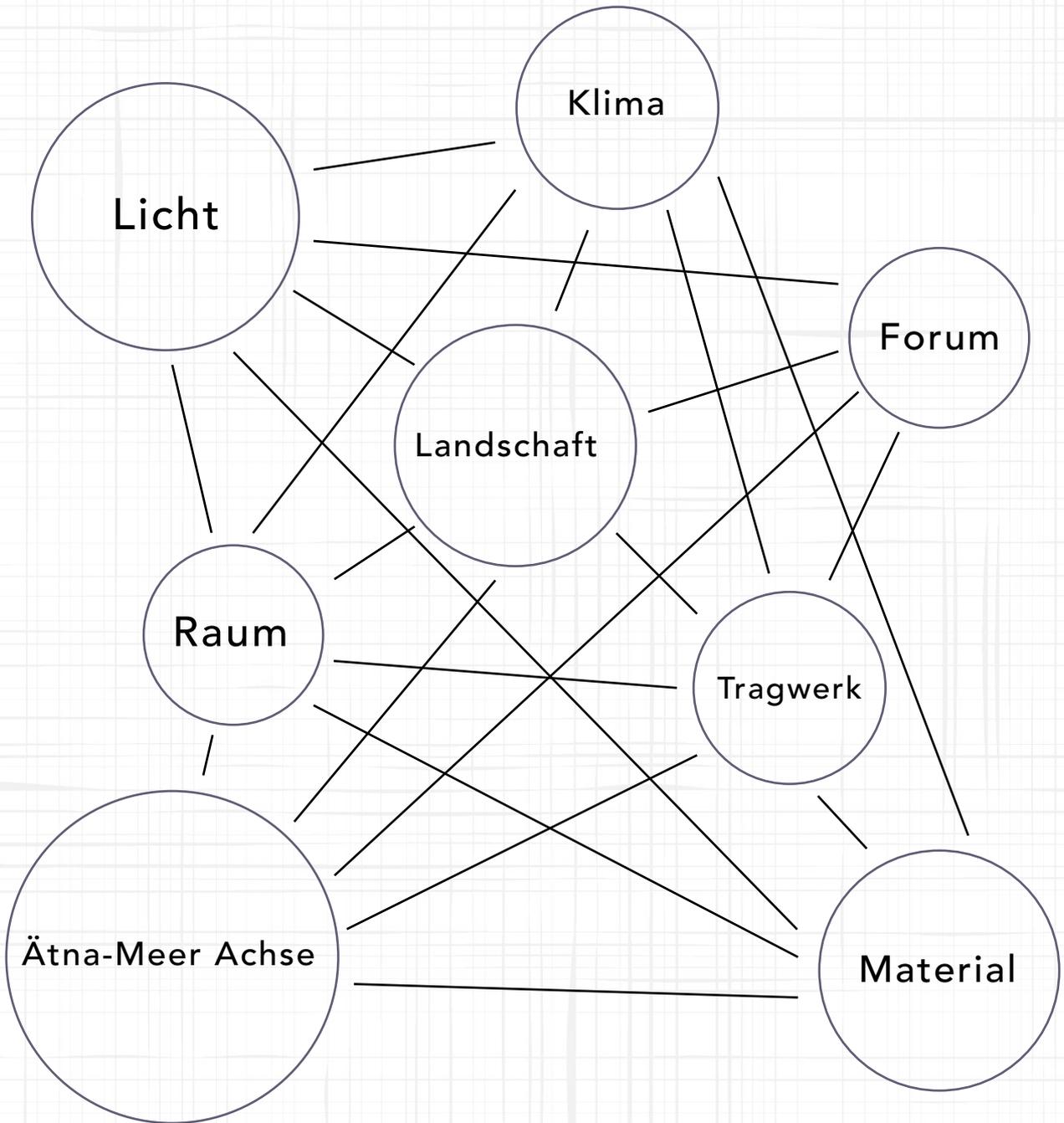


Abb. 21. Skematisches Diagramm Entwurfsthemen, eigene Darstellung

3.1 Entwurfsthemen

Licht:

Oberlicht als Öffnung, das Licht kommt von oben und wird durch Lamellen gesteuert.

Es gibt keine vertikale Fenster.

Tragwerk:

Die Struktur der Baukörper wird durch Parametrische Holztragwerke geschaffen, die in der Fabrik gefräst werden, und montiert vor Ort.

Landschaft: Die Position der Gebäude schafft offene grüne Aufenthaltsorte, und passt sich zu das Gelände, die Steine an.

Raum:

Jedes Gebäude hat eine andere Form und Größe, und hat dement.

Ätna - Ionisches Meer Achse:

Diese Achse ist historisch immer sehr wichtig gewesen, da es ein reicher Tausch von waren ermöglicht hat.

Raumklima:

Durch das Oberlicht und die mechanische Lüftung, wird die Temperatur der Räume kühl gehalten. Die Warme Luft im Sommer zieht nach oben. Die Lamellen auf dem Oberlicht regulieren den Sonnendurchgang.

Material:

Hauptmaterialien sind Holz (BSH), Edelstahlschindeln und Membran.



Abb. 22. Barrierefrei

3.2 Inklusion

3.2 Was ist Inklusion

Inklusion ist ein Menschenrecht und es wird manchmal vergessen, auch in der Planung.

So auch dass Inklusion nicht nur in der Schule, sondern in allen gesellschaftlichen Bereichen umgesetzt werden muss.

Inklusion heißt einbeziehen, einschließen und berücksichtigen.

Viel hängt auch von der Architektur ab, in der man lebt.

Ein Gebäude muss Möglichkeiten und Räume für Alle zur Verfügung geben.

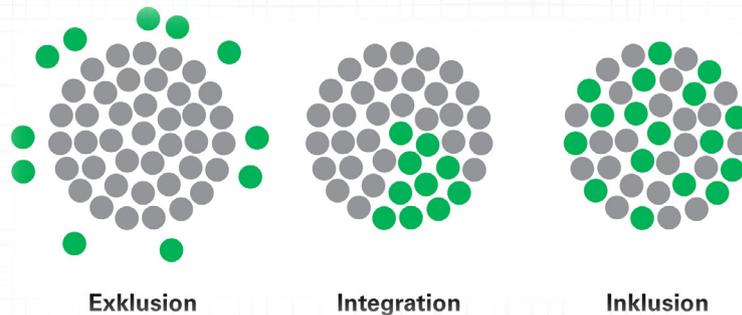


Abb. 23. Inklusion

Tendenziell werden Menschen mit Behinderung separiert.

Kunik stellt sich als Gegenentwurf dazu. "In einer inklusiven Gesellschaft müssen behinderte Menschen ihre Bedürfnisse nicht an die Gegebenheiten anpassen, sondern die Gegebenheiten werden auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten."

"In der Praxis kann das bedeuten, dass ein Auszubildender, der keinen Computer bedienen kann, einen persönlichen Assistenten bekommt, ein Mensch mit einer Lernbehinderung seine Behörden-schreiben in Leichter Sprache erhält und ein blinder Museumsbesucher einen Audioguide vorndet, der ihm die Ausstellungsstücke beschreibt."

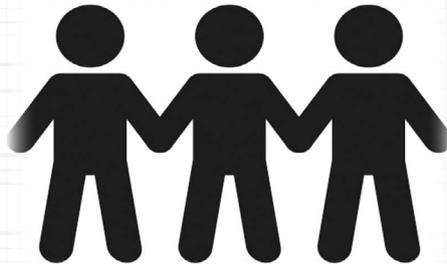


Abb. 24. Inklusion Symbol

Dazu gibt es in einer inklusiven Gesellschaft Leitsysteme für Behindertenparkplätze, Fahrstühle an allen S- und U-Bahnen, Rampen, breite Türen, behindertengerechte Toiletten und vieles mehr, was zur ungebremsten Mobilität und Teilhabe beiträgt.

Dazu kommen unzählige bauliche Barrieren, die das Leben erschweren, wie Bordsteinkanten, Stufen, enge Türen und nicht-behindertengerechte Toiletten. Auch Gebärdendolmetscher und Übersetzer für Leichte Sprache fehlen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention

Im 2009 entstand die UN- Behindertenrechtskonvention (BRK). In der BRK ist die Inklusion als Menschenrecht festgeschrieben.



Abb. 25. UN-Behindertenrechtskonvention

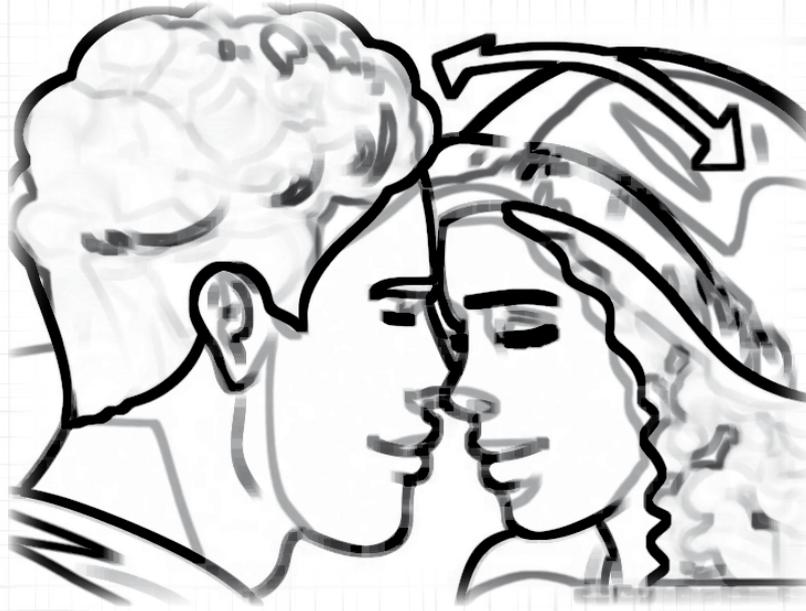


Abb. 26. Kunik Bedeutungsskizze

3.3 Kunik

3.3 Das Wort

Kunik, auch nasal Kuss genannt, ist die Handlung, die Nasenspitze gegen die einer anderen Nase zu drücken, was in verschiedenen Kulturen normalerweise als freundliche Begrüßungsgeste interpretiert wird.

Als frühe Entdecker der Arktis zum ersten Mal Zeuge wurden, wie sich die Inuit-Nase als Begrüßungsverhalten rieb, nannten sie es Eskimoküssen.

Der Eskimo-Kuss wurde von den Inuit als Begrüßung benutzt.

Wenn sie sich draußen treffen, haben sie oft nur wenig außer Nase und Augen.

Der Eskimo-Kuss wird von den Inuit als traditioneller Gruß verwendet, der als Kunik bezeichnet wird.

Ein kunik ist eine Form des Ausdrucks von Zuneigung, in der Regel zwischen Familienmitgliedern und Angehörigen, bei der die Nase und die Oberlippe gegen die Haut gedrückt werden.

Die Begrüßung wurde in Berichten einer Gruppe von Alaska-Ureinwohnern beschrieben, die in den 1890er Jahren mit dem Unternehmer Miner W. Bruce in den USA unterwegs waren.

Andere Völker praktizieren ähnliche Begrüßungspraktiken, insbesondere die Maori von Neuseeland und die Hawaiianer, die die Hongi bzw. Honi-Bräuche praktizieren.

Das Nasenküssen wird auch als traditioneller Gruß von arabischen Stammesangehörigen verwendet, wenn Mitglieder desselben Stammes begrüßt werden.

3.4 Logo

Kunik dient als Organ der Stadt, es gibt die Möglichkeit und Räume der Bildung, Wissenschaft, Kunst, Sport und Religion.

Es soll zeigen dass Mehrere kleine Zellen ein großes Organ ergibt, und das interagieren zwischen Gesamt und die Einheit wichtig ist.

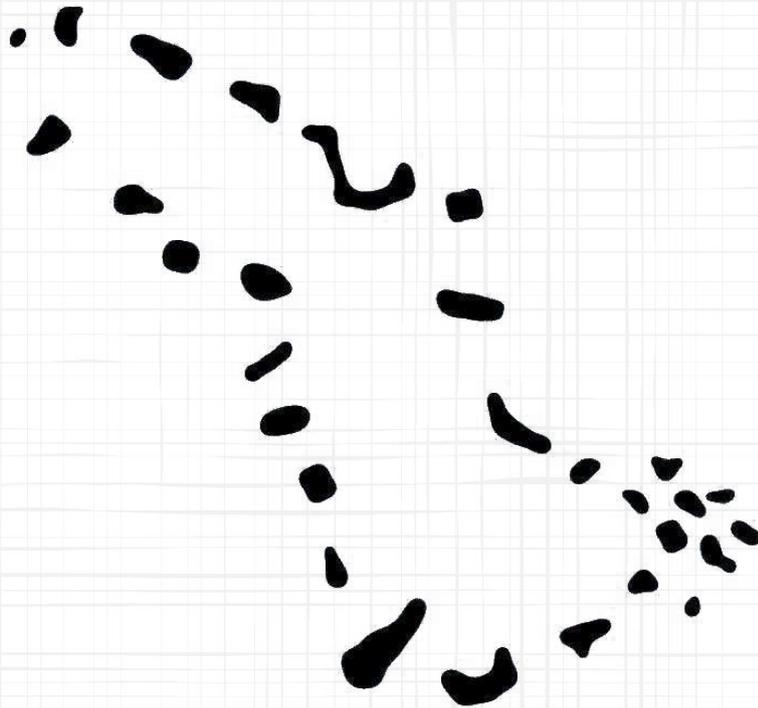


Abb. 27. Kunik Logo, eigene Darstellung

3.5 Materialien

3.5 Materialien

“Holz fühlt sich gut an, wächst laufend im Wald nach und hat hervorragende bautechnische Eigenschaften.“

Holz ist anisotrop und sehr inhomogen, unter Last das Verhalten ist von der Faserrichtung abhängig.

Auch der Feuchtegehalt hat Einfluss auf das Verhalten.

Bauteile aus Brettschichtholz, Brettsperrholz und anderen sind höher belastbar als Vollholz.

Holz kann leichter bearbeitet werden, durch Fräsen, Schneiden und Bohren.

Holz hat ein berechenbares Brandverhalten, es liefert aber eine zusätzliche Brandlast.

Stahl stattdessen brennt nicht, verliert aber schnell seine Tragfähigkeit.

Viele neue Infrastrukturen wie Hochhäuser, U-Bahn-Stationen und Fußballstadien werden jetzt aus Holz gebaut.
In Österreich macht der Holzbau bereits fast ein Viertel des gesamten Bauvolumens aus.
Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet eine Tonne CO₂.
Jedes Gebäude aus Holz trägt dazu bei, dass CO₂-Emissionen aus der Herstellung anderer CO₂-intensiver Baustoffe wie Beton oder Stahl vermieden werden.
Holz wächst laufend nach, in Wäldern entsteht jede Sekunde ein Kubikmeter Holz.
Ein Drittel des jährlichen Holzzuwachses in Österreich würde bereits genügen, um das gesamte Hochbauvolumen eines Jahres in Holz zu errichten.
Forschung und Entwicklung haben in den letzten Jahren neue Holzwerkstoffe hervorgebracht, wie Brettsperrholz.
Ein Holzprodukt aus mehreren kreuzweise übereinandergelegten und miteinander verleimten Holzlagen hat den Holzbau revolutioniert.
Parametrische Berechnungs- und Fertigungsmethoden erlauben neue Formen der Gebäude.
Von sehr gespannten Tragwerken bis zu Hochhäusern.



Abb. 28. Holz

Holz eignet sich sehr gut für die Vorfertigung
So findet weniger auf der Baustelle, sondern mehr in der Produktionshalle statt.
Alle Elemente können in der Fabrik vorgefertigt werden.
Die fertigen Gebäudeteile werden zur Baustelle transportiert und zusammengesetzt.
Die Zeit der Errichtung ist dabei immer kürzer.
Holz hat eine hohe Tragfähigkeit bei geringem Eigengewicht.
Das bedeutet, dass Bauteile aus Holz leichter sind als gleichwertige aus Beton, Stahl oder Ziegel.
Holzbauten brauchen kleinere Fundamente, was Platz und Kosten spart.
Holz kann brennen, aber Holzhäuser sind so sicher wie Häuser aus anderen Materialien.
Holz riecht gut und fühlt sich gut an und sorgt für eine angenehme Atmosphäre, ist auch ein warmer Baustoff.
Holz kann Feuchtigkeit aufnehmen und abgeben und sorgt damit für ein natürlich reguliertes Raumklima.

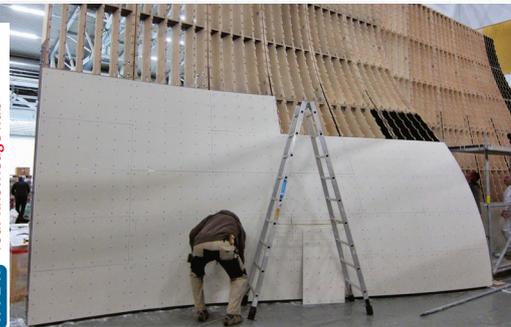


Abb. 29. Beispiel paranetrische Holzkonstruktion



Abb. 30. Beispiel Aufbau paranetrische Holzkonstruktion

Edelstahlschindeln

Edelstahlschindeln Stahlqualität 1.4404 Glasperlengestalt, mit Unterkonstruktion, geneigt nach oben weisende Flächen erhalten eine Anitdöhnbeschichtung

Produkt: beidseitig mustergewalzte, matte oberflächenausführung (typischer Rauheitswert Ra 1,5 m / 60 inch optik glasperlen gestrahlt) OD.GLW



Abb. 31. Referenz Edelstahlschindeln

Membran

Weißes Textil Membran mit silikonbeschichteten Glasfasergewebe
Temperaturbereich von -50°C bis $+200^{\circ}\text{C}$, Lichtdurchlässig 43%
Feuerresistent

Produkt: hi-tech Produkt mit enormer Festigkeit und Flexibilität. Ideal für Lichtatmosphäre.

Leichte Membrankonstruktion, die eine neue zeitgenössische Freiheit in Bezug auf Form, Leichtigkeit und ökologische Attraktivität einschließt, nicht Toxic und PVC Free, recycelbar.



Abb. 32. Referenz Membrane

4 Methodik

4.1 Entwicklung

Es wurden parametrische Programme verwendet um die geschwungene Gebäudehülle zu generieren und in CAD-/CNC-Daten zu übersetzen.

Objekte, deren Form nicht durch den üblichen Mitteln gezeigt oder mit standard Elementen hergerichtet werden kann.

Die Produktion der Rippen wurde mit 5achs CNC Fräse in der Fabrik hergestellt.

Die Holzkonstruktion ist innen nur wenig nachbearbeitet und lasiert.

Aussen auf das Holz wird eine selbstklebende Aluminium-Dampfsperre verwendet.

Auf dem ist eine Unterkonstruktion für die Edelstahlschindeln befestigt.

Es kommt eine 20 cm dicke Mineralwolldämmung drauf.

Die Edelstahlschindeln schließen das Bauwerk ab.

Es werden 20 cm WD verwendet weil der Taupunkt auf der Außenseite liegen soll.

Und es muss das ganze Jahr die gleiche Innentemperatur behalten.

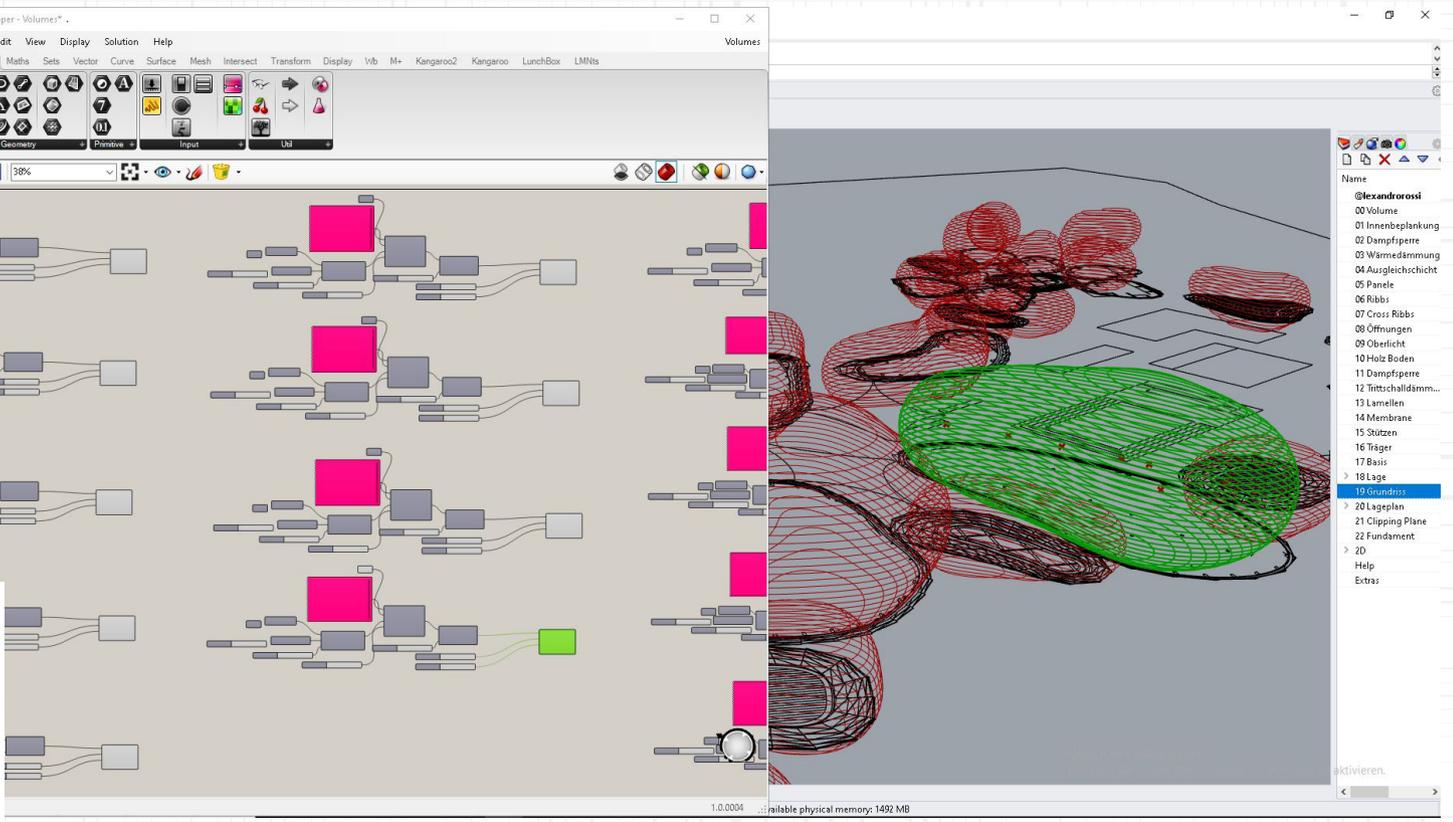
Volumen

Um die Volumen zu generieren wurden parametrische Daten verwendet.

Die abgebildete gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar. This printed version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Bibliothek
Your knowledge hub

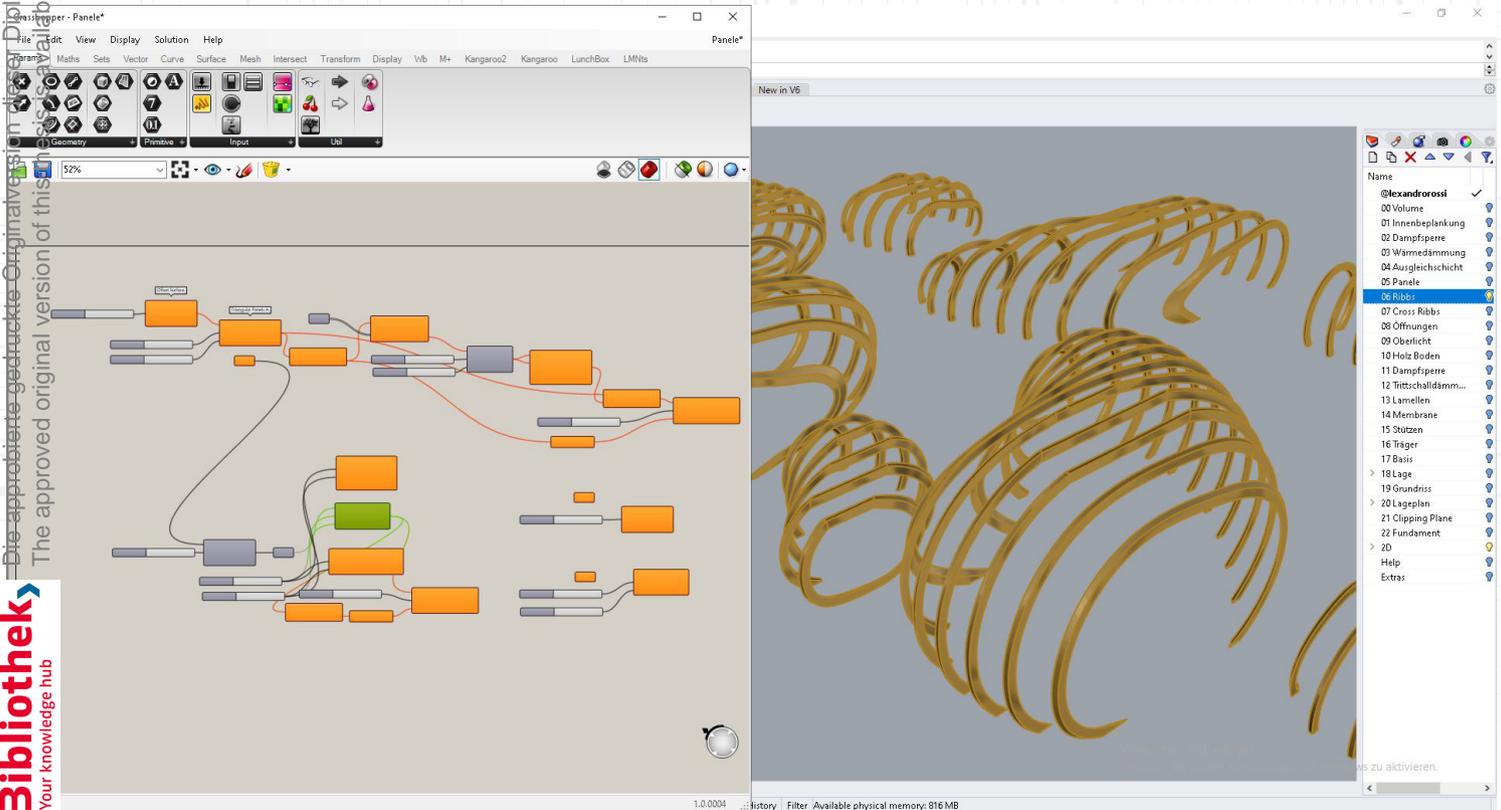
TU W I E N



b. 33. Parametrische Entwurf der Volumen, eigene Darstellung

Parametrische Holzprofile

Entlang linearer Achse wurde in regelmäßigen Abständen parallele Konturschnitte realisiert. Dimensioniert in Bezug auf der Belastung und der Größe des jeweiligen Baukörpers.
Verwendung von 3d Kurve statt linearer Achse.
Befestigung der Rippen in der Basis



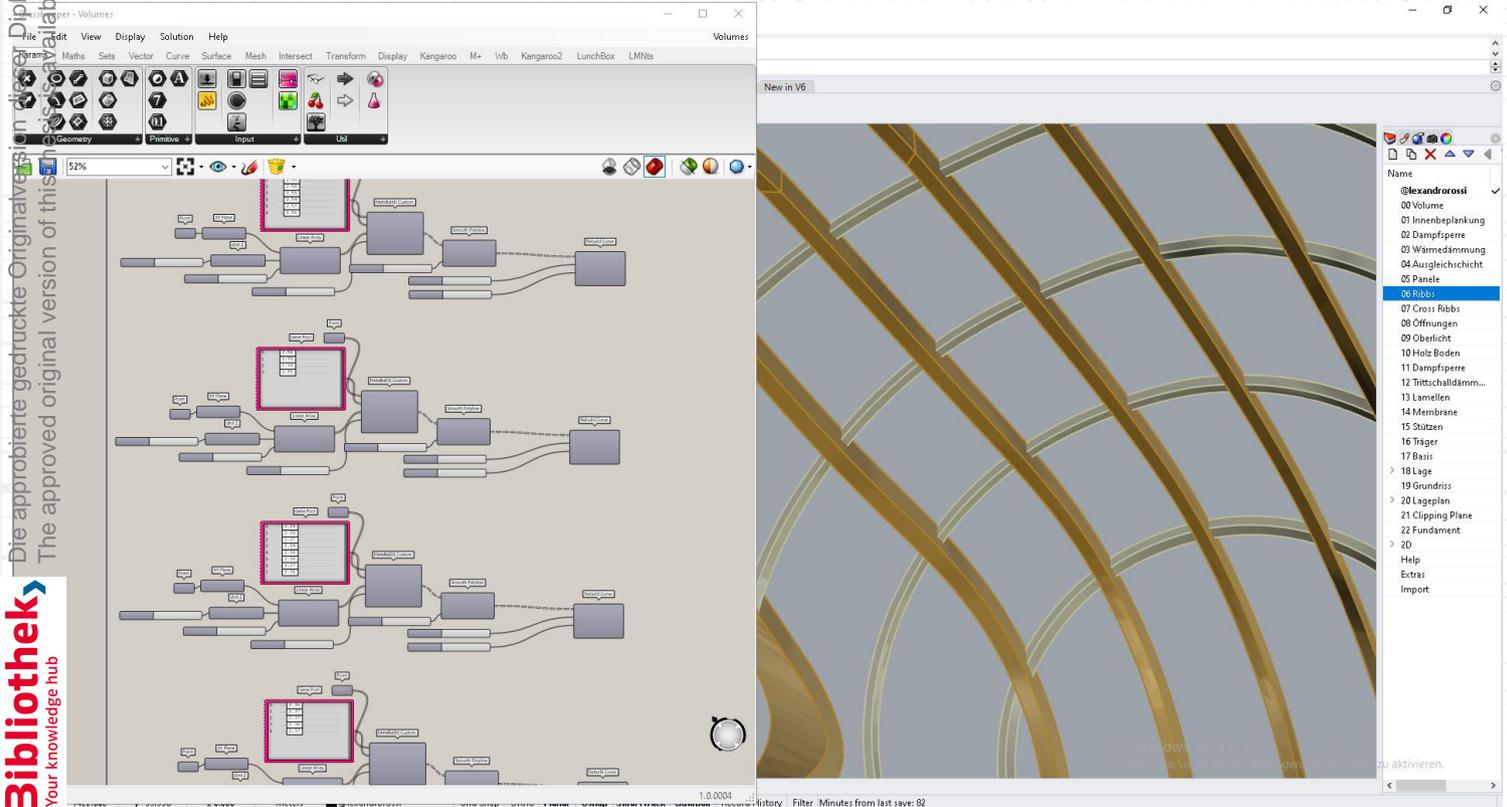
b. 34. Parametrische Entwurf der Holzprofile, eigene Darstellung

Befestigung der Rippen

Befestigung der Rippen durch senkrechte Verbindungen und in der Basis festgeschraubt.

Basis aus Rippenparameter generiert.

Befestigung der Rippen untereinander, auch mittels Bolzen durchgängig und mit regelmäßigen unterbrechungen entlang den kurven angeordnet.



b. 35. Parametrische Entwurf der Holzprofile, eigene Darstellung

Edelstahl Paneele

Parametrische generierung der Schale mit mittelgroße Dreieckige Paneele.

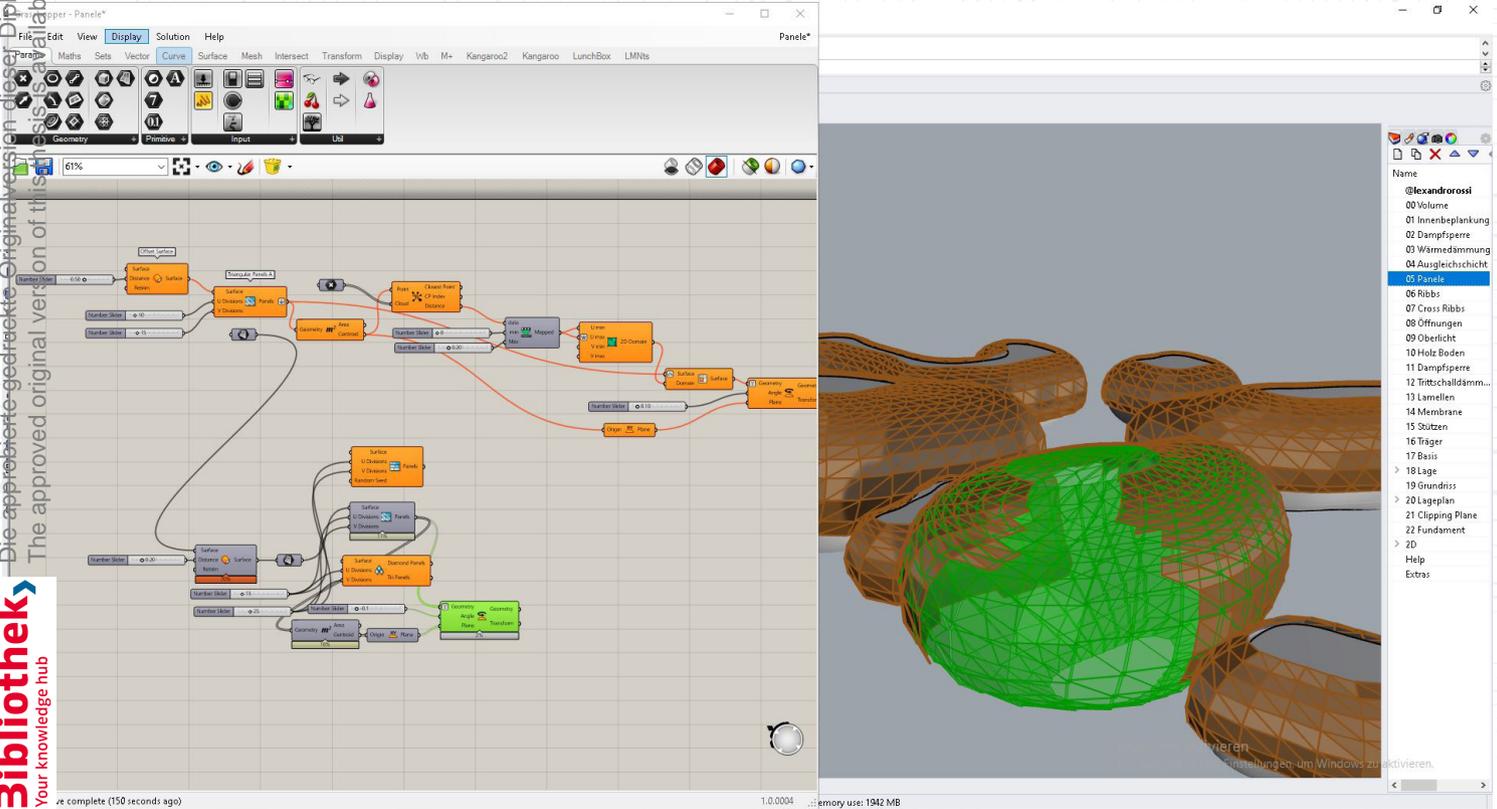


Abb. 36. Parametrische Entwurf der Edelstahlschindeln, eigene Darstellung

Membran

Auch die Membranen wurden parametrisch generiert, und die ideale Spannung simuliert. Die Membran soll die Wege von der Sonne schützen und gleichzeitig symbolisiert die Nähe und die Wichtigkeit des Meer für Catania.

Die approbierte gedruckte Originalversion ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this publication is available in print at TU Wien Bibliothek.

Bibliothek
Your knowledge hub

TU
WIEN

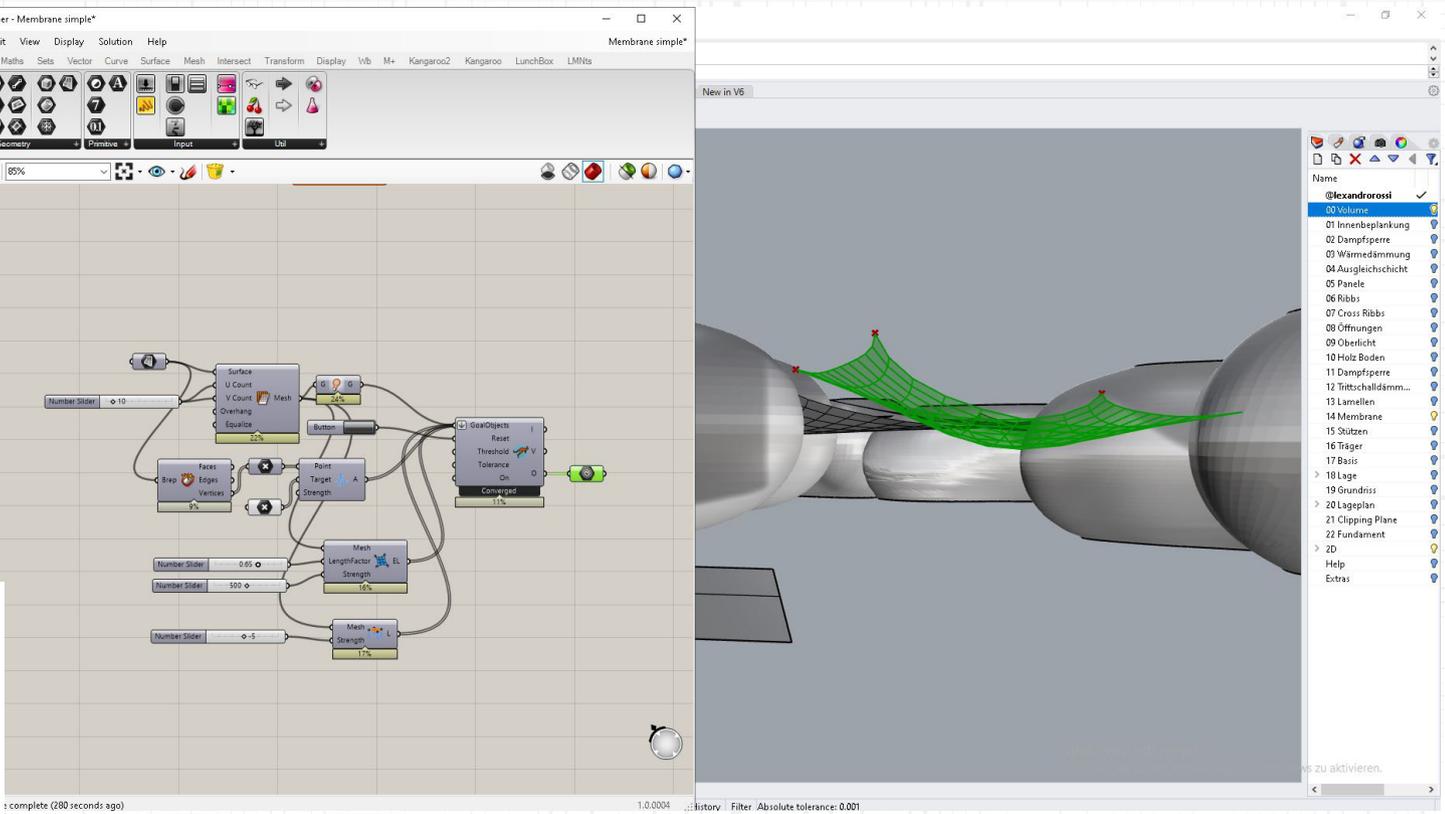


Abb. 37. Parametrische Entwurf der Membranen, eigene Darstellung

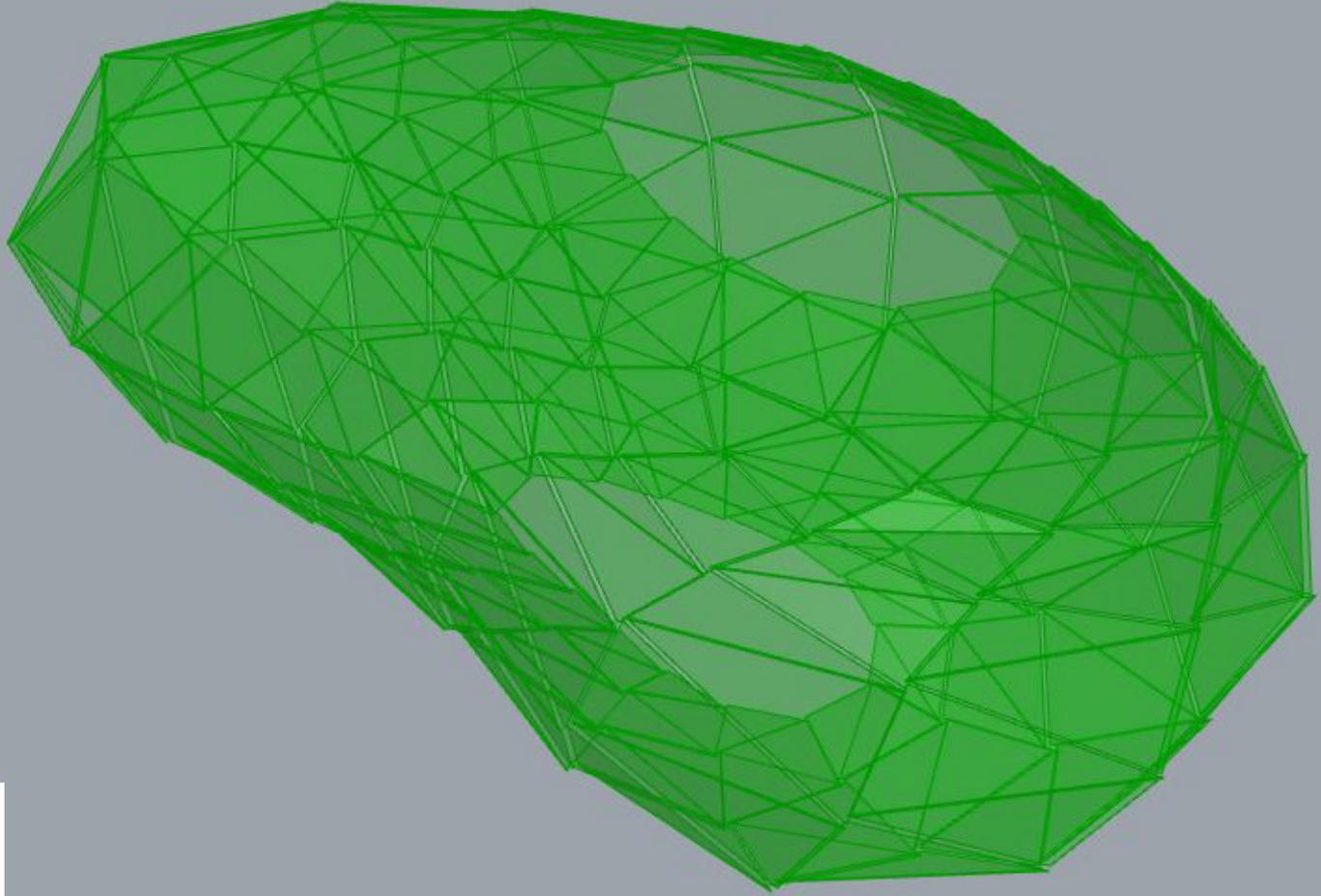
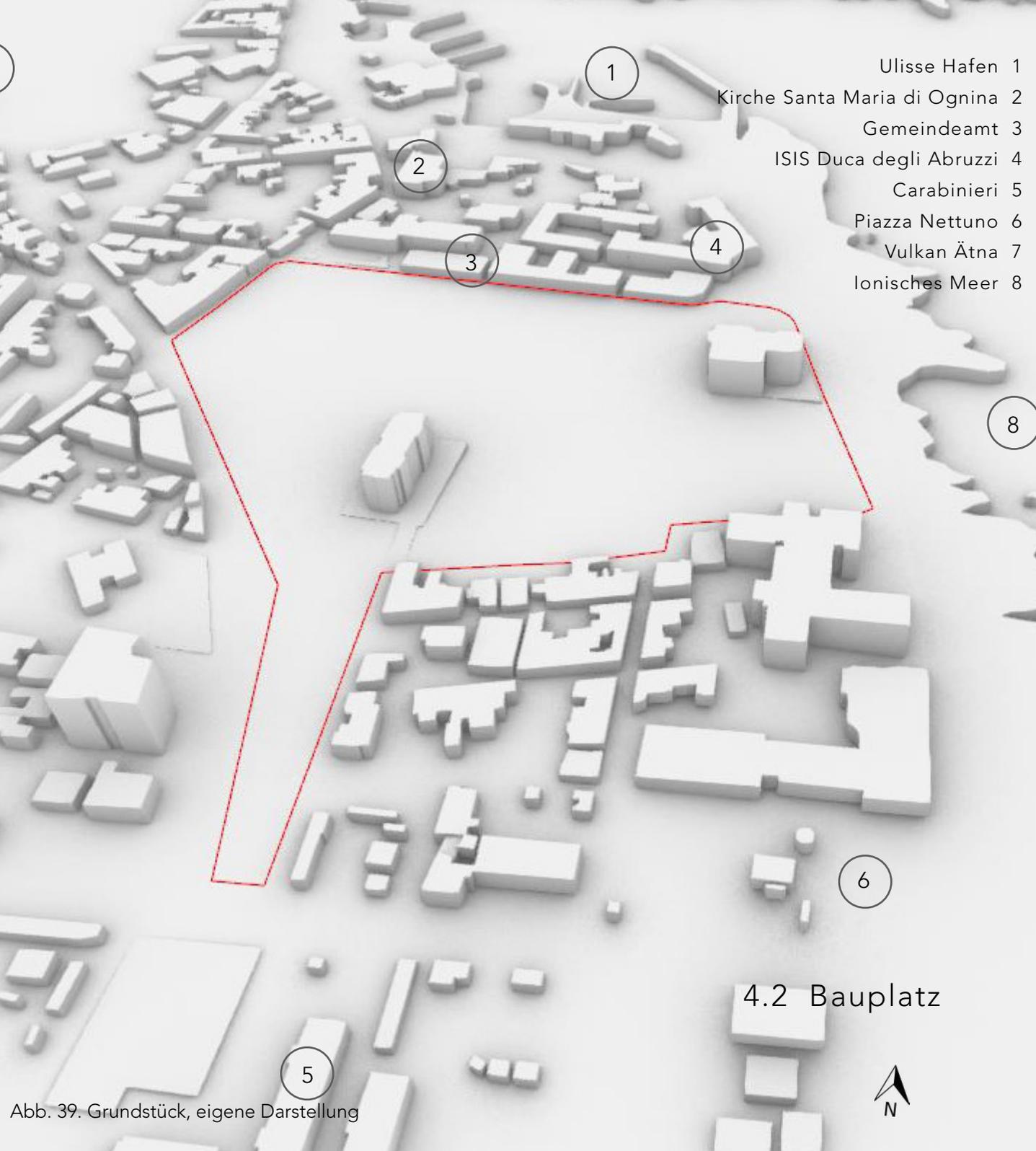


Abb. 38. Entwurf der Edelstahlschindeln, eigene Darstellung



- Ulisse Hafen 1
- Kirche Santa Maria di Ognina 2
- Gemeindeamt 3
- ISIS Duca degli Abruzzi 4
- Carabinieri 5
- Piazza Nettuno 6
- Vulkan Ätna 7
- Ionisches Meer 8

4.2 Bauplatz



Abb. 39. Grundstück, eigene Darstellung

4.2 Bauplatz

Der Bauplatz liegt im Norden der Kernzone von Catania.

Er ist umgeben von Geschäften, Wohngebäuden, Werkstätten, der Ulysses Hafen, Carabinieri, das Gemeindeamt, eine Nautische Schule, die Kirche von Santa Maria di Ognina, kleine Hotels, Kunstgalerien und Piazza Nettuno.

Die ursprüngliche Idee war, dass ich ein Konzept für den gesamten Bauplatz entwickle.

Während des Prozess habe ich mich jedoch entschieden, mich nur auf das Kunstforum Kubik zu fokussieren.

4.3 Konzept

4.3 Konzept

Tektonik war der erste Ansatz des Konzeptes. Die ganze Insel von Sizilien entsteht aus vulkanischen Stein was sich Zeit zu Zeit aufgebaut hat.

Die Stadt von Catania wurde Sieben mal von der vulkanischen Lava bedeckt, dass heisst es bestehen schichten auf unterschiedlichen Höhen und Größen.

So habe Ich die ersten skizzen gemacht. Jedes Gebiet hat unterschiedliche größen und Höhen.

Der zweite Ansatz war die Funktion des Kunstforums, als Organ der Stadt. Da die zusammensetzung aller Gebiete die Form von ein Organ genommen hat. So ist auch das Logo entstanden. Ein Organ der aus mehrere kleinen Zellen geformt wird.



Abb. 40. Skizze, eigene Darstellung

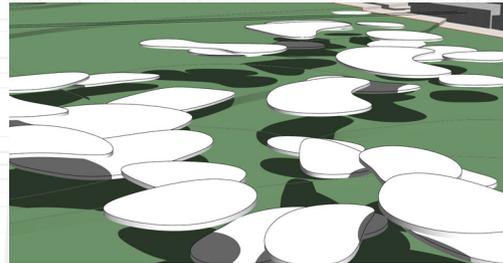


Abb. 41. Skizze, eigene Darstellung



Abb. 42. Erster formaler Ansatz, eigene Darstellung



Abb. 43. Erster Grundriss, eigene Darstellung



4.4 Entwurf

4.4 Entwurf

Mit Holz können sehr einfache, Profilierte Tragsysteme hergestellt werden.

Die modernen Holzwerkstoffen wie Brettsperrholz können als Rahmentragwerke verwendet werden.

Bei Feuchtigkeit kann Holz vermorschen und Stahl rosten.

Das Material hat mir die Freiheit gegeben, mehr organische Formen zu entwerfen.

Da Holz geschützt werden soll wird jedes Baukörper von Paneele ummantelt.



Abb. 45. Skizze, eigene Darstellung





Abb. 47. Basis Draufsicht, eigene Darstellung

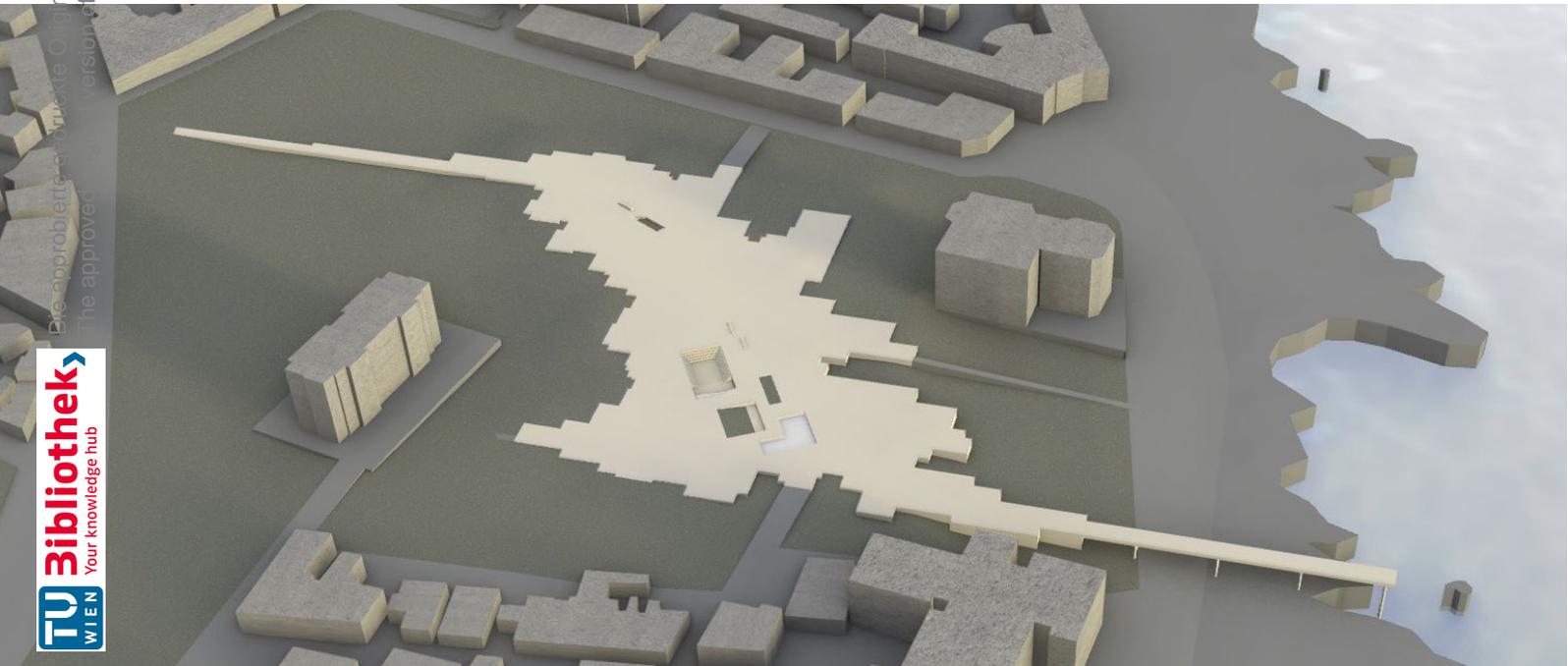


Abb. 48. Basis, eigene Darstellung



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb. 49. Volumen, eigene Darstellung



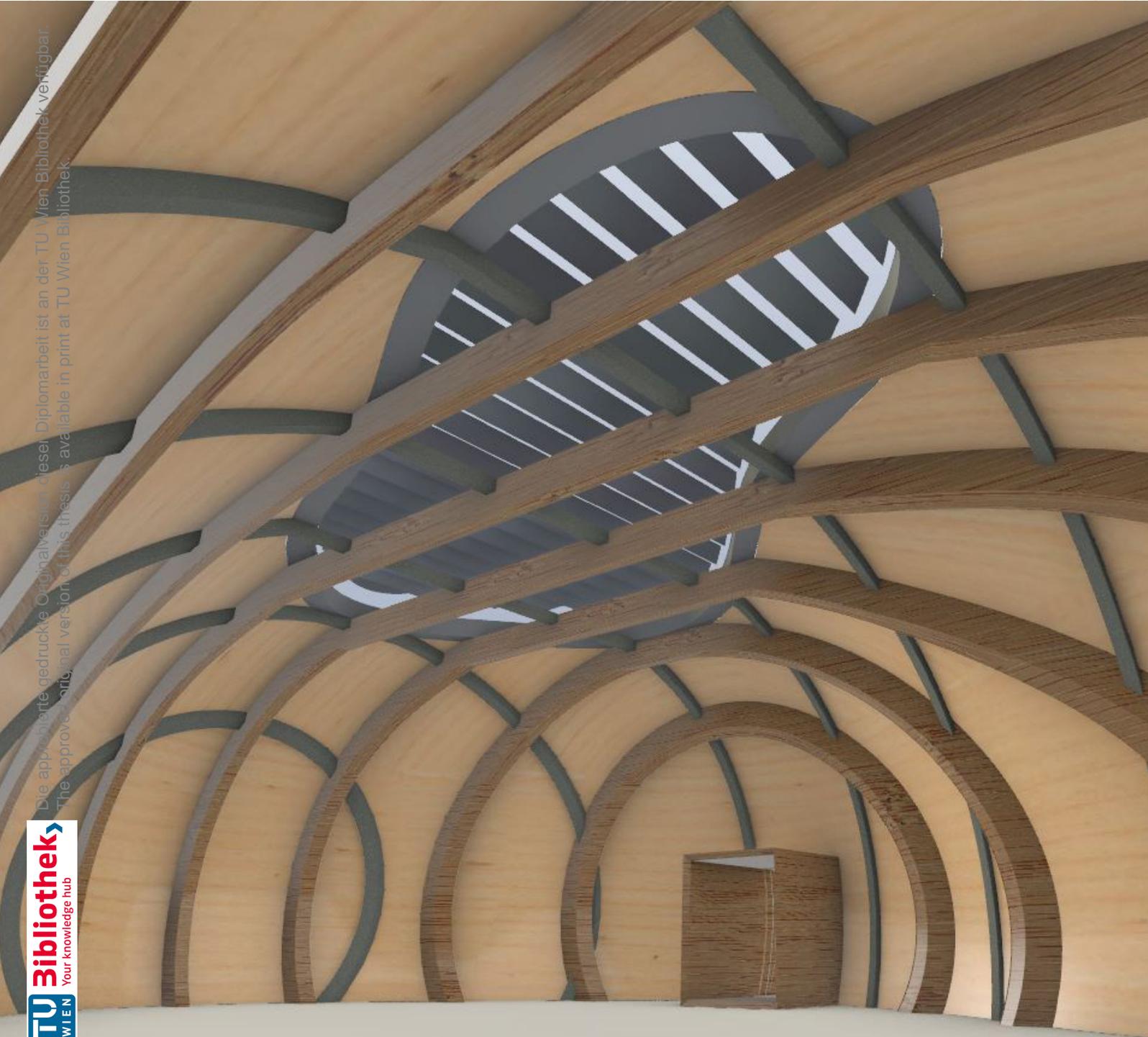


Abb. 51. Innen Perspektive, eigene Darstellung

4.5 Raumkonzept

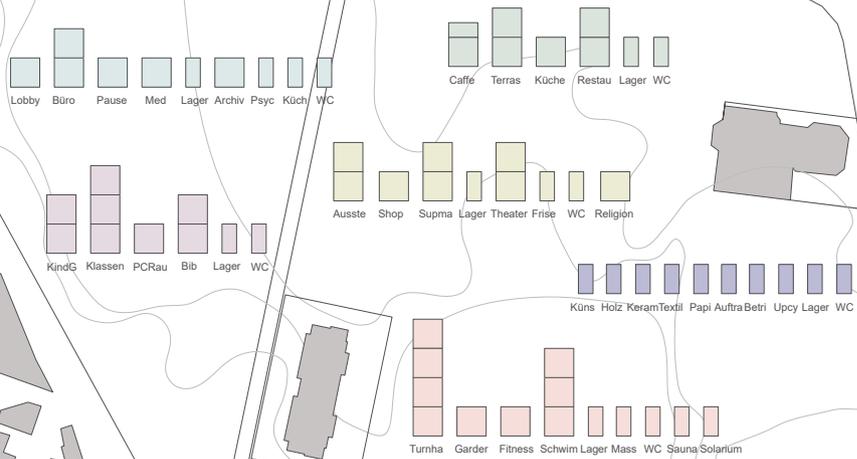


Abb. 52. Raumkonzept Skema, eigene Darstellung





Abb. 53. Raumkonzept Gruppierung, eigene Darstellung

Abb. 54. Raumkonzept Anpassung, eigene Darstellung



4.6 Funktionsschema

Ausstellungen
dauerhaft / temporär / Popup

Diskussiv
Debatte, Konferenz

Zuhören
Vortrag, Leistung, Buchvorstellung

Crossover
Filmvorführung, Präsentation, Performance, Musik

Education
Kinderlabor, Führung, Bibliothek, PC Raum

Abb. 55. Funktionsschema, eigene Darstellung

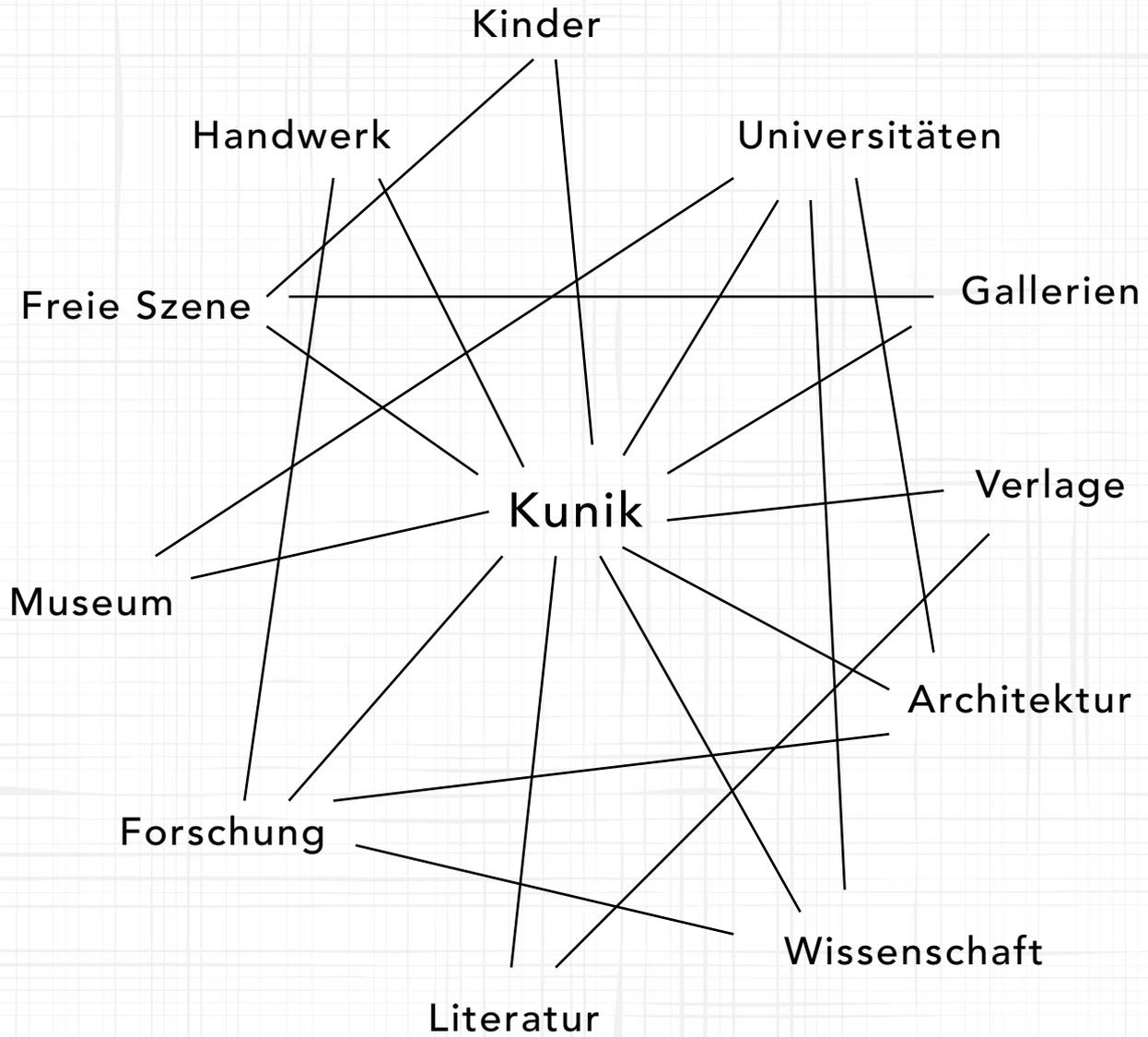


Abb. 56. Funktionsschema Bereiche, eigene Darstellung

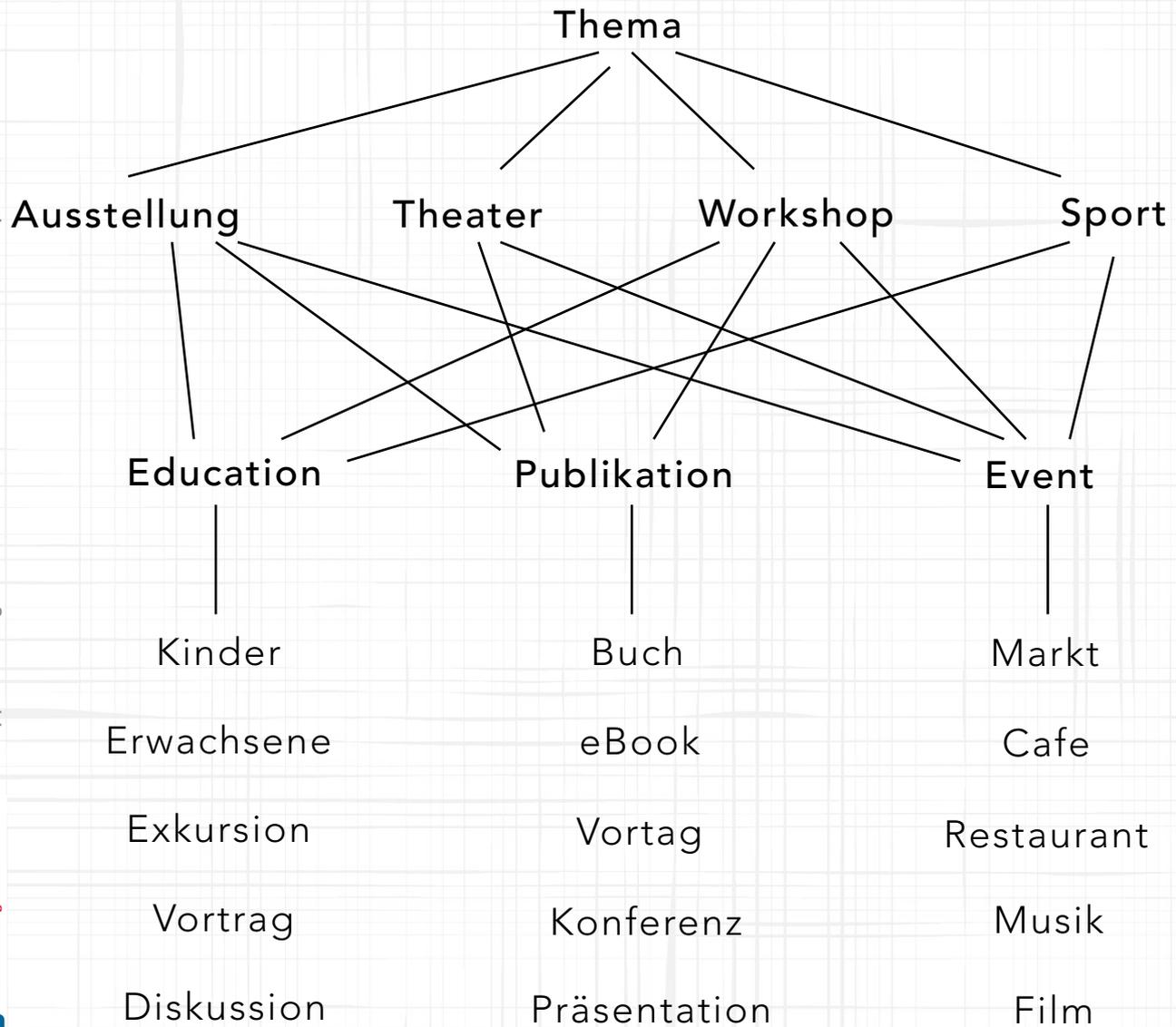
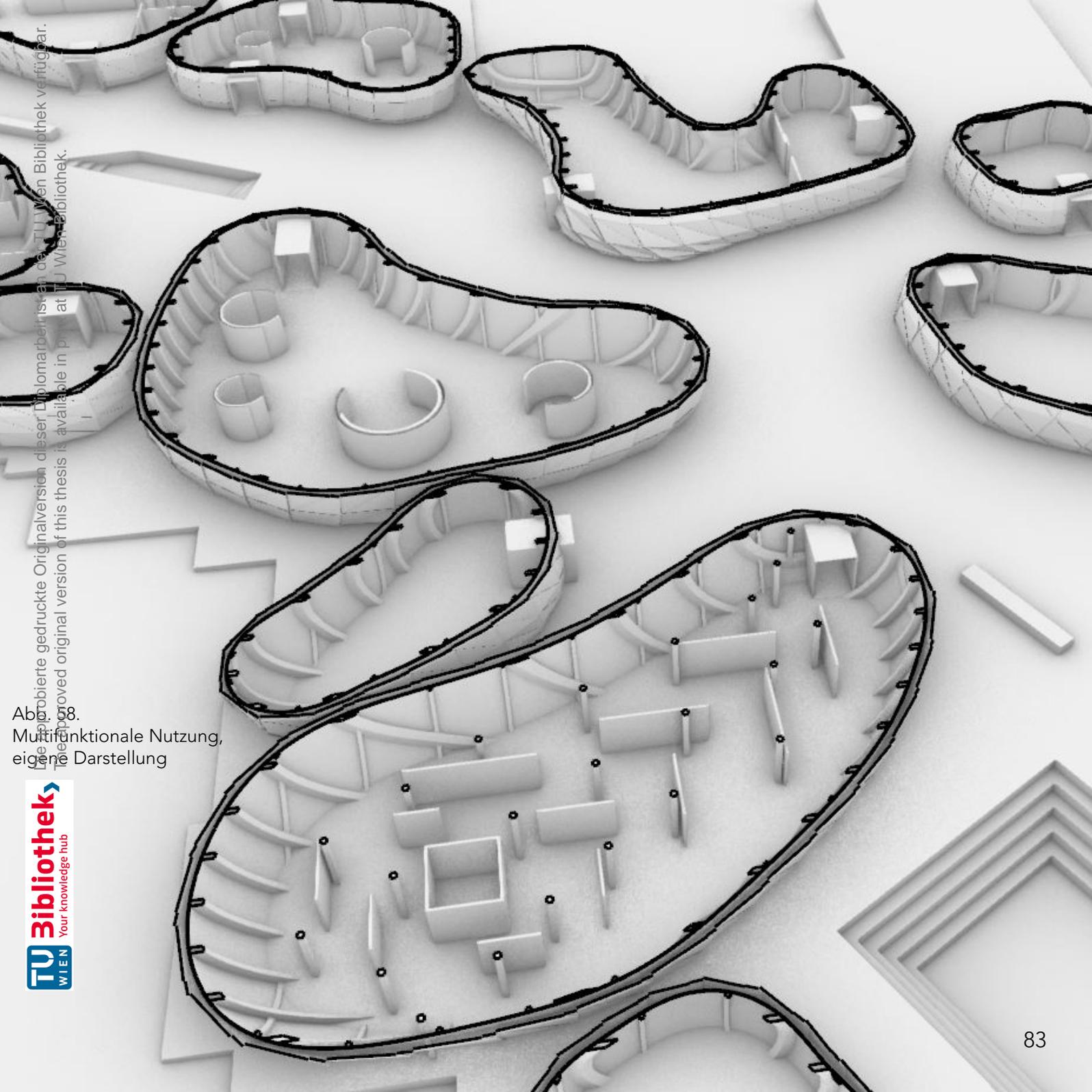


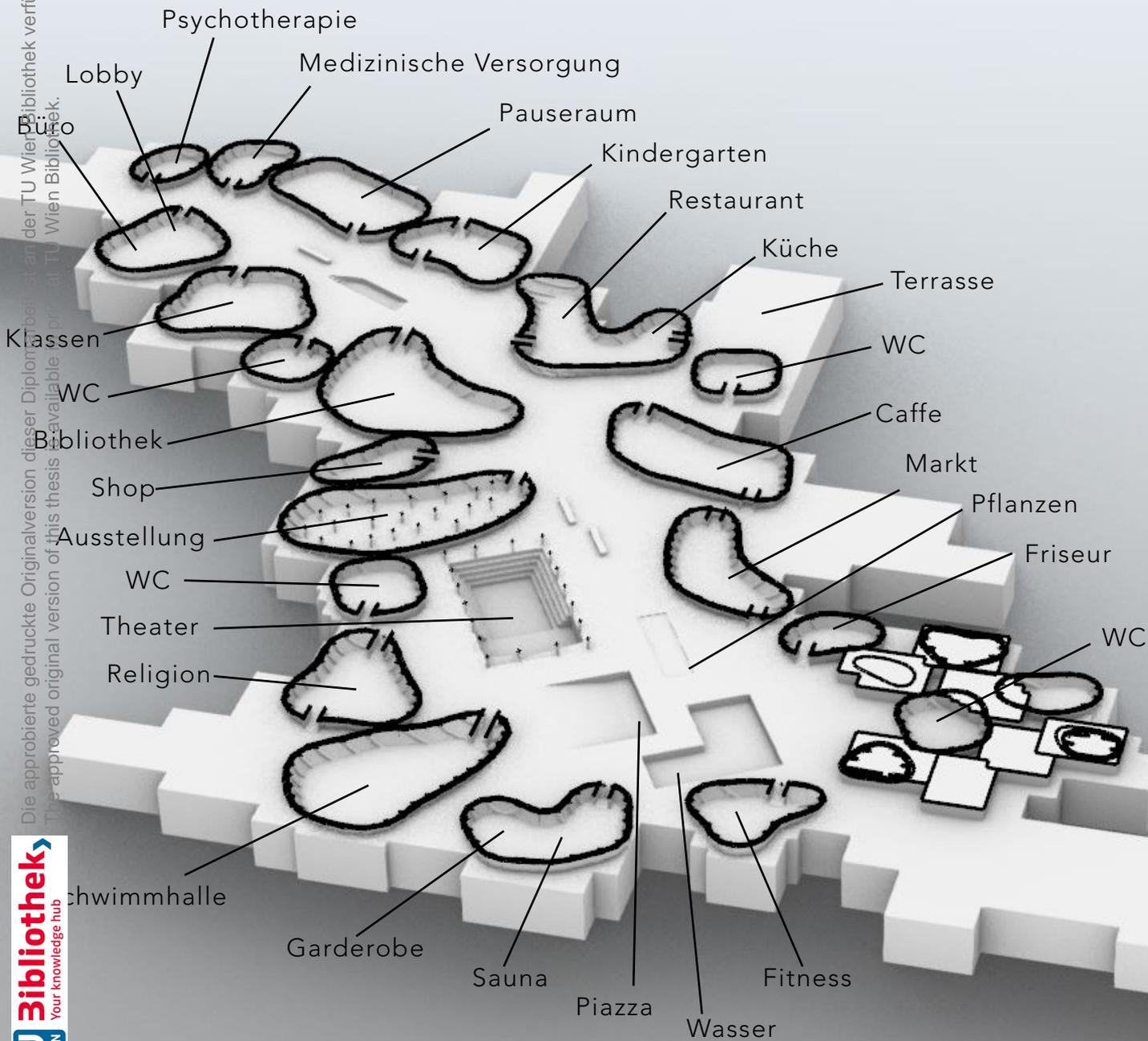
Abb. 57. Funktionsschema Themen, eigene Darstellung

4.7 Raumprogramm

Unveränderte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The unchanged original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abbildung 8.
Multifunktionale Nutzung,
eigene Darstellung





EG

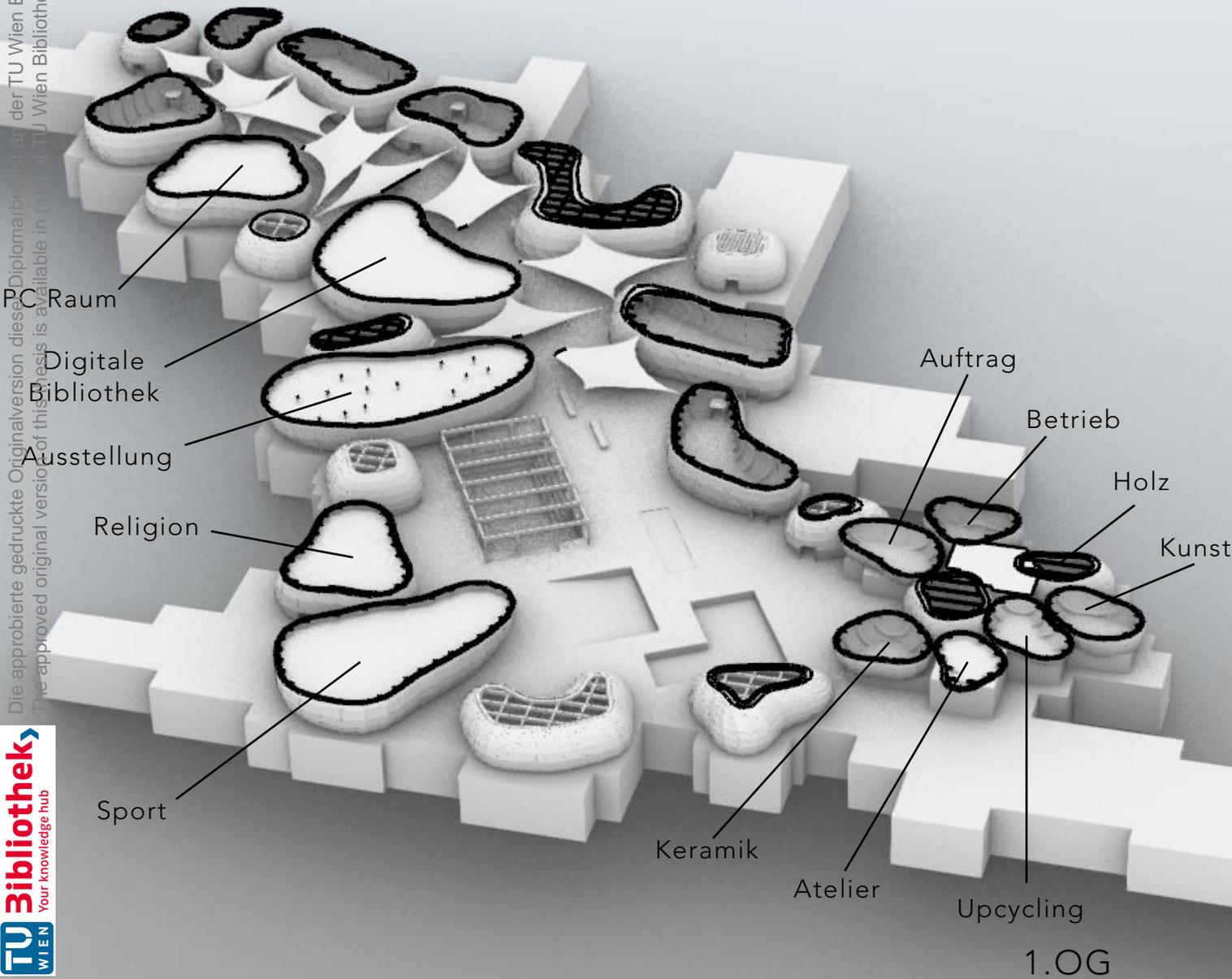
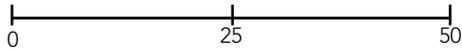


Abb. 60. Raumprogramm 1.OG, eigene Darstellung

5 Resultat



5.1 Lageplan

- 1) Class 206 m²
- 2) Bibliothek 335 m²
- 3) Ausstellung 331,5 m²
- 4) Sport 287 m²
- 5) Auftrag 64 m²
- 6) Betrieb 55 m²
- 7) Holz :36 m²
- 8) Kunst 55 m²
- 9) Upcycling 50,5 m²
- 10) Atelier 30,5 m²
- 11) Keramik 38 m²



5.2 Grundriss 1.OG



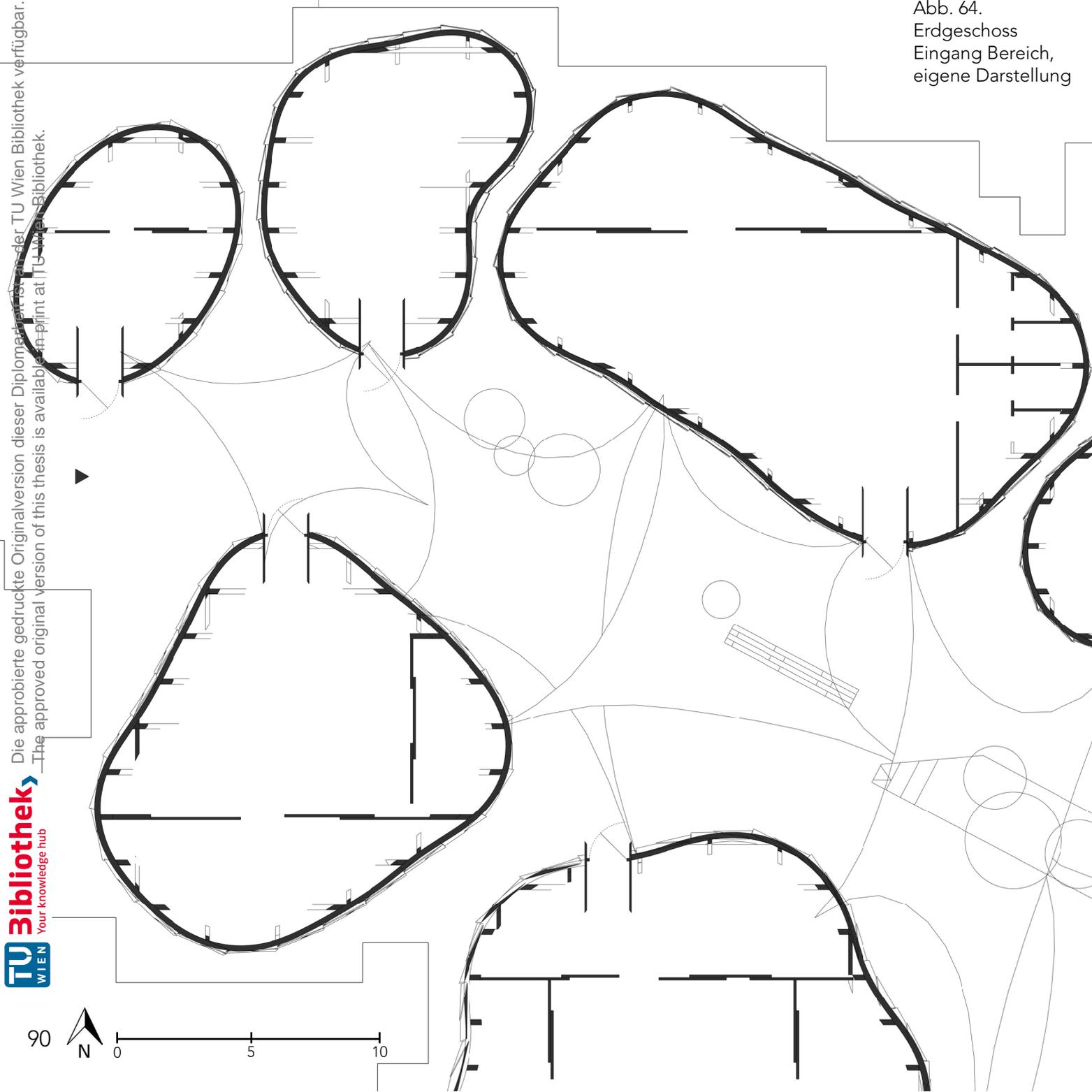
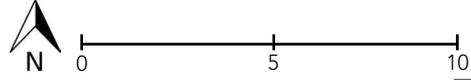
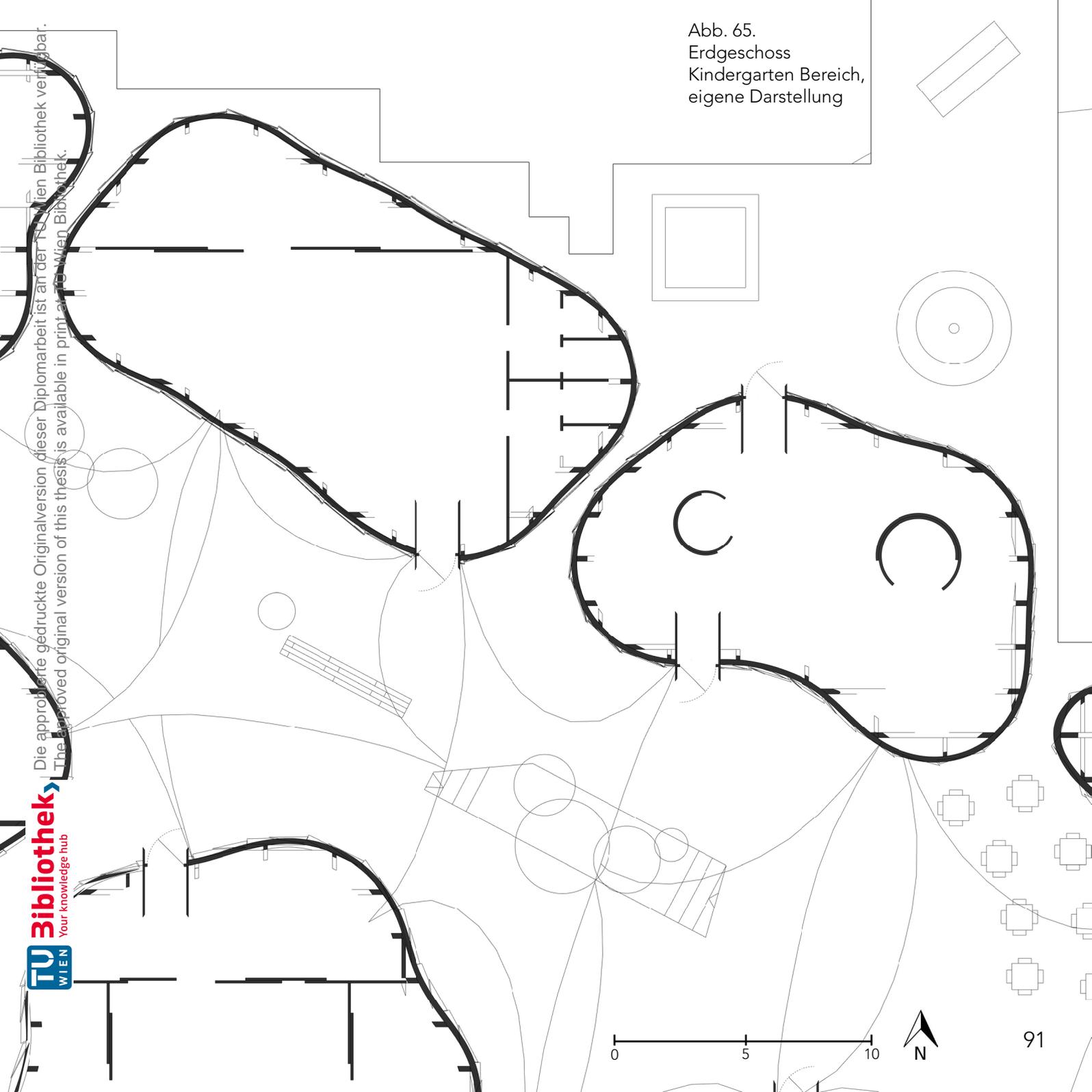
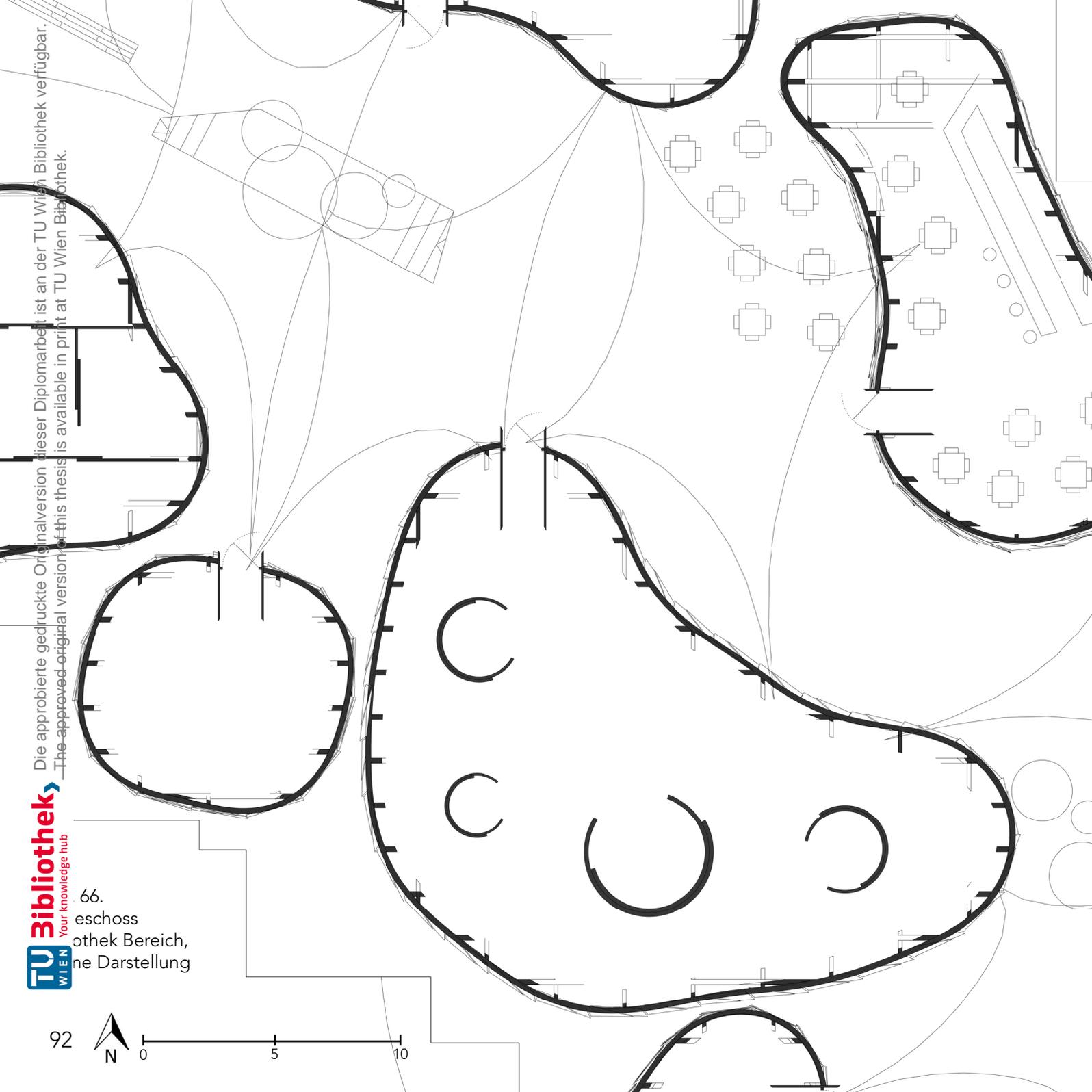


Abb. 64.
Erdgeschoss
Eingang Bereich,
eigene Darstellung

Abb. 65.
Erdgeschoss
Kindergarten Bereich,
eigene Darstellung

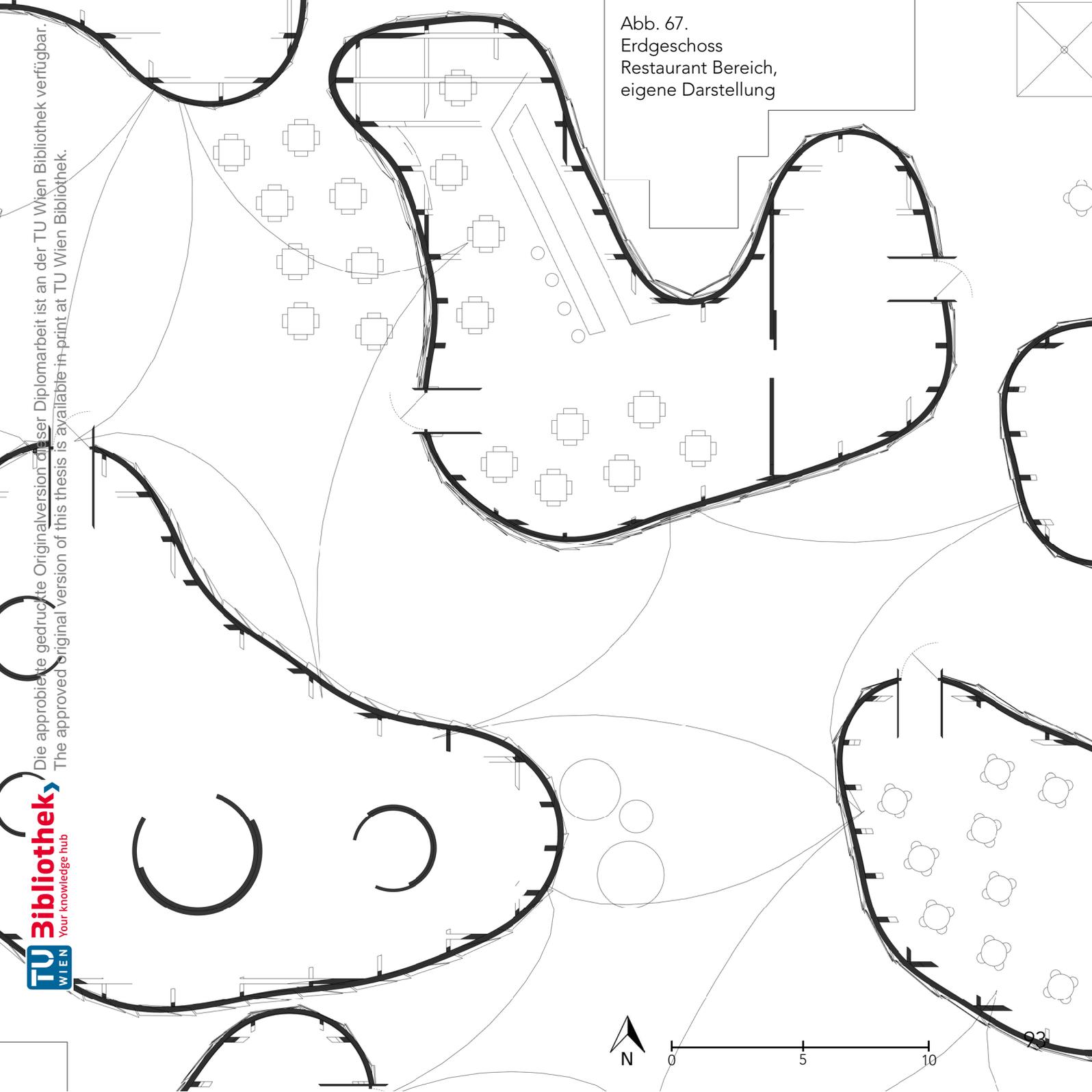


66.
esgeschoss
Bibliothek Bereich,
planmäßige Darstellung



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb. 67.
Erdgeschoss
Restaurant Bereich,
eigene Darstellung



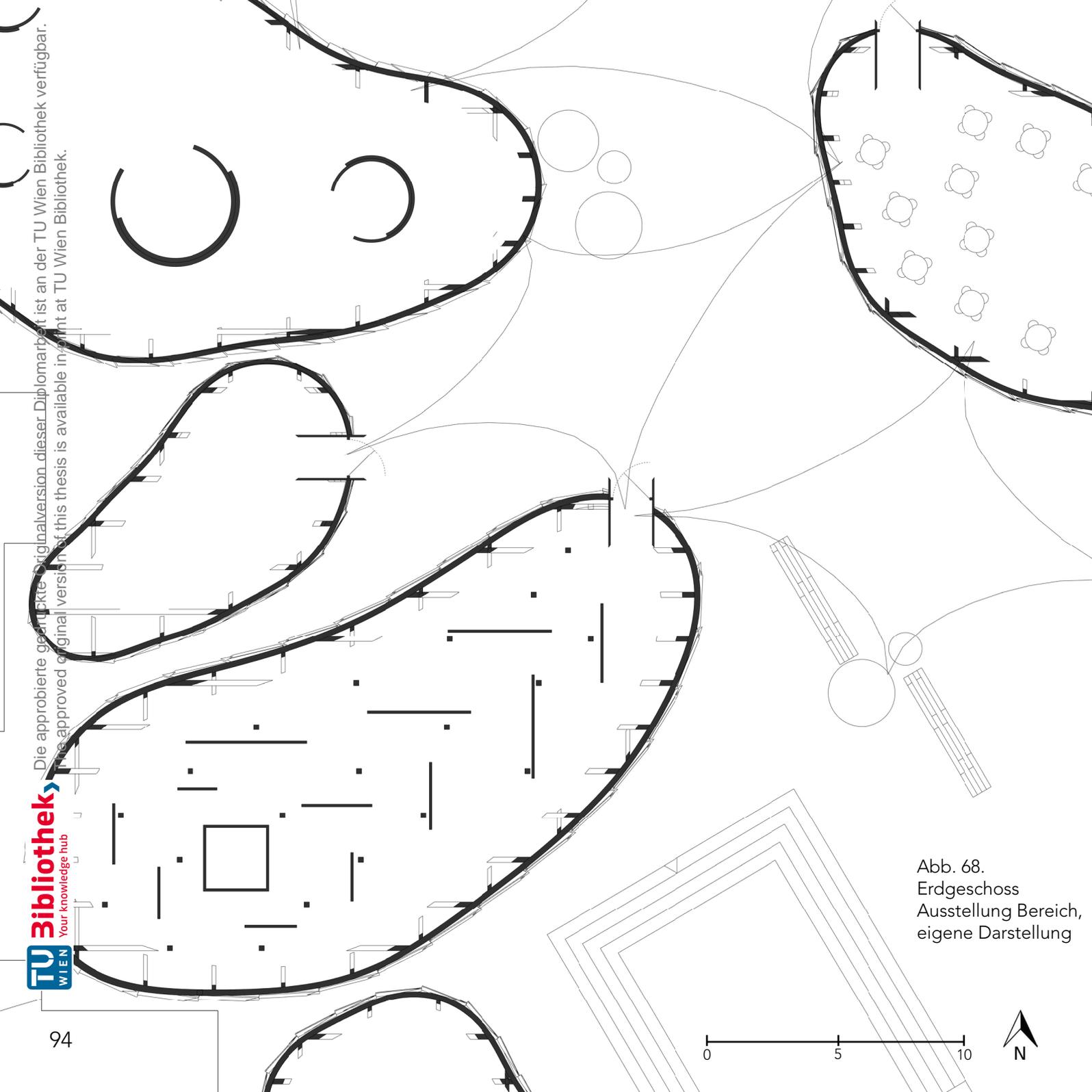
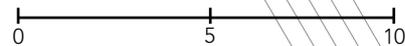


Abb. 68.
Erdgeschoss
Ausstellung Bereich,
eigene Darstellung



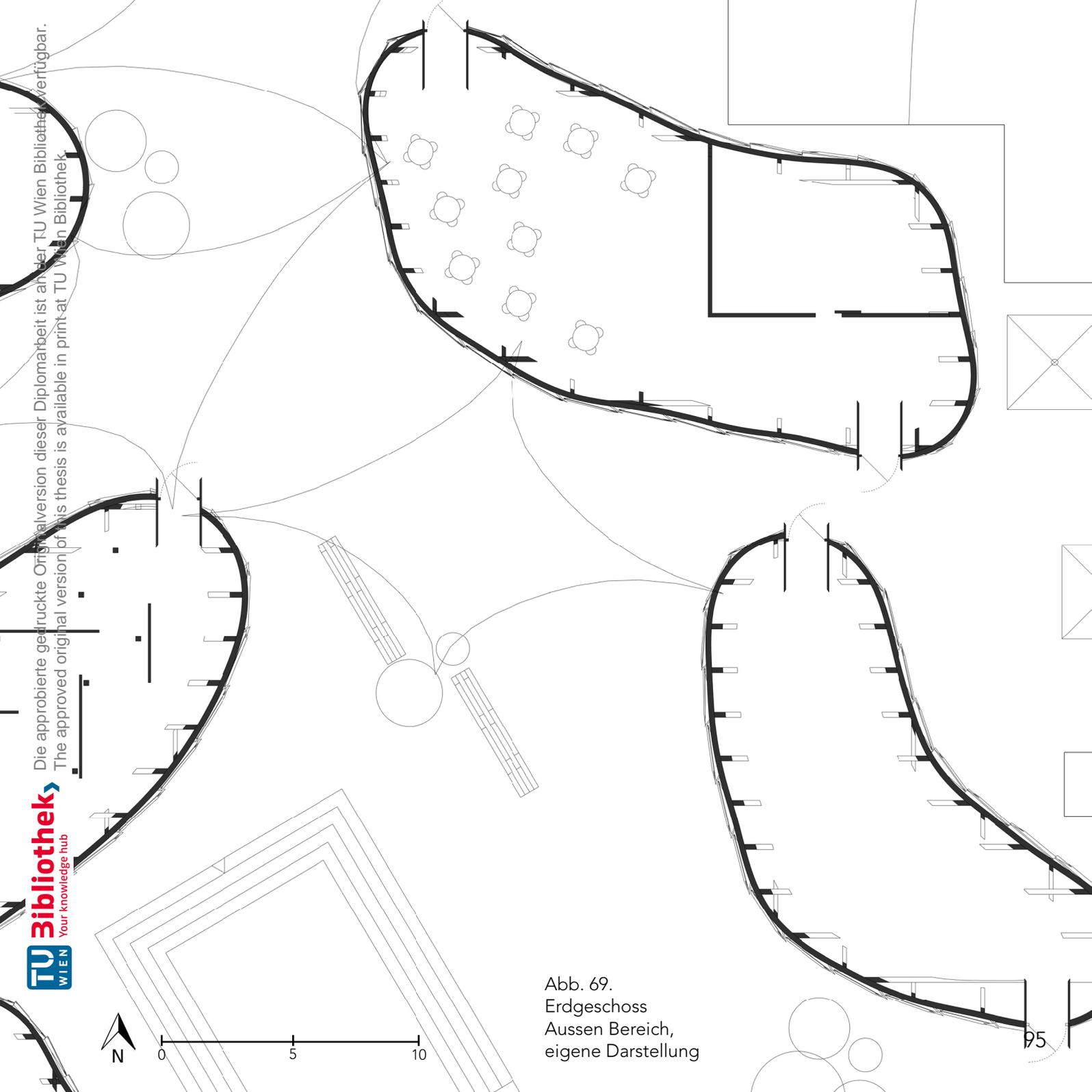


Abb. 69.
Erdgeschoss
Aussen Bereich,
eigene Darstellung



0 5 10

Abb. 70.
1. Obergeschoss
Membrane,
eigene Darstellung

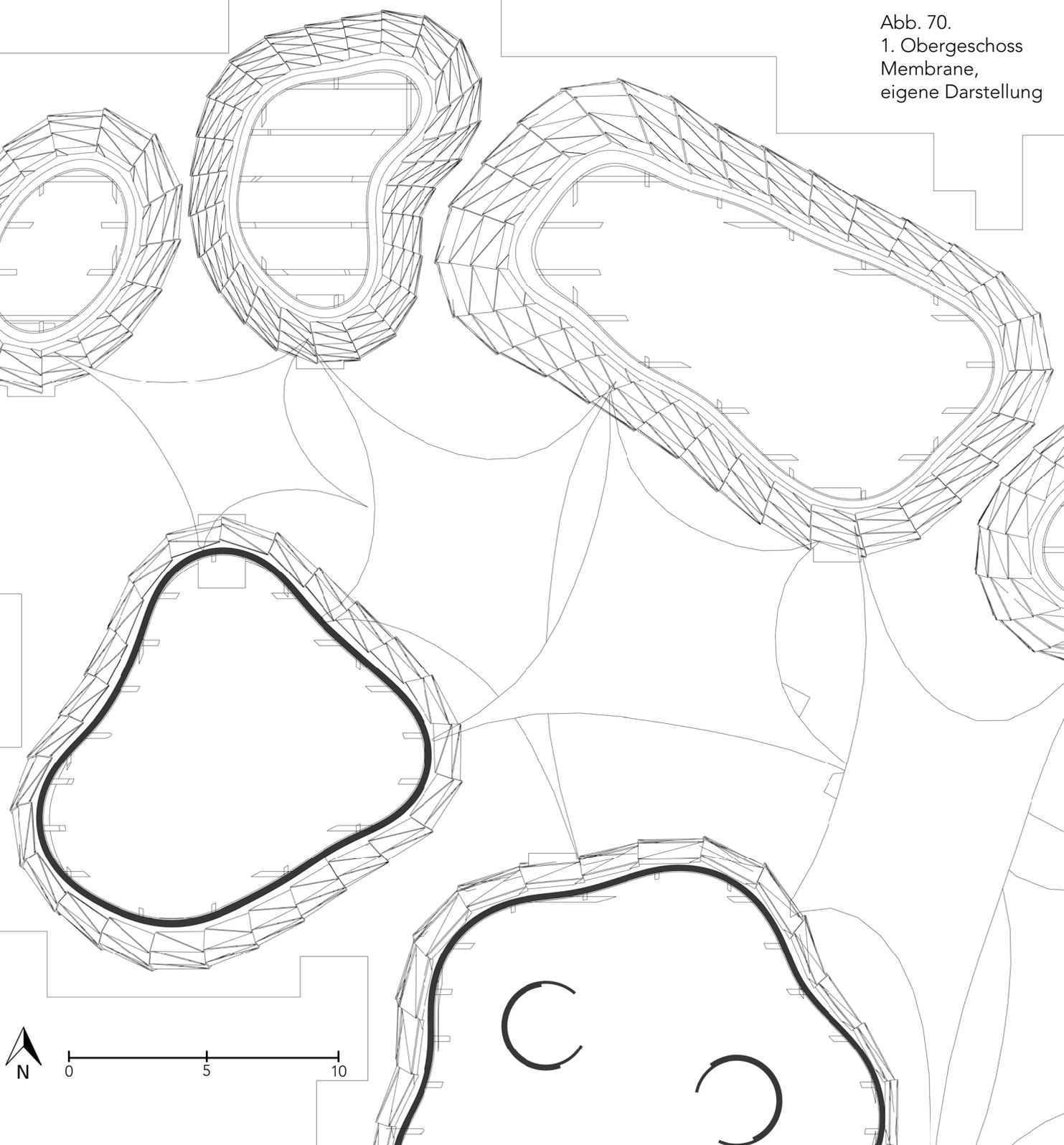
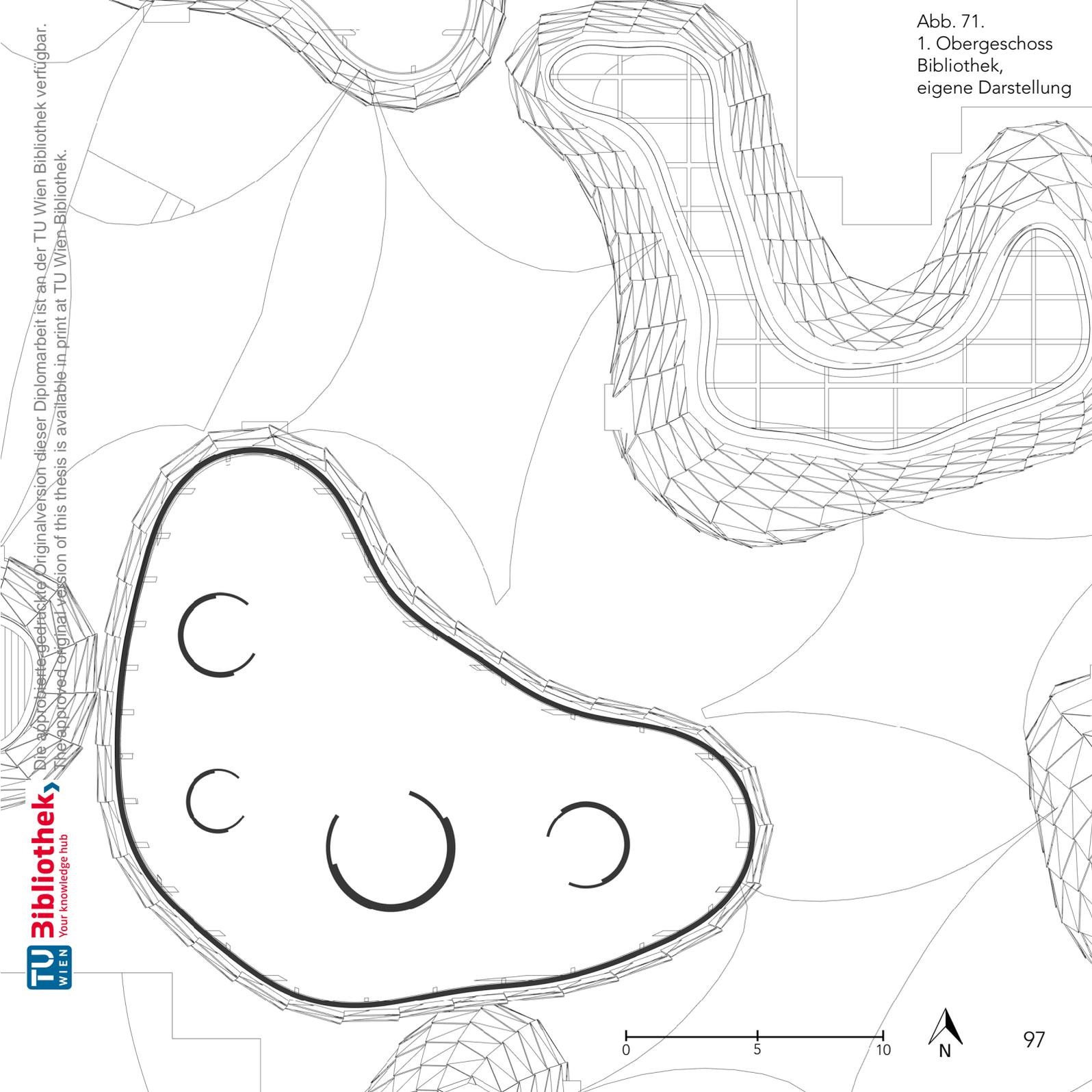


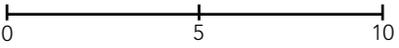
Abb. 71.
1. Obergeschoss
Bibliothek,
eigene Darstellung



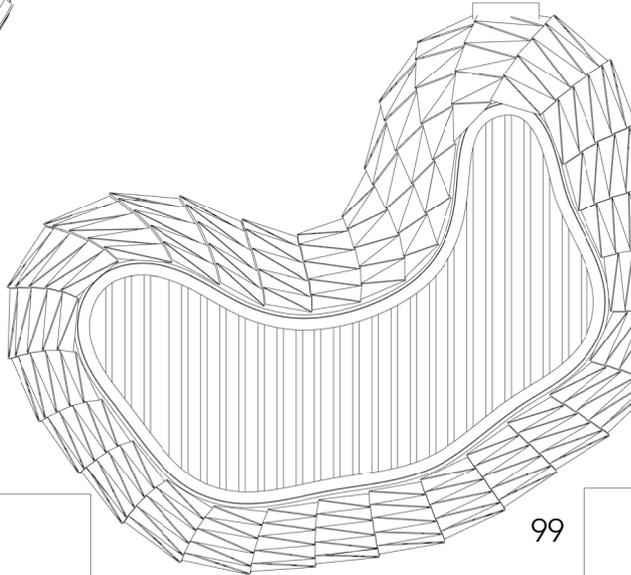
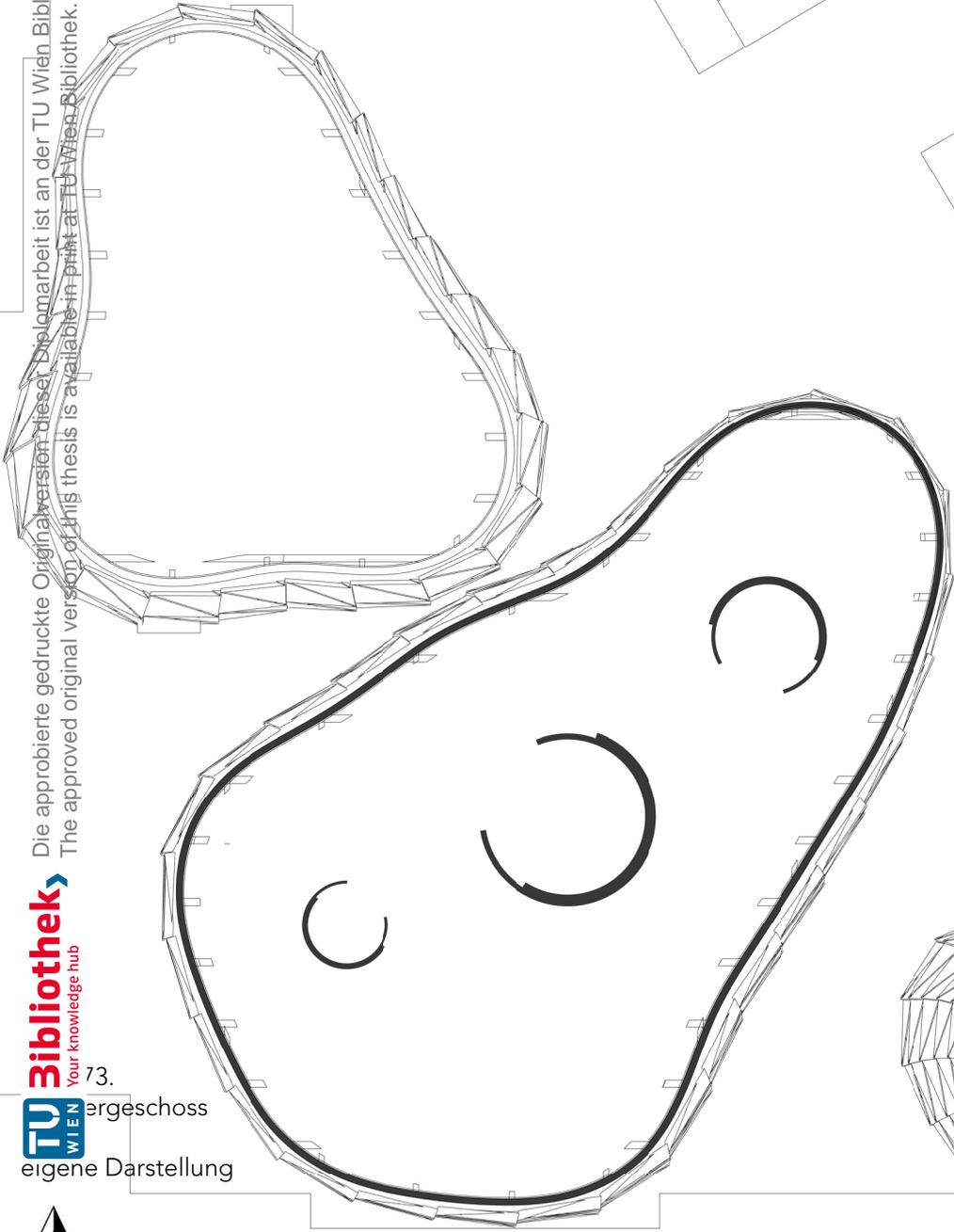
0 5 10



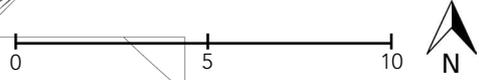
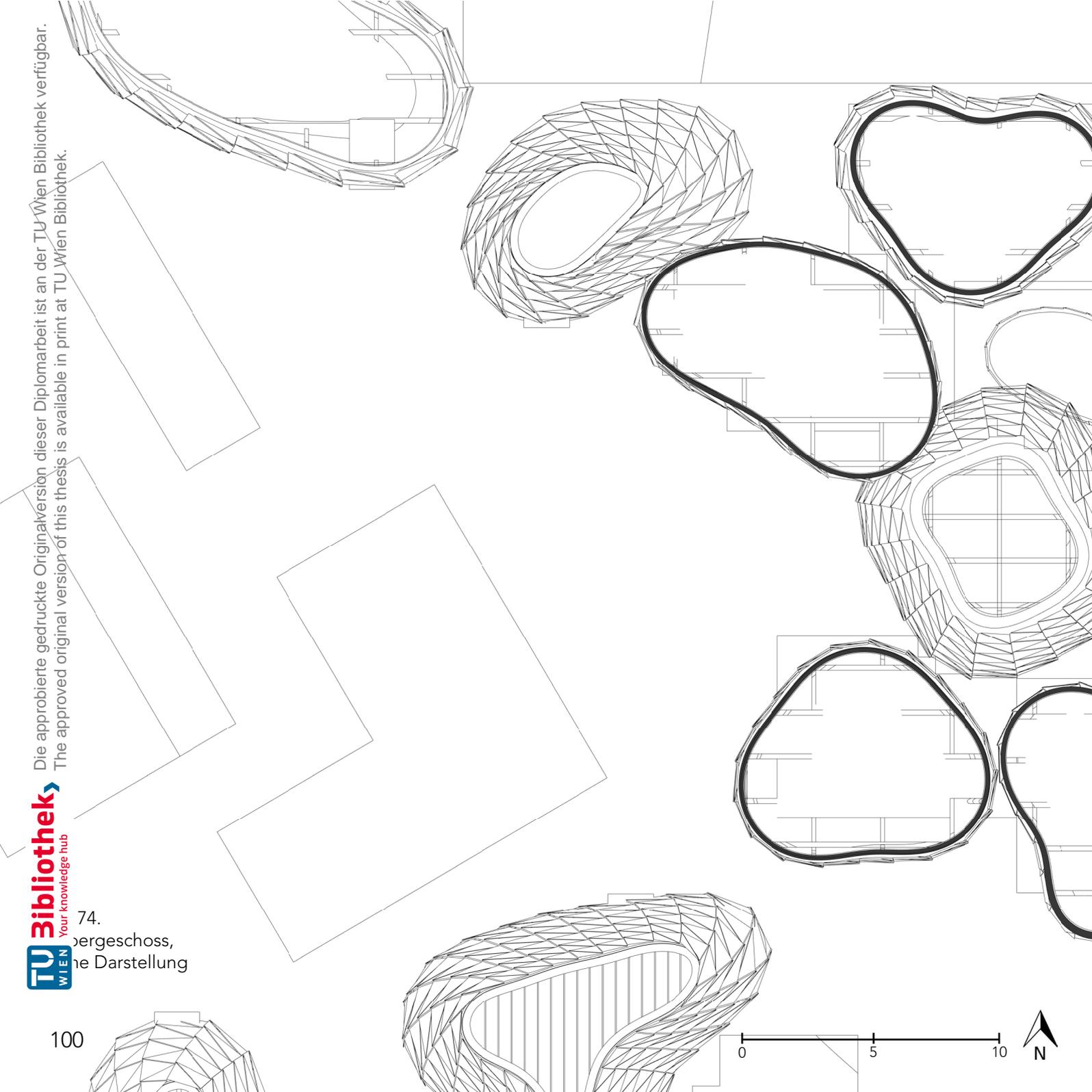




Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



74.
obergeschoss,
ne Darstellung



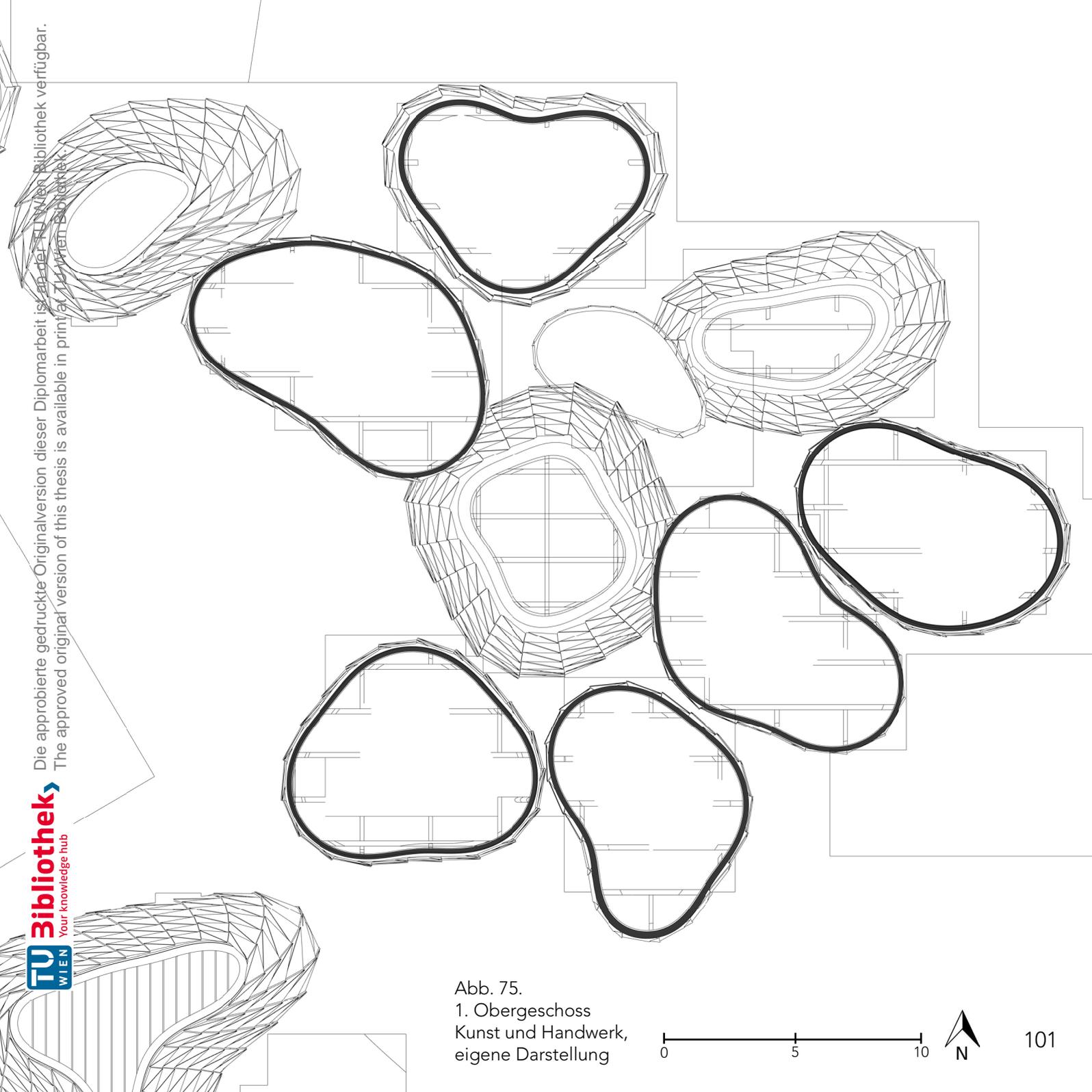


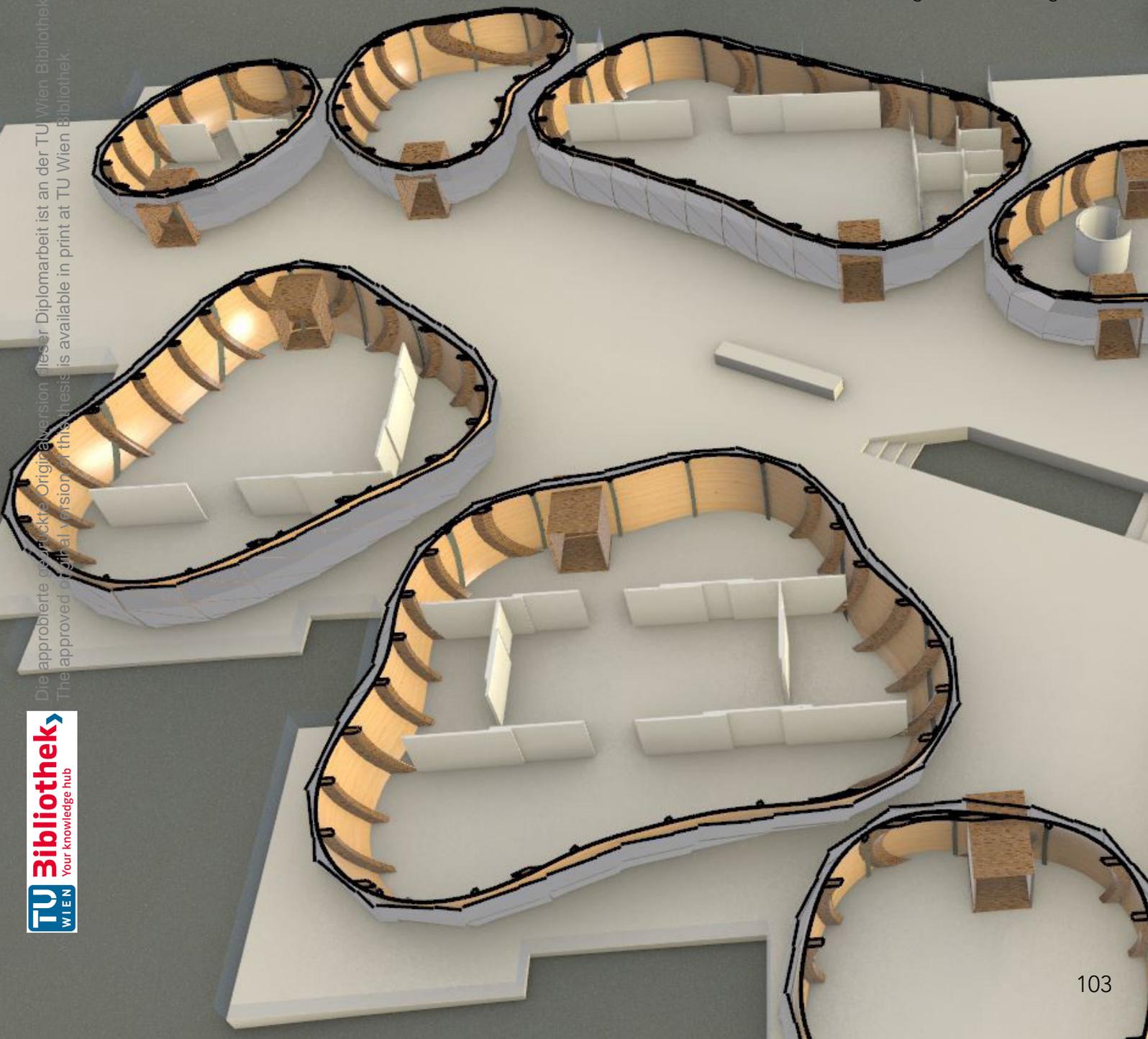
Abb. 75.
1. Obergeschoss
Kunst und Handwerk,
eigene Darstellung



76.
Erdgeschoss
multifunktionale Nutzung,
perspektivische Darstellung



Abb. 77.
Erdgeschoss
Muktfunktionale Nutzung,
eigene Darstellung



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved printed original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



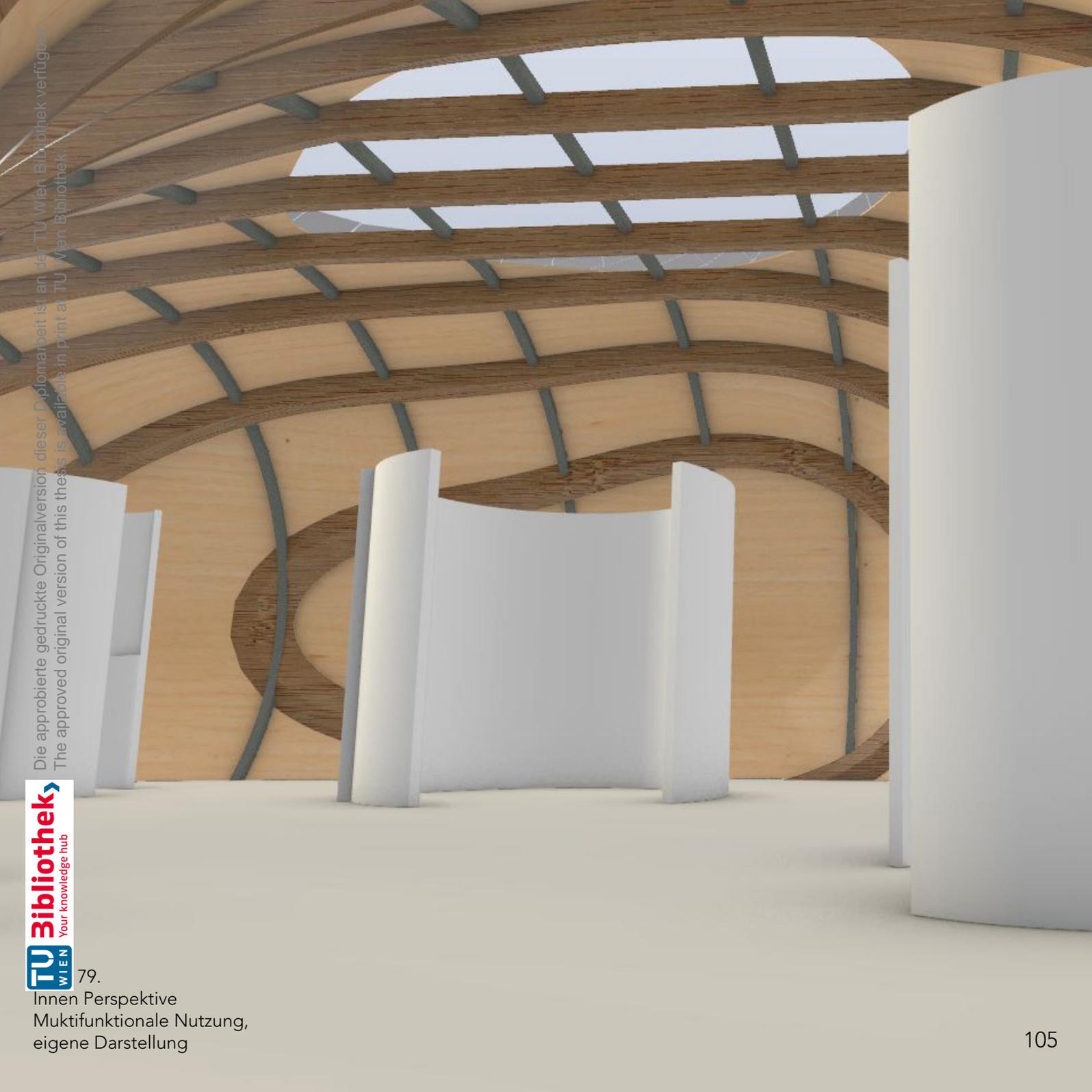
8.

Schoss

funktionale Nutzung,
eigene Darstellung



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek



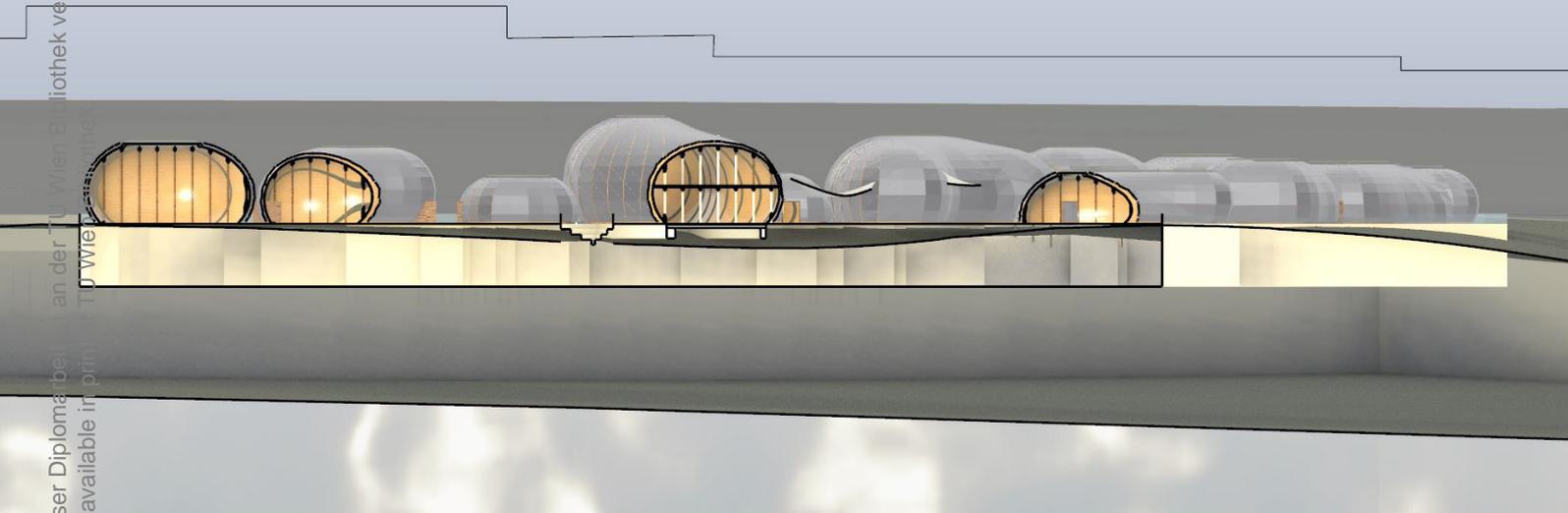


Abb. 80. Schnitt A-A, eigene Darstellung

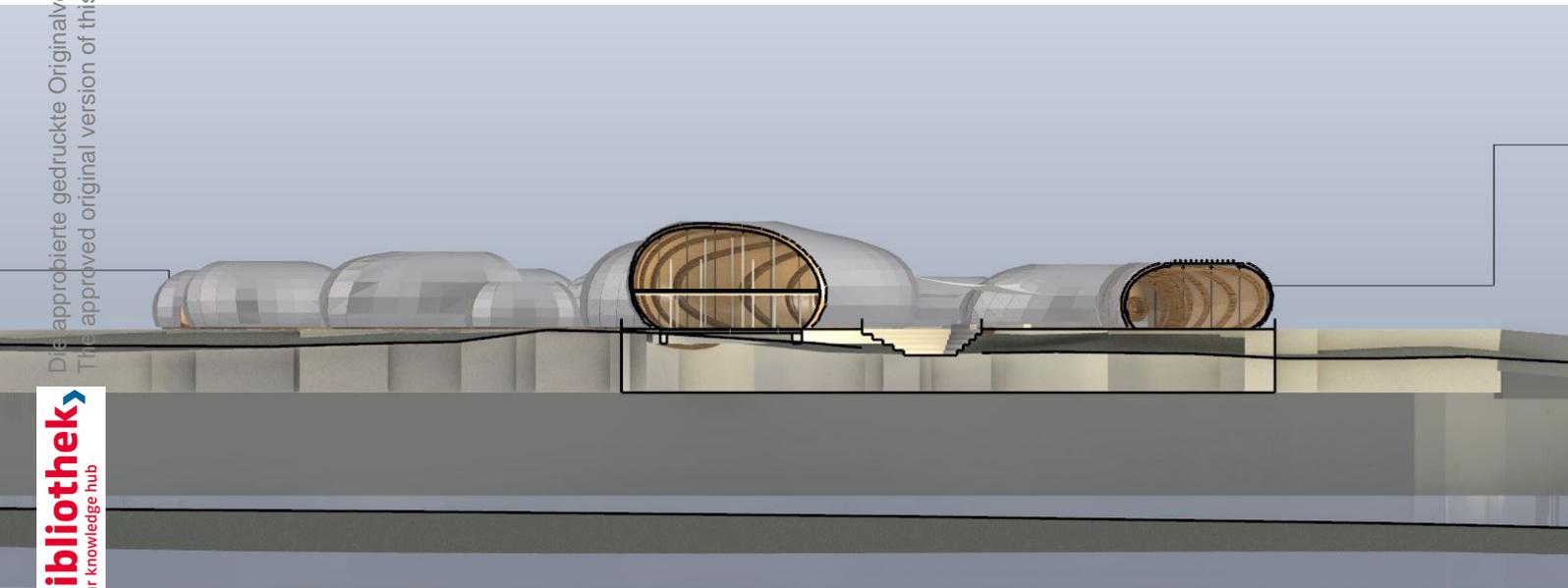


Abb. 81. Schnitt B-B, eigene Darstellung

5.3 Schnitt

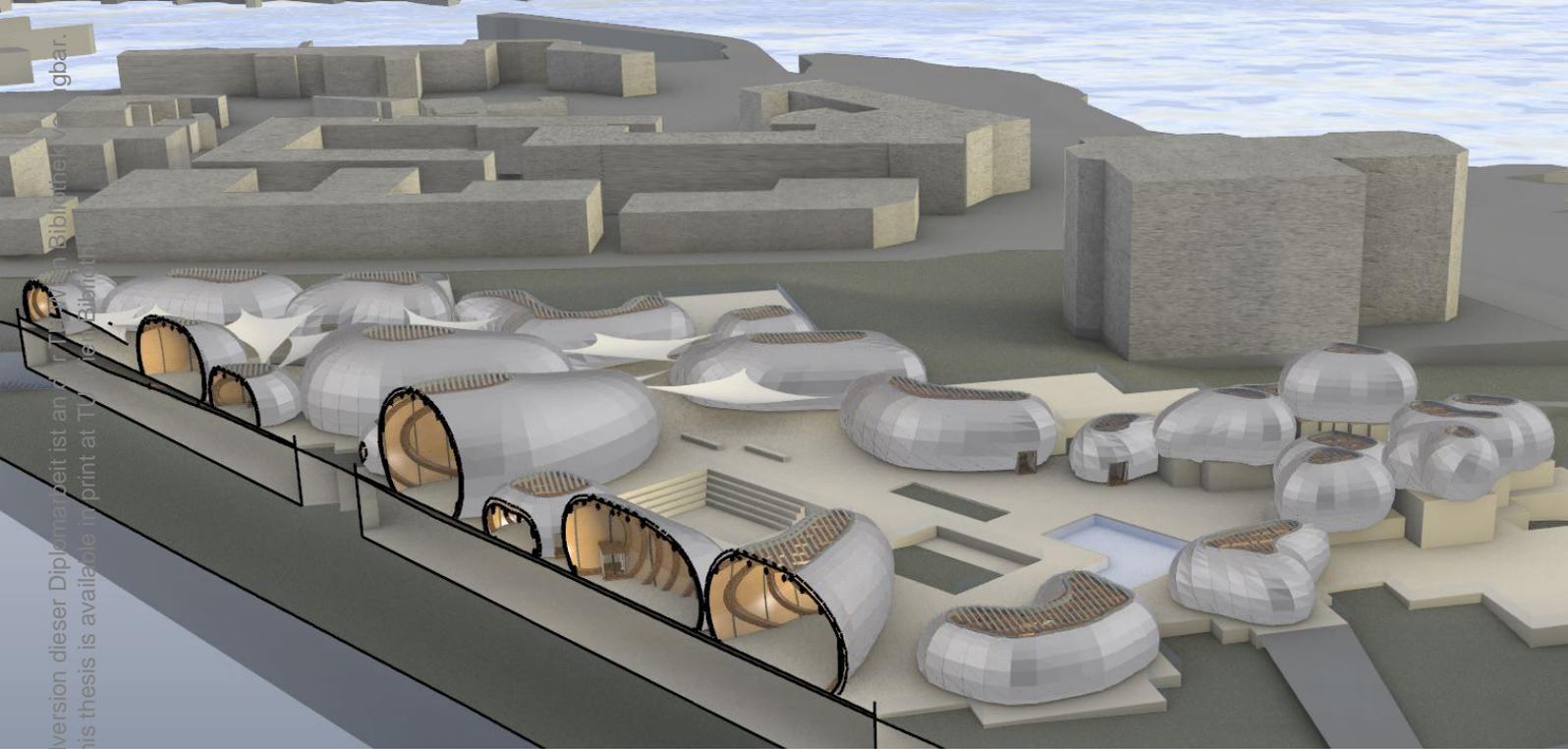


Abb. 82. Schnittaxonometrie, eigene Darstellung

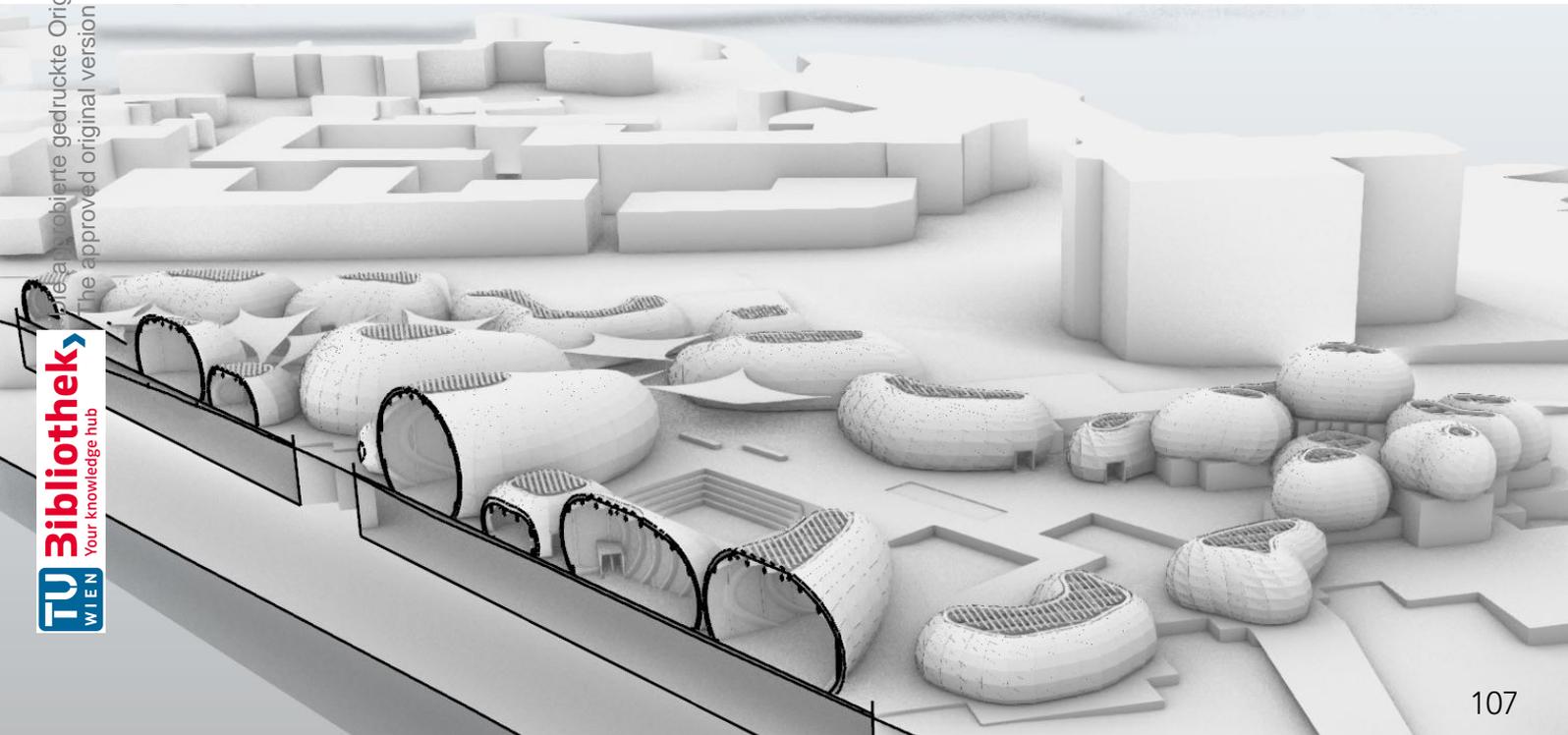


Abb. 83. Schnittaxonometrie, eigene Darstellung

gbar.
Bibliothek
Bibliothek
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek
TU Wien
Bibliothek
Your knowledge hub

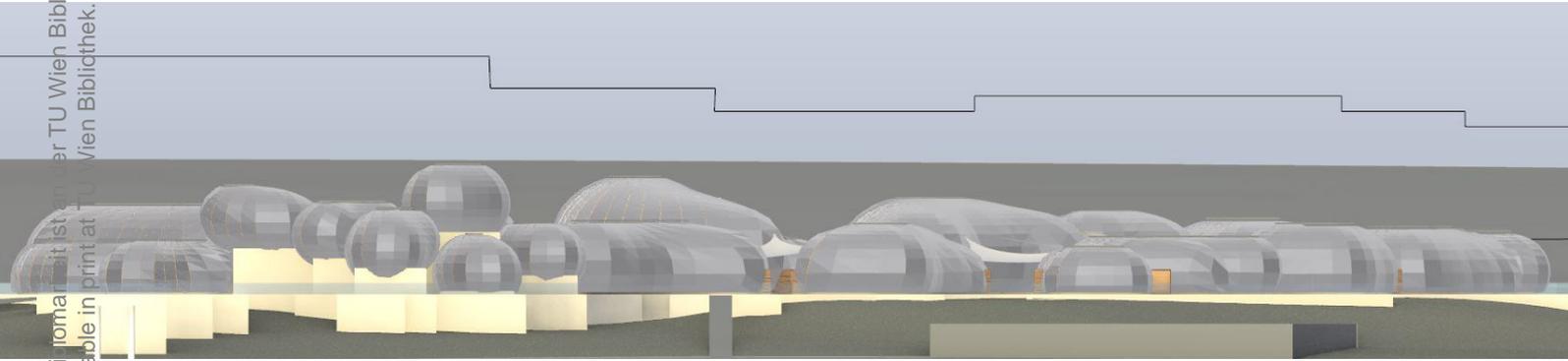


Abb. 5.4. Ansicht Ost, eigene Darstellung

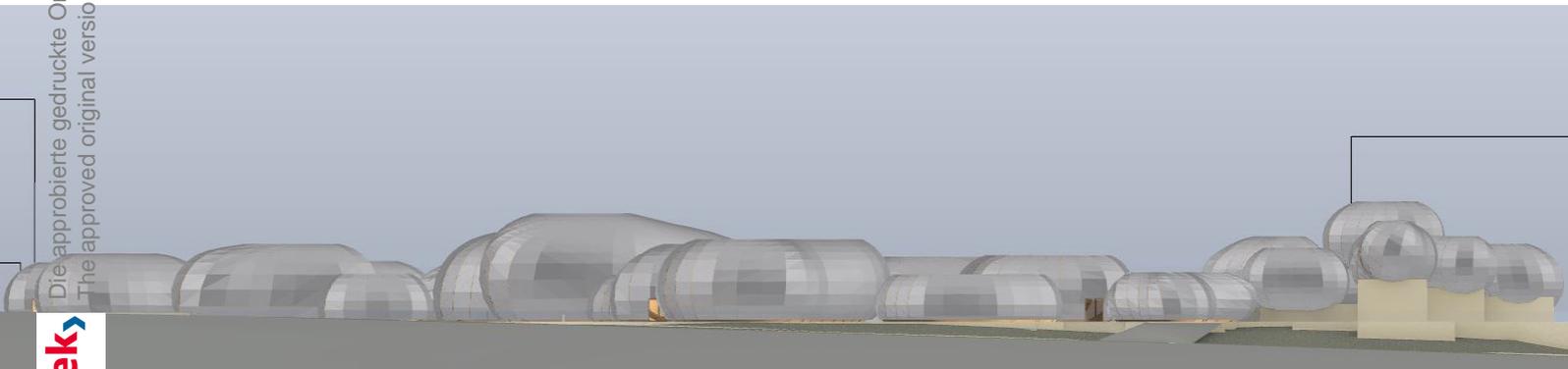


Abb. 5.5. Ansicht Süd, eigene Darstellung

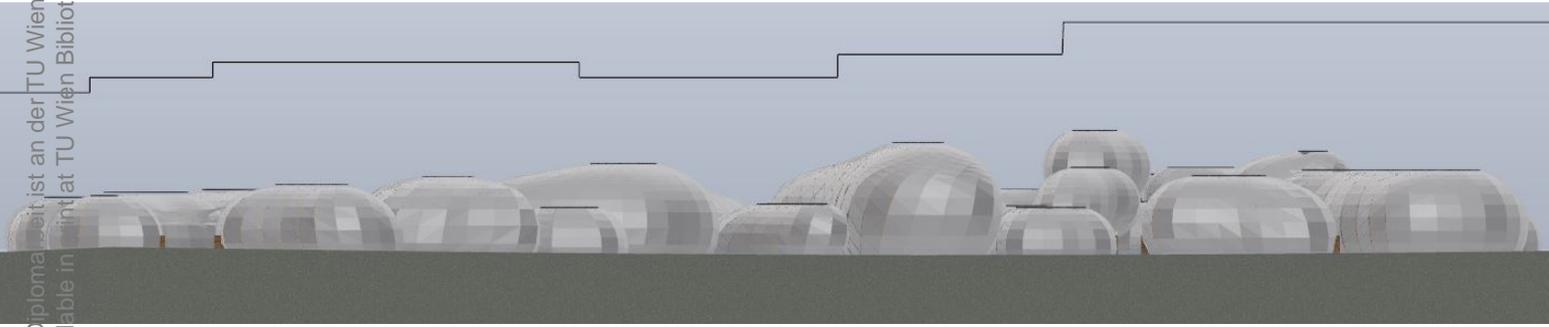


Abbildung 86. Ansicht West, eigene Darstellung

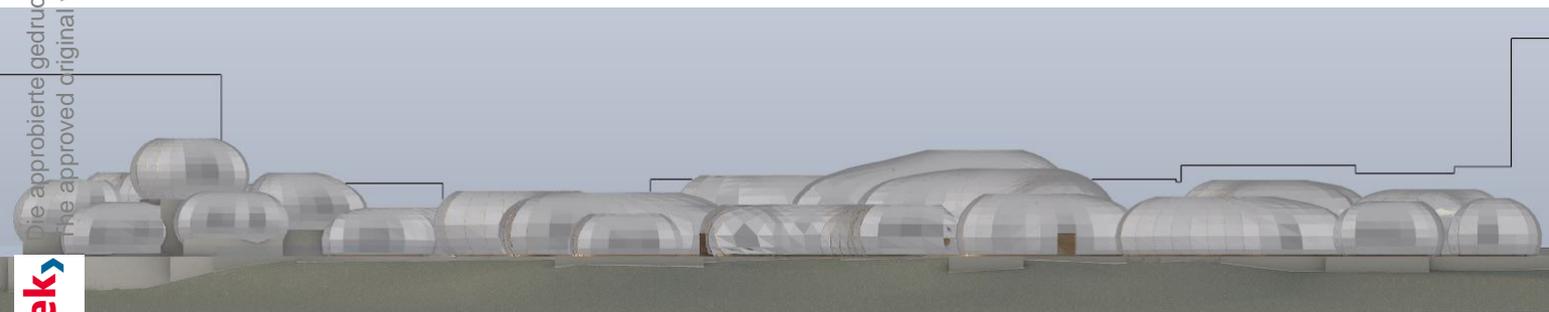


Abbildung 87. Ansicht Nord, eigene Darstellung



5.5 Konstruktion

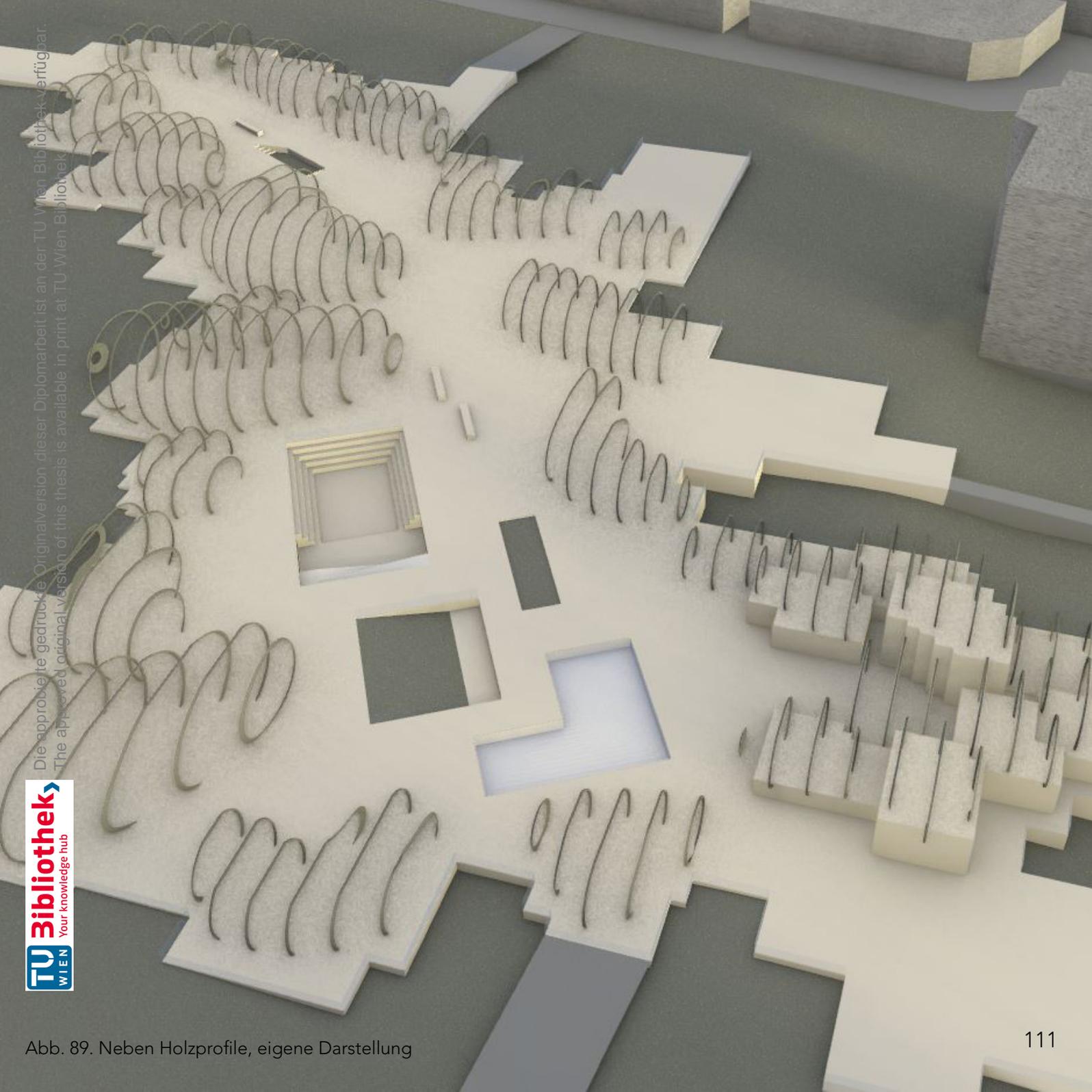


Abb. 89. Neben Holzprofile, eigene Darstellung



Abb. 90. Tragwerk, eigene Darstellung

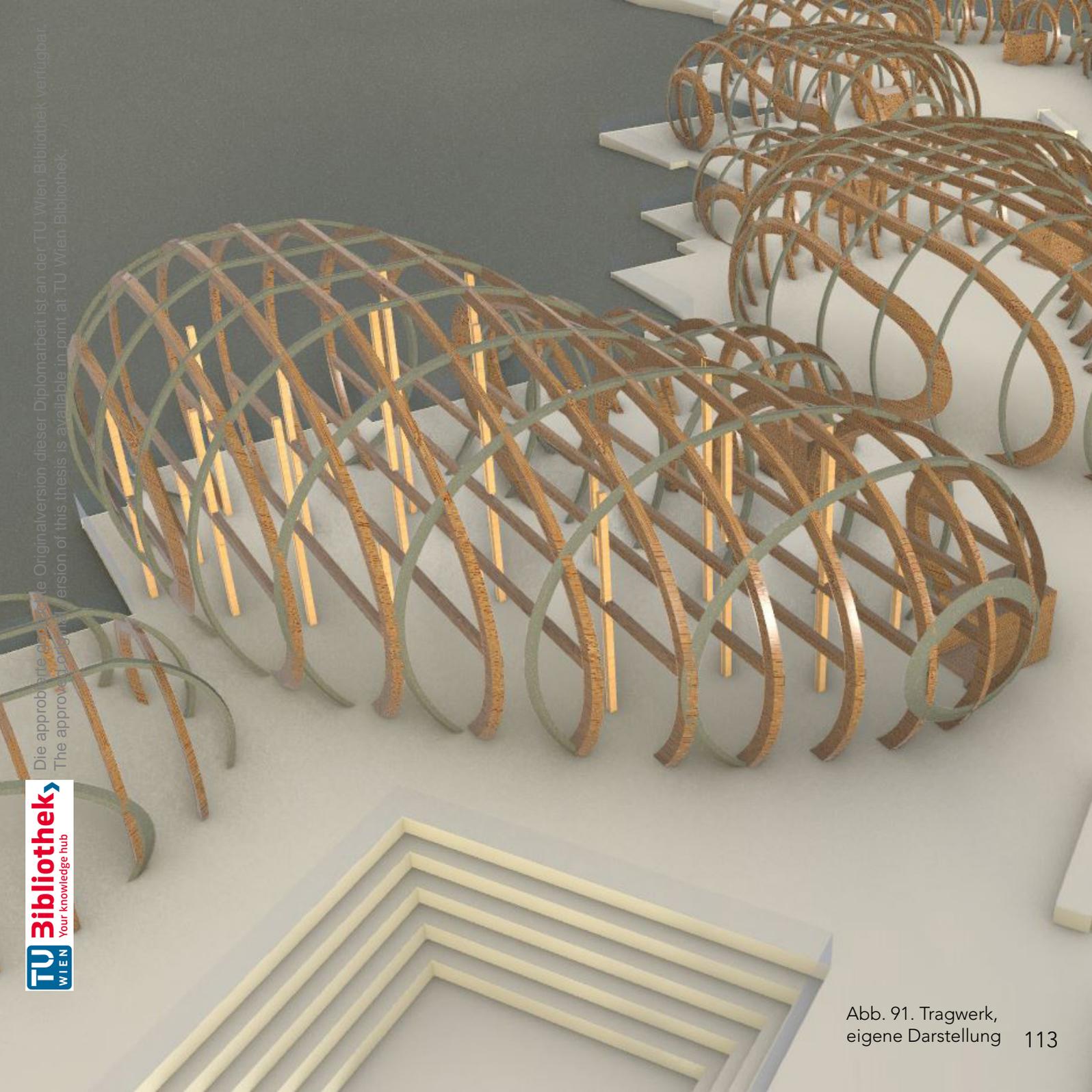


Abb. 91. Tragwerk,
eigene Darstellung 113

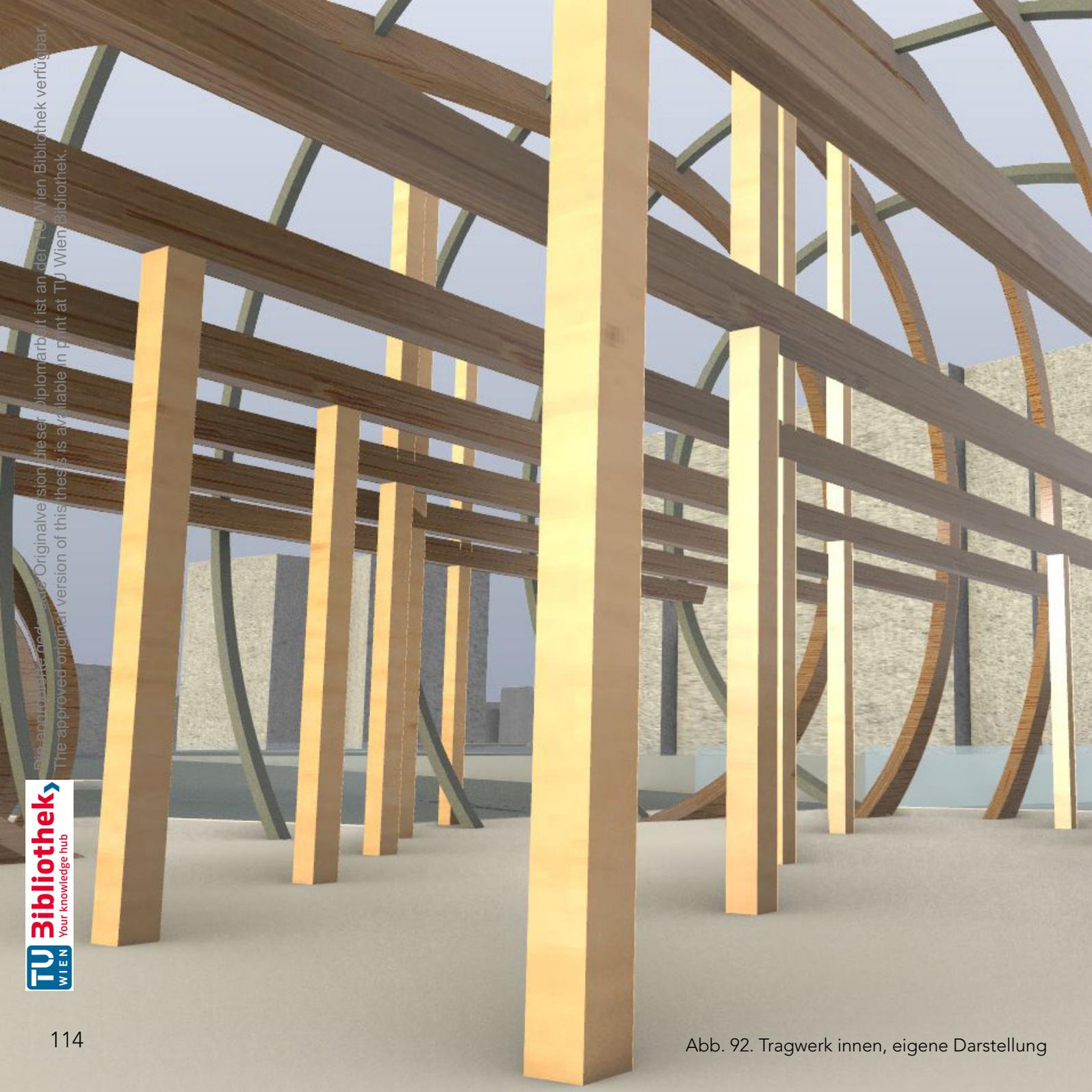
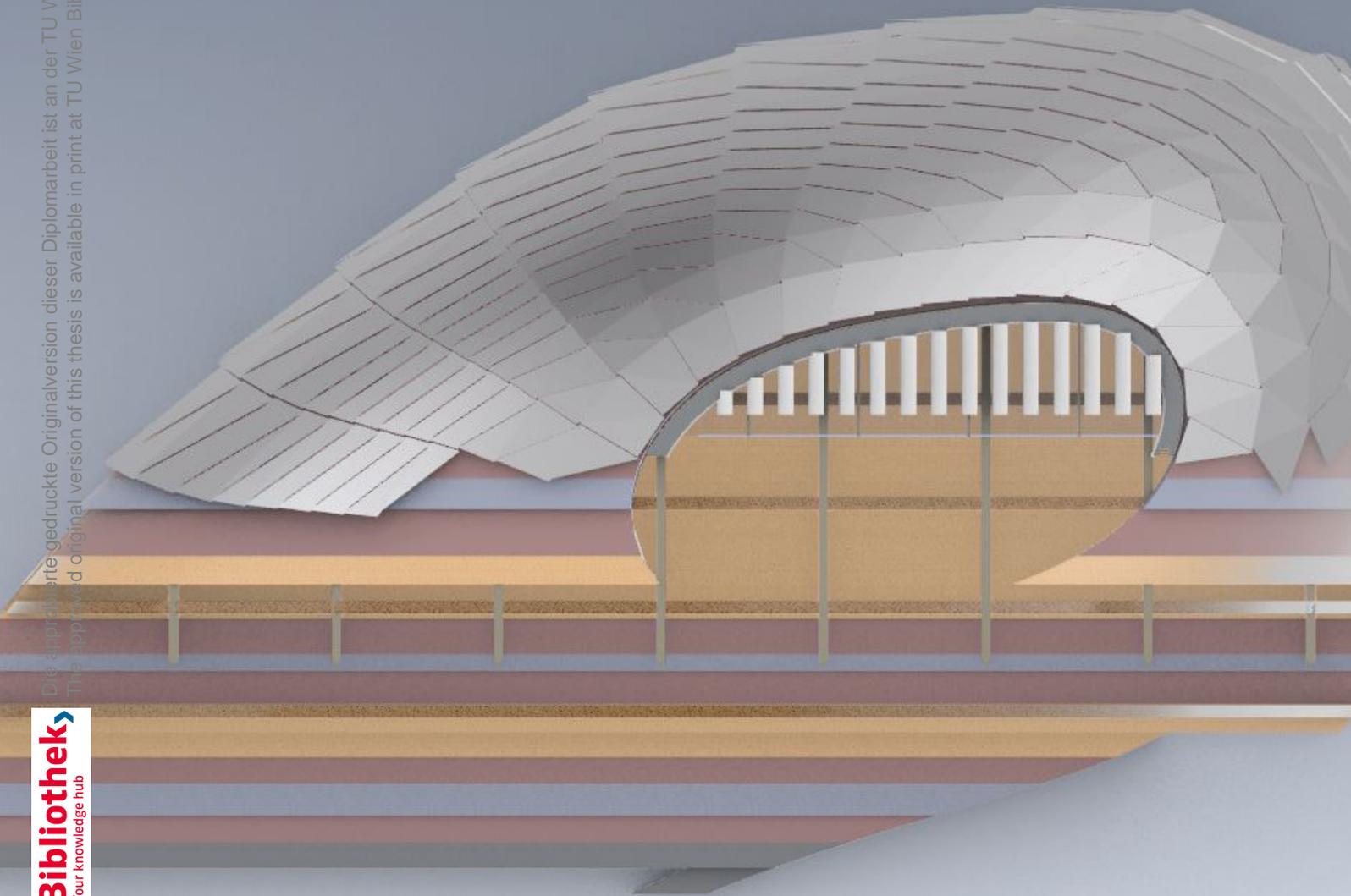




Abb. 93. Tragwerk innen, eigene Darstellung



5.6 3D Fassadenschnitt

Abb. 94. 3D Fassadenschnitt Draufsicht, eigene Darstellung

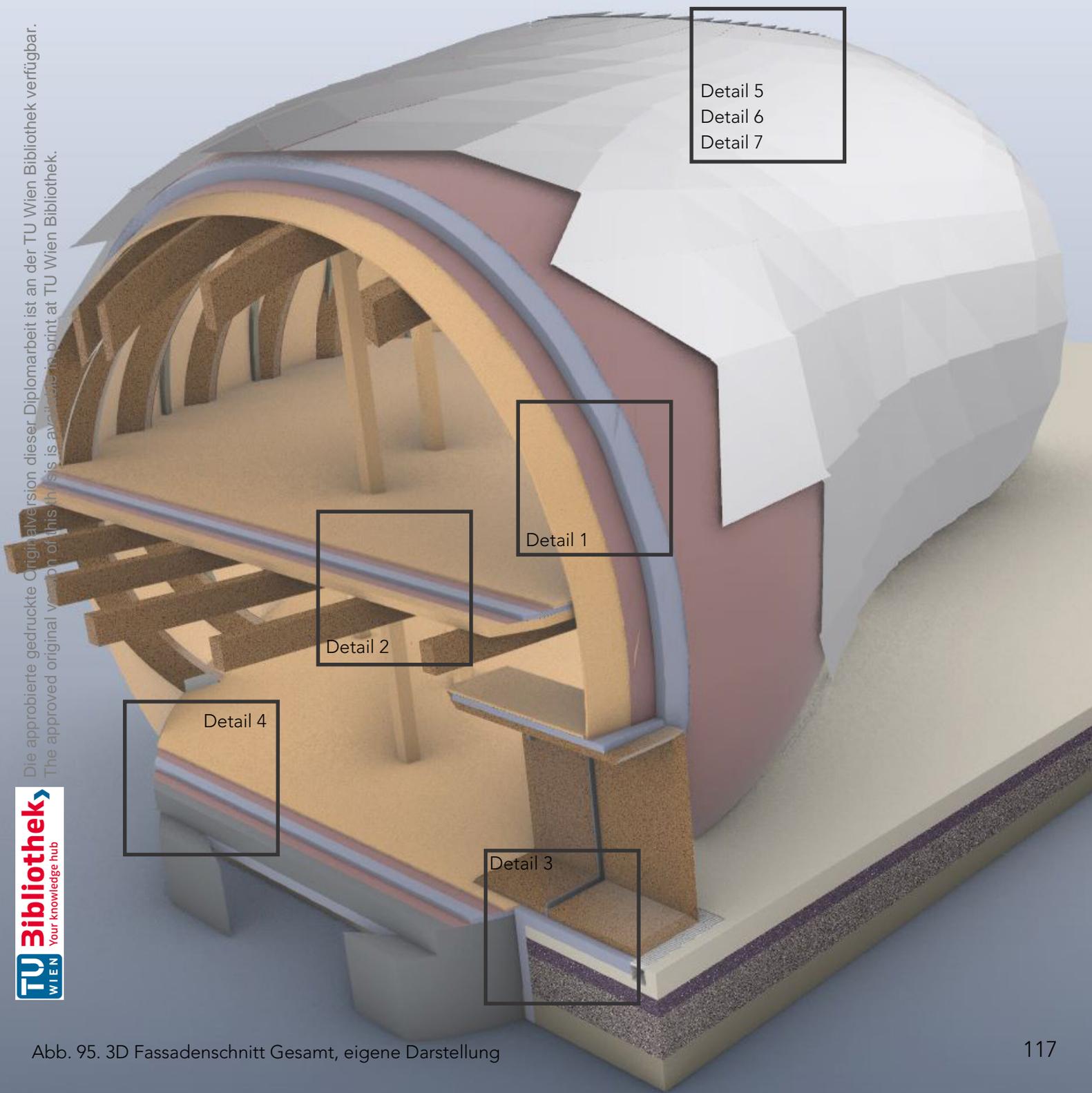
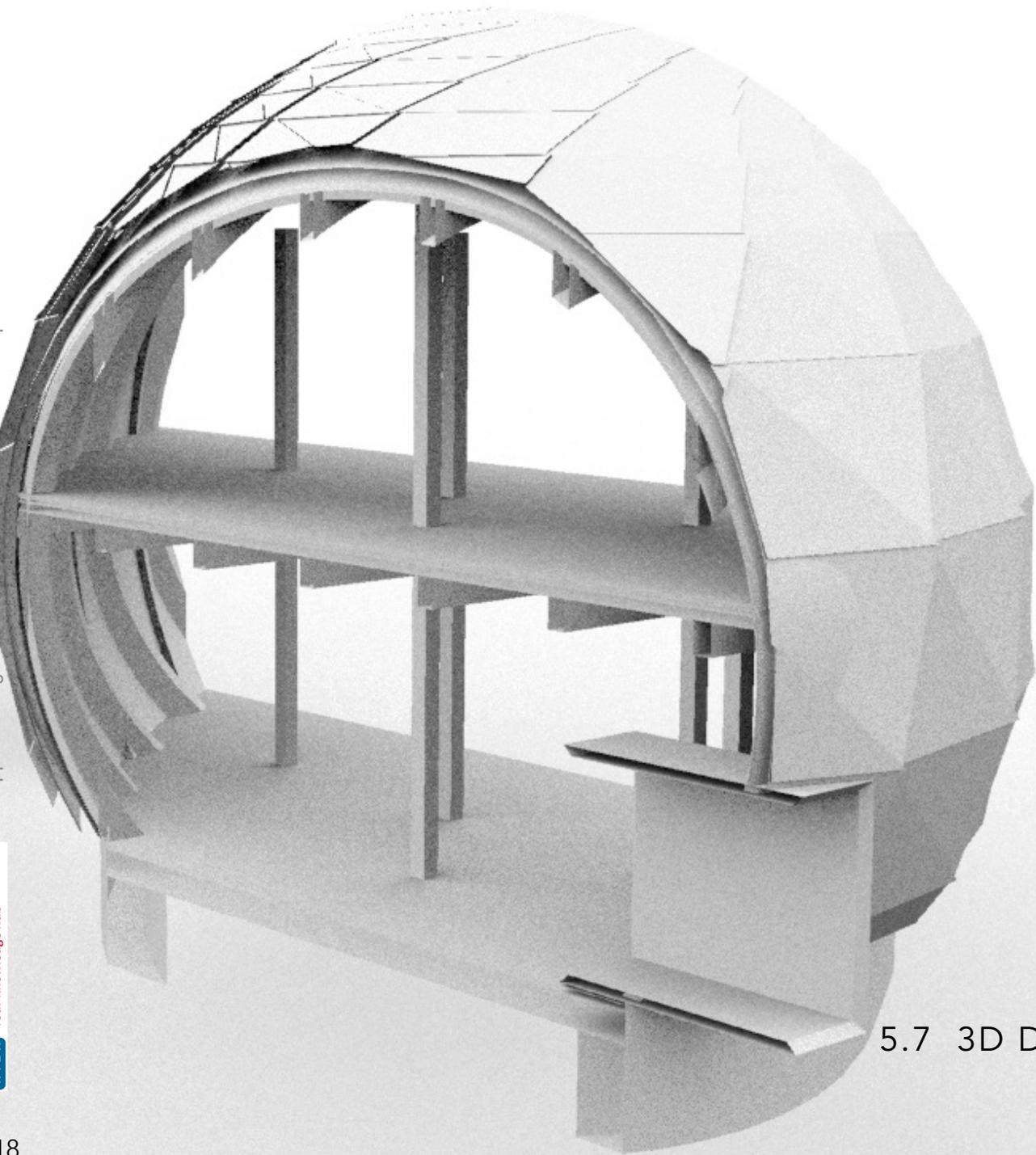


Abb. 95. 3D Fassadenschnitt Gesamt, eigene Darstellung



5.7 3D Details

Abb. 96. 3D Fassadenschnitt, eigene Darstellung

400 mm
0.5 mm
160 mm
2 mm
2 mm
10 mm
0.7 mm

Innen-Oberflächenbeschichtung
Parametrische Holzprofile 100x400 mm
Dampfsperre
Mineralwolle
Blechschaale mit UK der Freiform folgend
Ausgleichschicht / Trennlage
Dachabdichtung Elastomerbitumen
Edelstahlschindeln mit Unterkonstruktion

Detail 5
Detail 6
Detail 7

Detail 1

Abb. 97. 3D Wandaufbau,
eigene Darstellung

10 mm
5 mm
10 mm
2 mm
10 mm
10 mm

Holzboden
Dampfsperre
Trittschalldämmung
Ausgleichschicht / Trennlage
Holzplatten
Holzträger

Detail 2

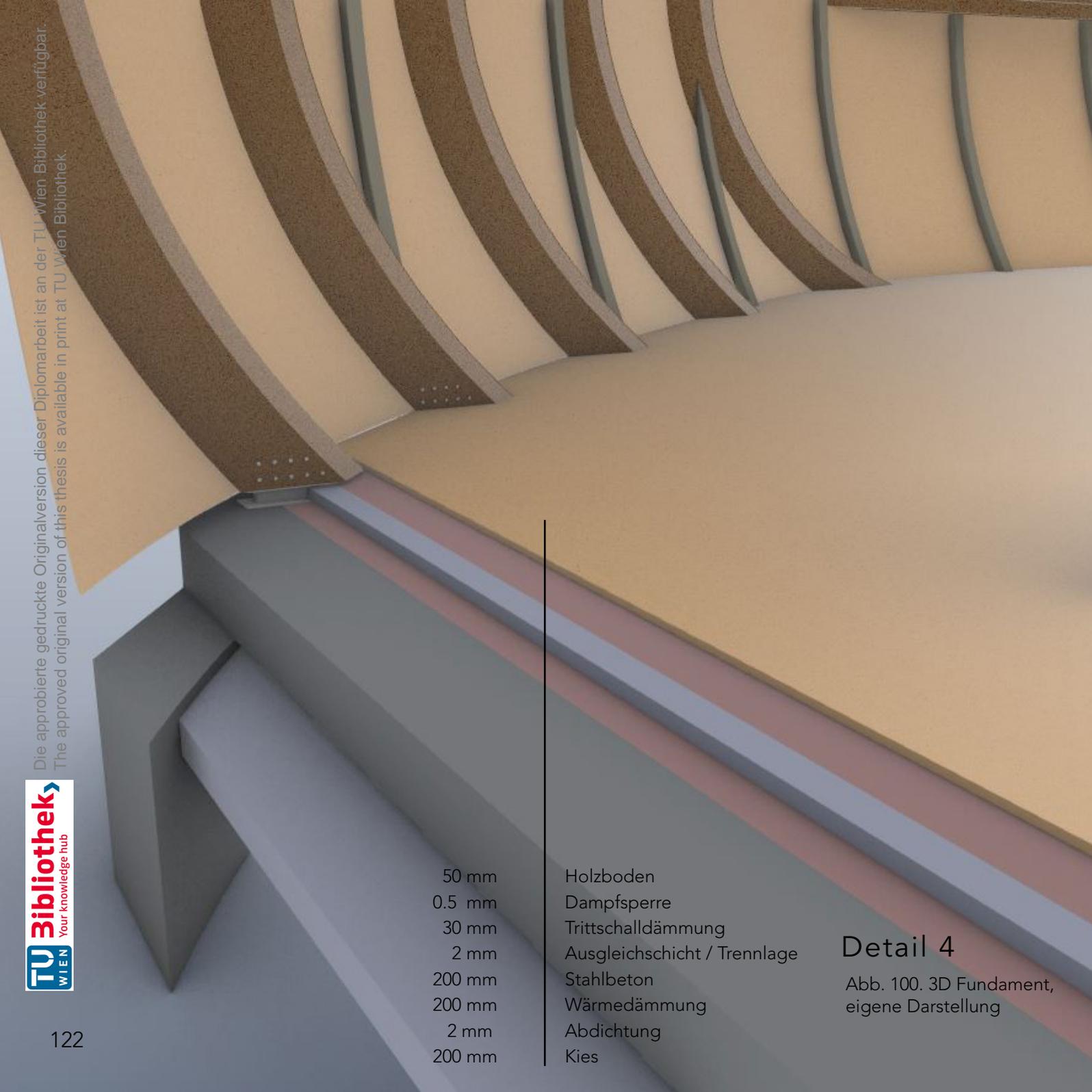
Abb. 98. Bodenaufbau,
eigene Darstellung

- 400 mm
- 0.5 mm
- 160 mm
- 2 mm
- 200 mm

- Innen-Oberflächenbeschichtung
- Holzkonstruktion
- Dampfsperre
- Wärmedämmung
- Abdichtung
- Kies

Detail 3

Abb. 99.
Türbereich,
eigene Darstellung



50 mm	Holzboden
0.5 mm	Dampfsperre
30 mm	Trittschalldämmung
2 mm	Ausgleichschicht / Trennlage
200 mm	Stahlbeton
200 mm	Wärmedämmung
2 mm	Abdichtung
200 mm	Kies

Detail 4

Abb. 100. 3D Fundament,
eigene Darstellung

10 mm
10 mm
80 mm
400 mm

Parametrische Holzprofile 100x400 mm
Oberlichtkonstruktion mit Lüftungssystem
Glas
Lamellen

Detail 5

Abb. 101. 3D Oberlicht,
eigene Darstellung

10 mm
10 mm
10 mm
10 mm

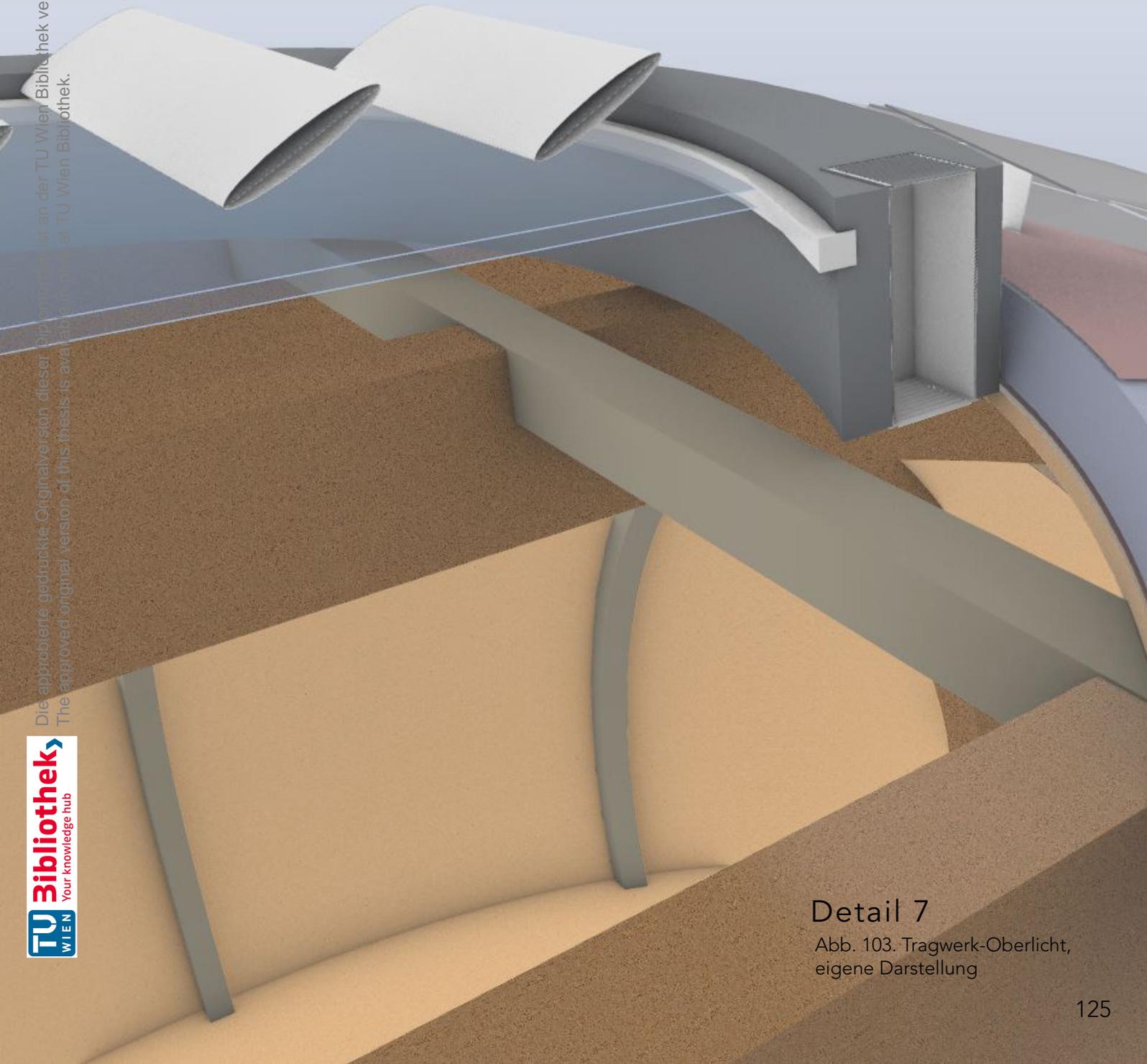
Parametrische Holzprofile 100x400 mm
Oberlichtkonstruktion mit Lüftungssystem
Glas
Lamellen

400 mm
0.5 mm
160 mm
2 mm
2 mm
10 mm
0.7 mm

Innen-Oberflächenbeschichtung
Parametrische Holzprofile 100x400 mm
Dampfsperre
Mineralwolle
Blechschaale mit UK der Freiform folgend
Ausgleichsschicht / Trennlage
Dachabdichtung Elastomerbitumen
Edelstahlschindeln mit Unterkonstruktion

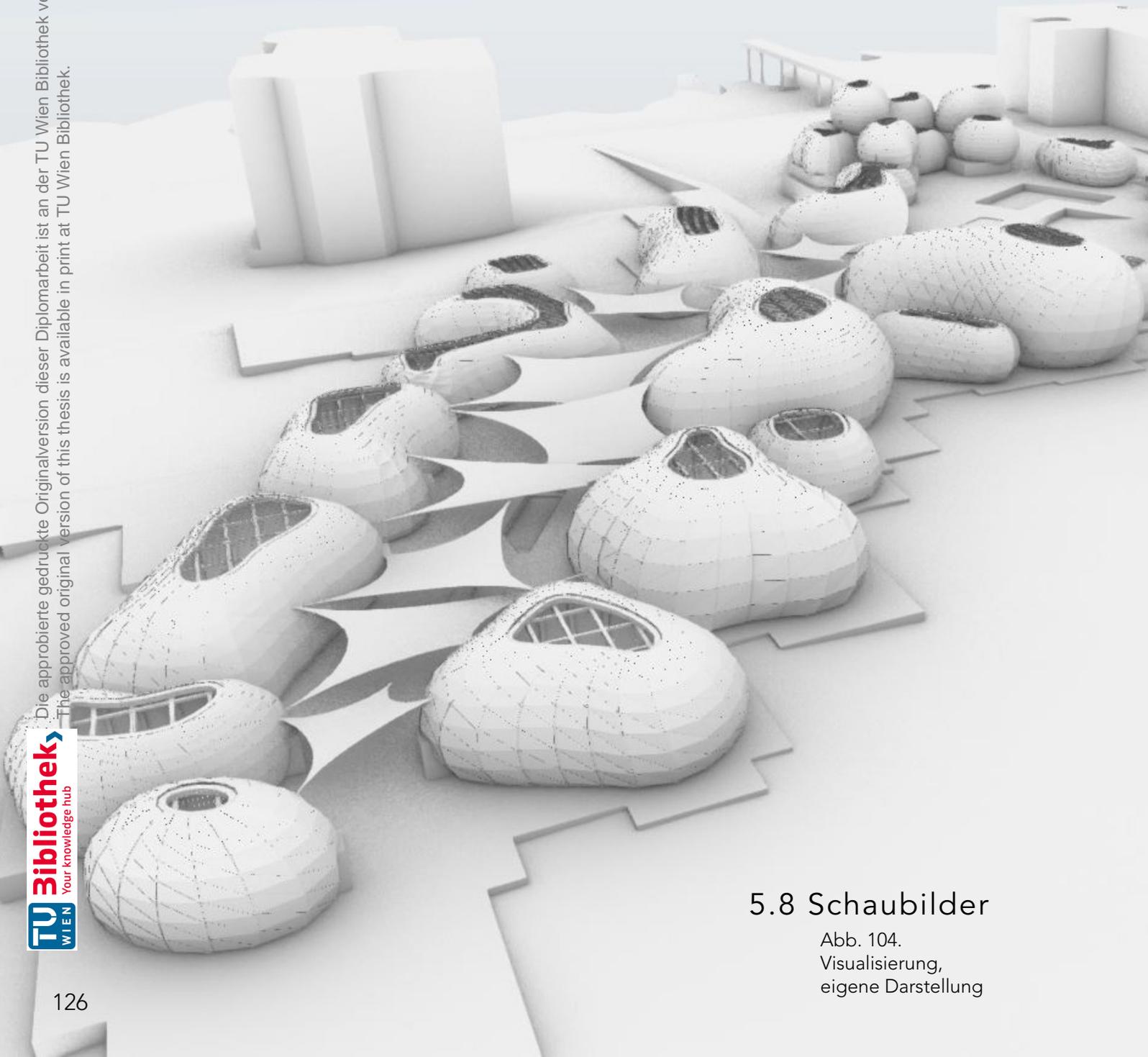
Detail 6

Abb. 102. Lüftung,
eigene Darstellung



Detail 7

Abb. 103. Tragwerk-Oberlicht,
eigene Darstellung



5.8 Schaubilder

Abb. 104.
Visualisierung,
eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb. 105.
Visualisierung,
eigene Darstellung



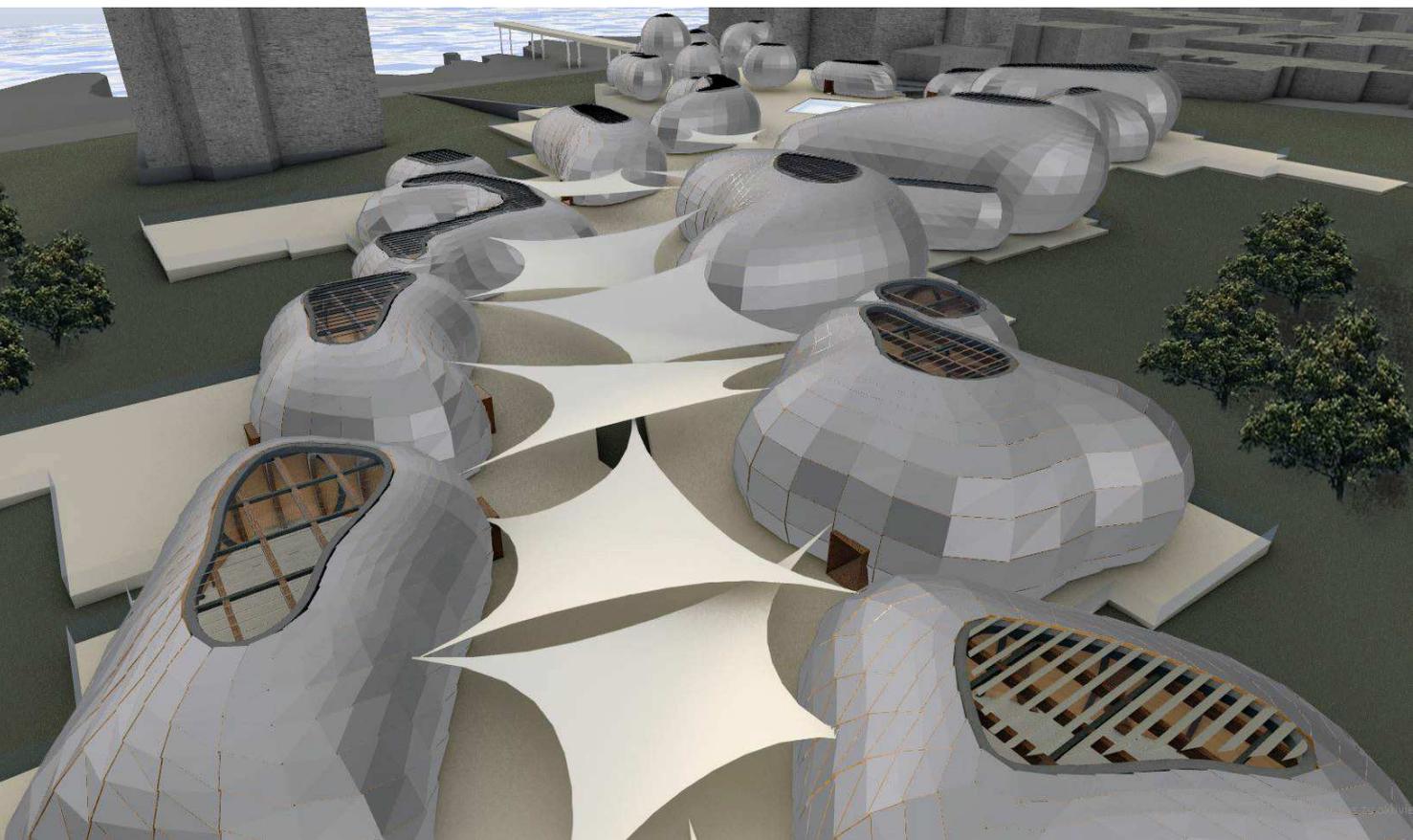
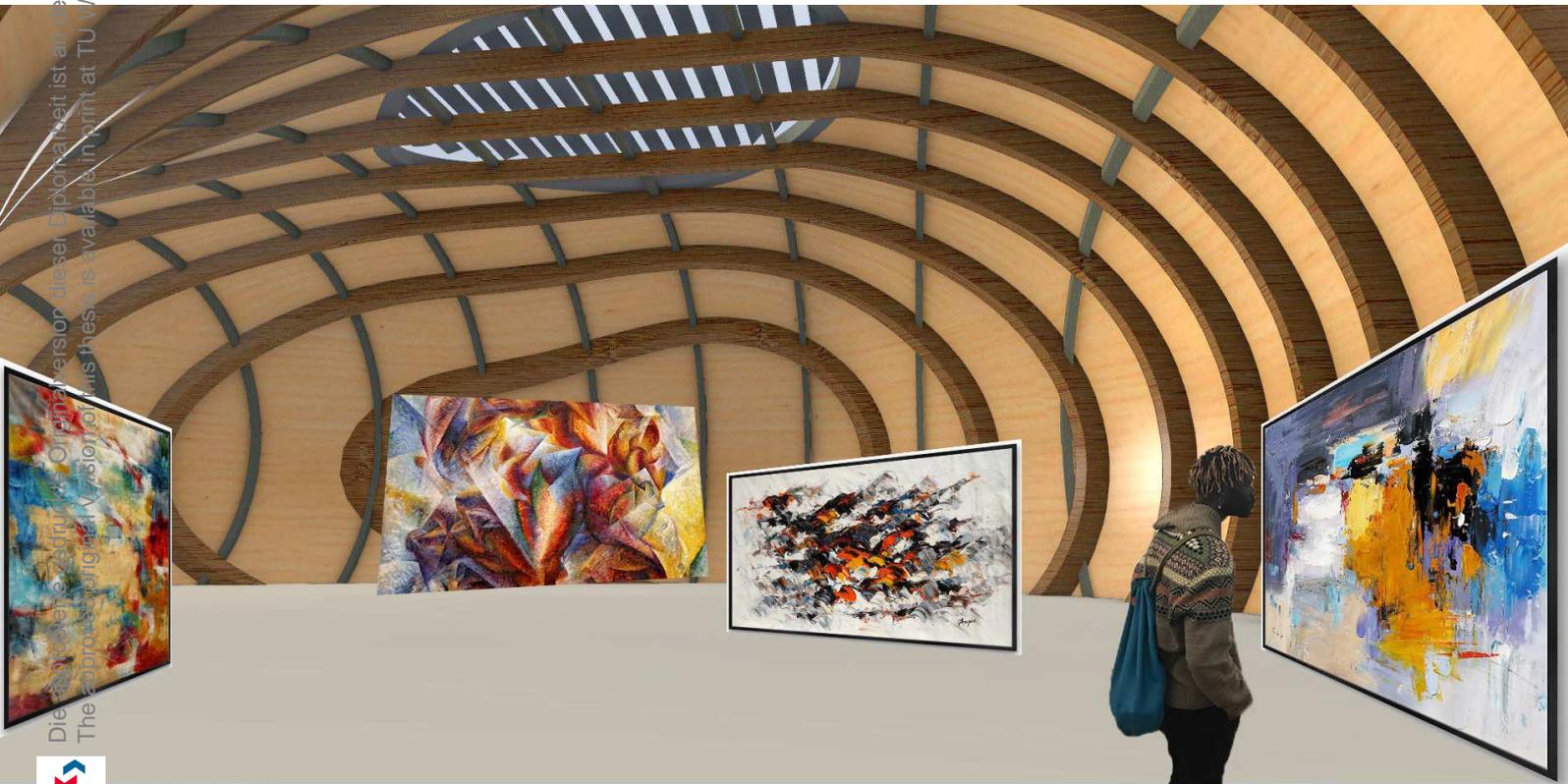
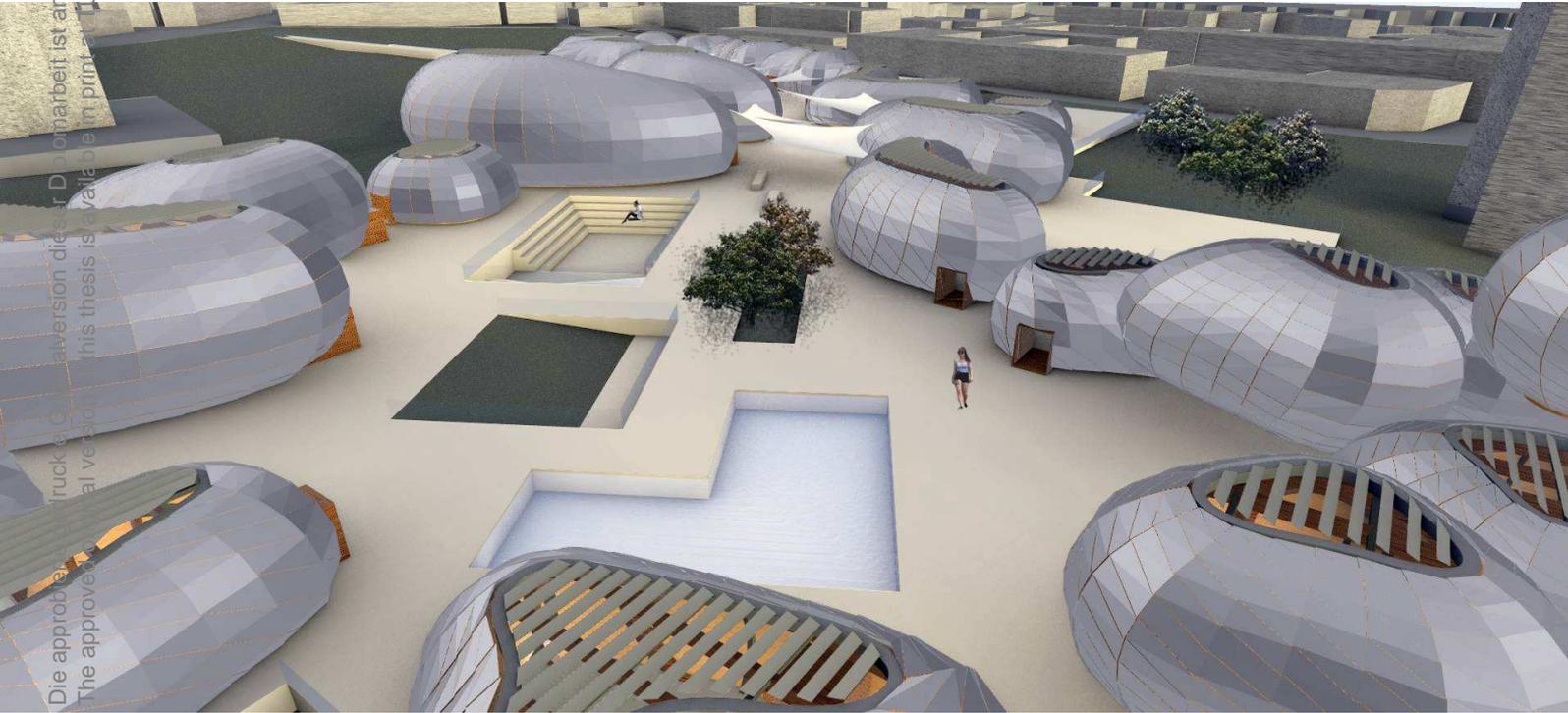
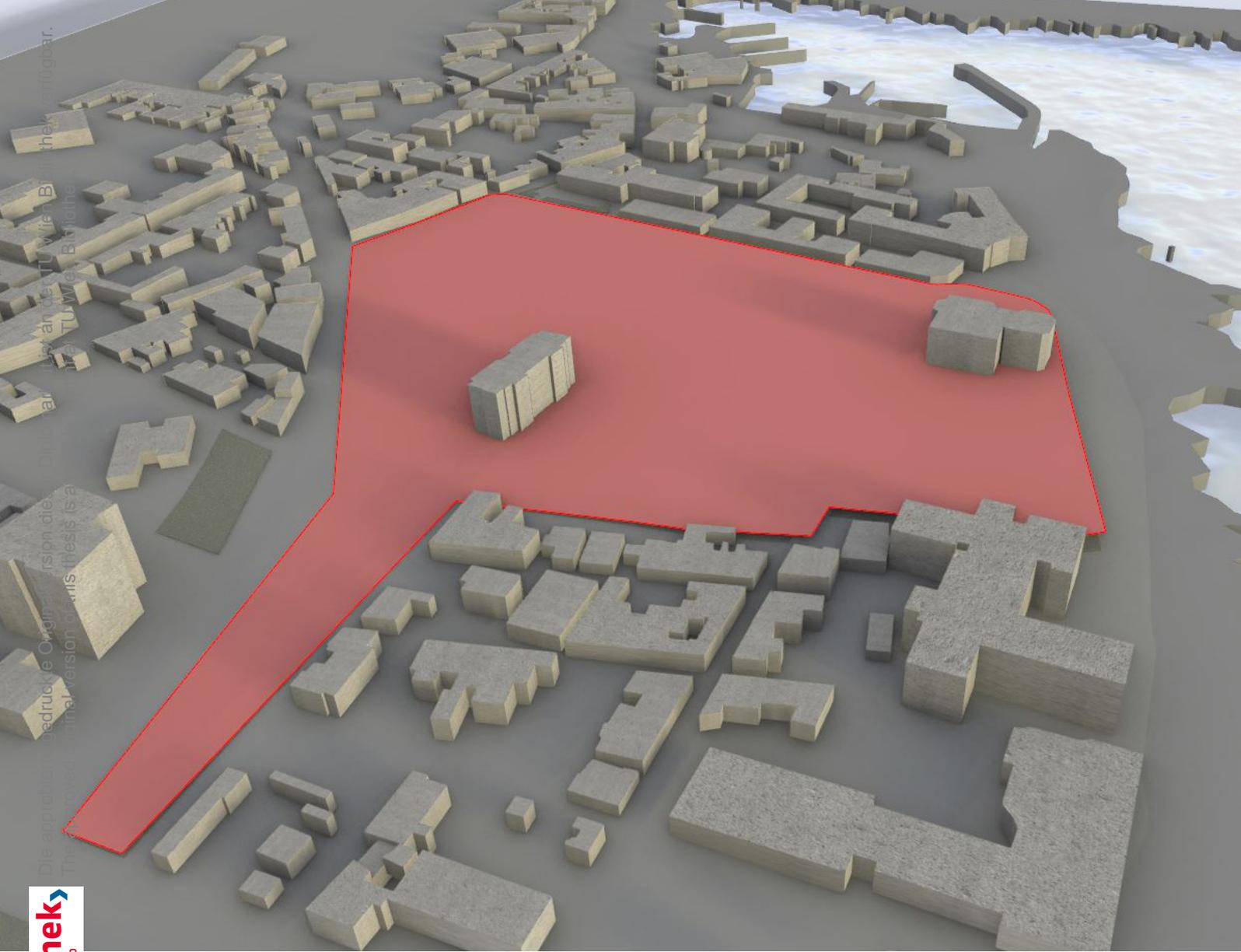




Abb. 107.
Visualisierung,
eigene Darstellung





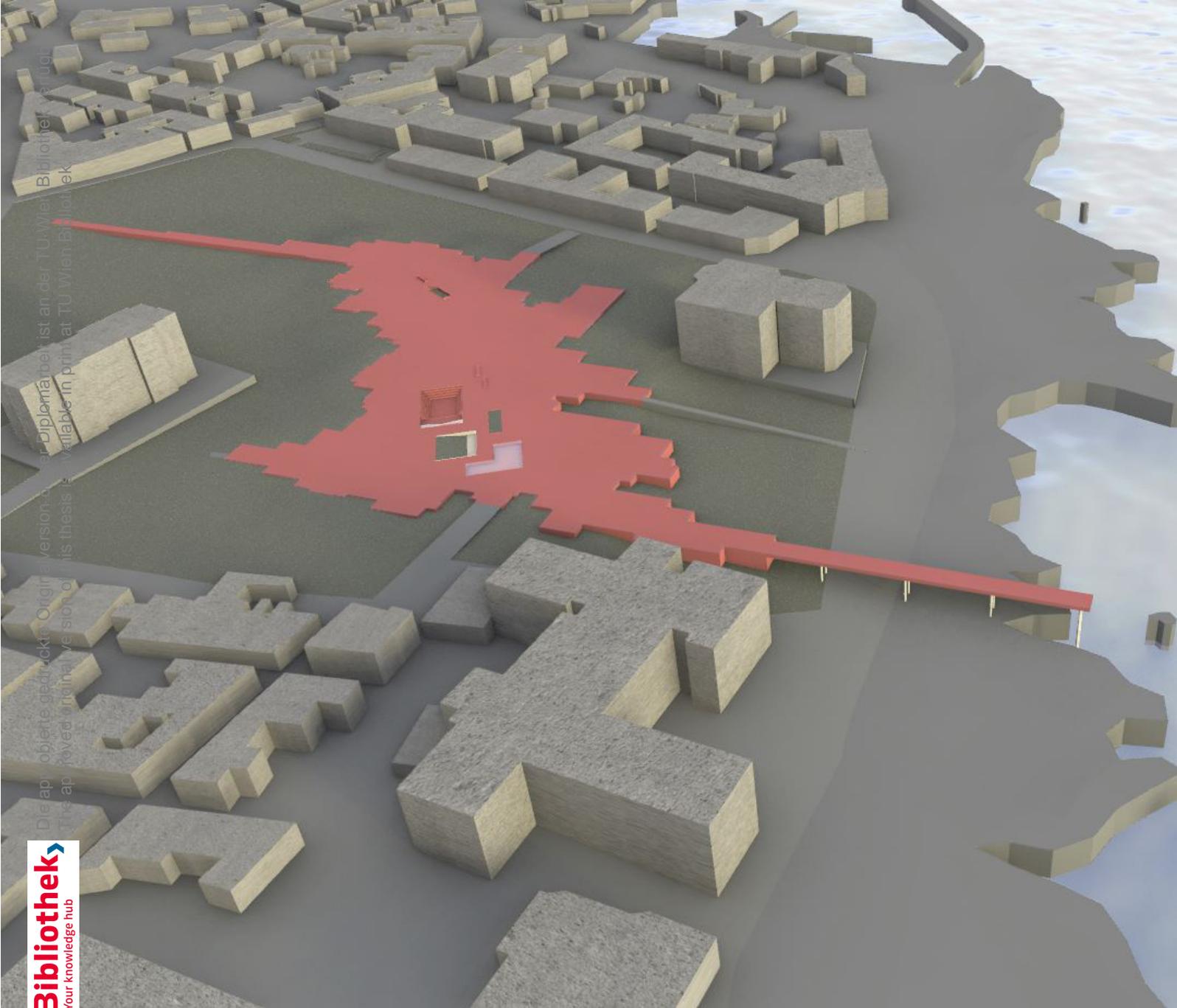


Die abgebildete gedruckte Originalversion dieser Darstellung ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht ohne schriftliche Genehmigung der TU Wien Bibliothek reproduziert werden.
The above printed original version of this map is copyrighted and may not be reproduced without the written permission of the TU Wien Library.

110. Flächennachweis, eigene Darstellung

Grundstück: 63.317 m²

6 Bewertung

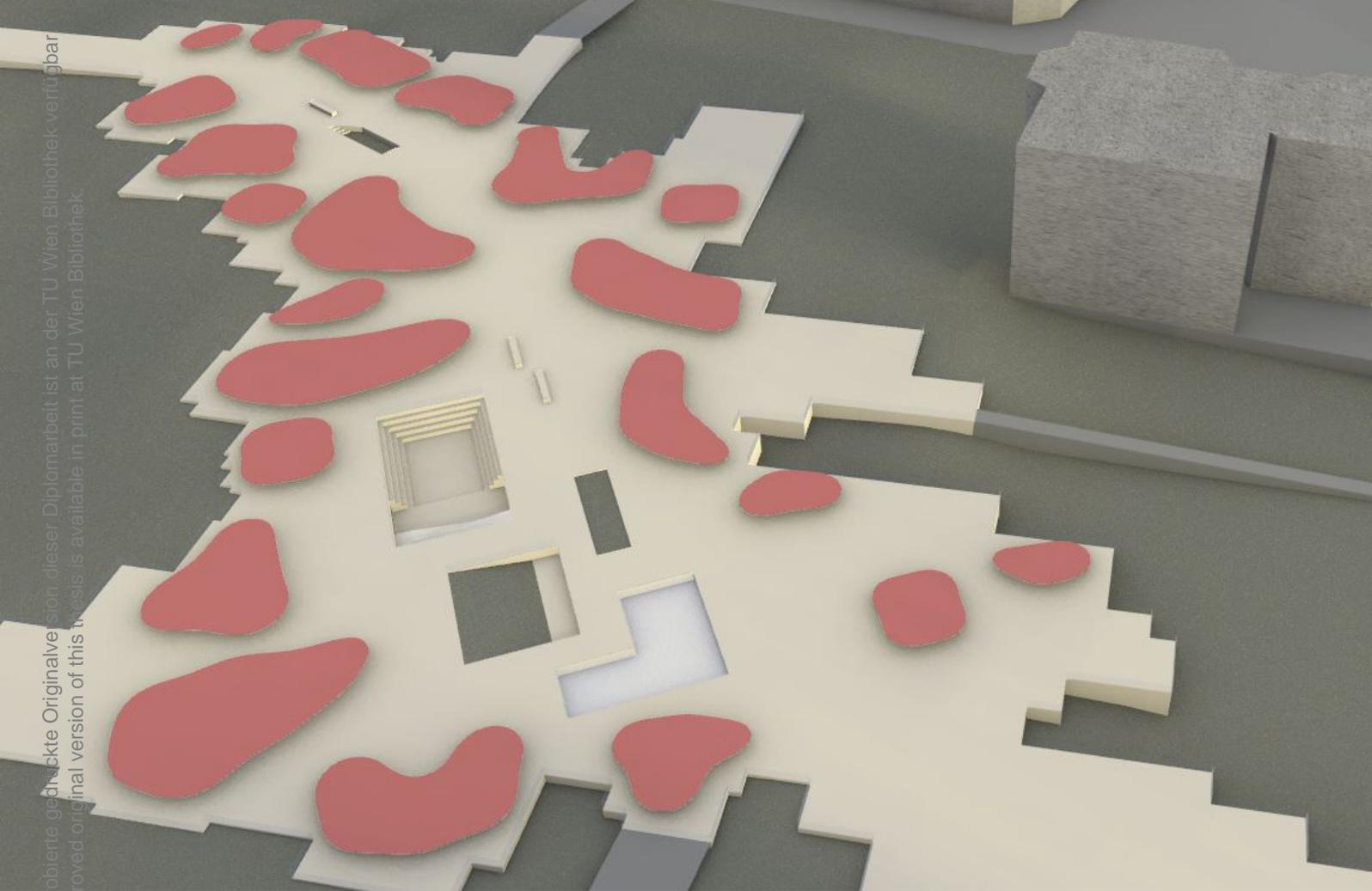


Die abgebildete gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



11. Flächennachweis, eigene Darstellung

Bebaute Fläche: 10.980 m²



EG

Abb. 112. Flächennachweis, eigene Darstellung

3GF :	2.860 m ²		
Psychotherapie :	45 m ²	Friseur :	49 m ²
Mediz. Versorgung :	66,5 m ²	WC :	60 m ²
Auseraum :	207 m ²	Betrieb :	38 m ²
Kindergarten :	148 m ²	Fitness :	72 m ²
Restaurant :	219 m ²	Sauna :	132 m ²
WC :	76 m ²	Schwimmbad :	205 m ²
Coffee :	217 m ²	Religion :	130 m ²
Markt :	125 m ²	WC :	77 m ²
		Ausstellung :	243 m ²
		Shop :	65 m ²
		Bibliothek :	292 m ²
		WC :	71 m ²
		Class :	186 m ²
		Büro :	135 m ²

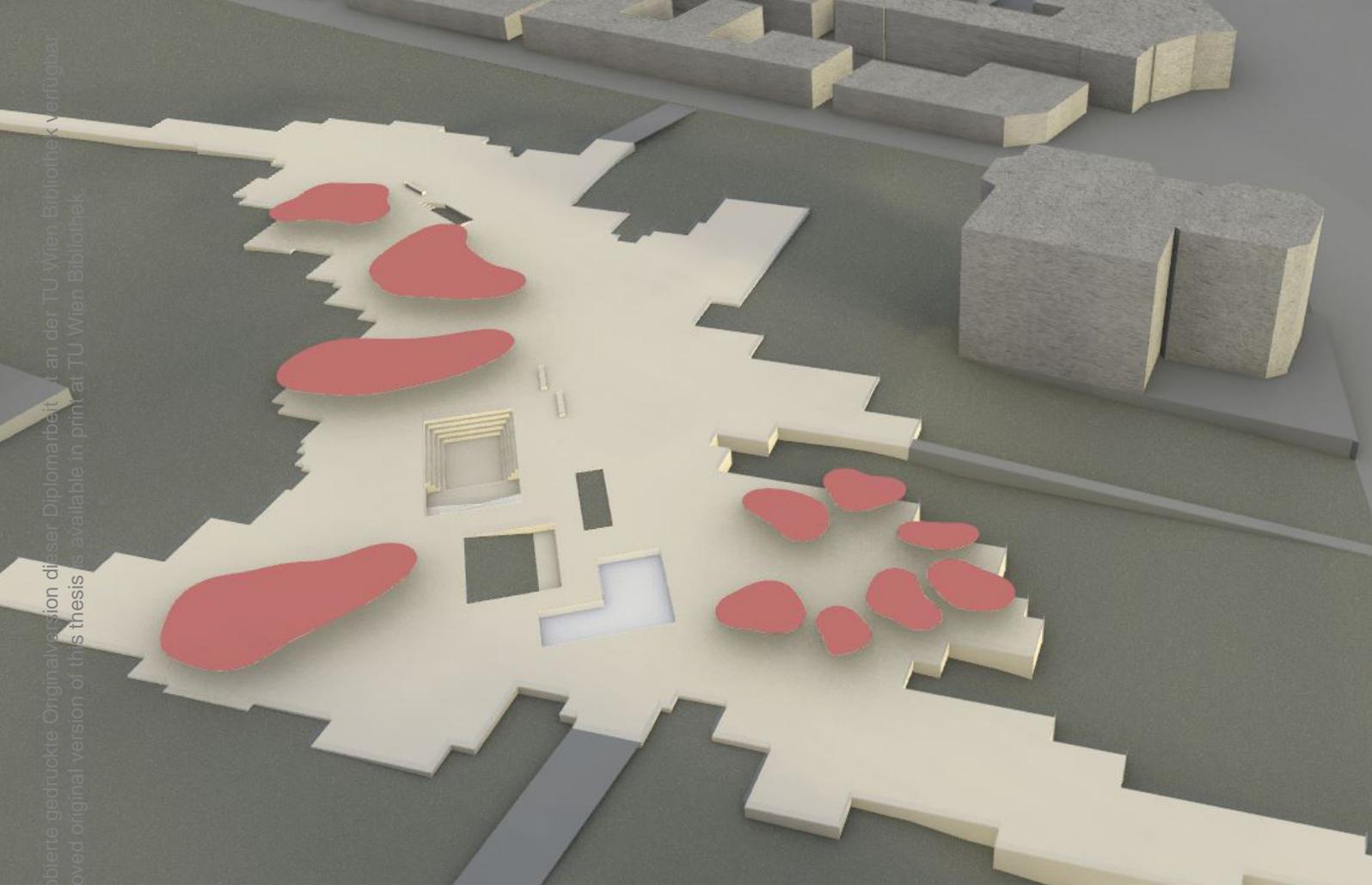


Abb. 113. Flächennachweis, eigene Darstellung

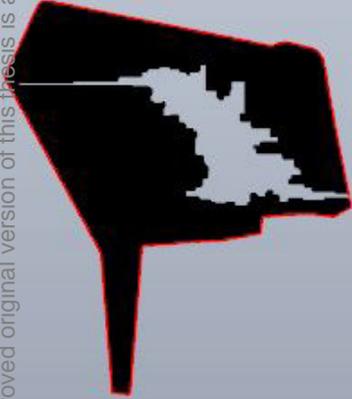
1. OG



3GF :	1.505 m ²		
Klass :	206 m ²	Upcycling :	50,5 m ²
Bibliothek :	335 m ²	Atelier :	30,5 m ²
Ausstellung :	331,5 m ²	Keramik :	38 m ²
Import :	287 m ²		
Auftrag :	64 m ²		
Betrieb :	55 m ²		
Holz :	36 m ²		
Kunst :	55 m ²		



Parzelle: 63.317 m²



Freifläche: 51.842 m²



BF: 3.748 m²



KF: 683 m²



VF: 7.727 m²



NF: 3.064 m²

7 Conclusio

Das Kulturforum Kunik schafft Raum zugängliche Räume für alle, mit große Funktionsangebote und freie Nutzung.

Der Kontrast mit der Altstadt sollte den Besuchern eine Verbindung zwischen alt und neu geben.

Eine angenehme Atmosphäre wird erzeugt durch die durchgezogene Ebene, auch durch die autofreie Zone

Noch ein sichtbarer Kontrast ist die Bebauungsdichte. Rund um das Kulturforum gibt es Grünflächen die dann zu höhere dichte Zonen bringt. Das gibt ein signifikanter Abstand zu den Rest der Stadt.

Nach dem Entwurf stellt sich heraus, dass es immer einfacher wird Freiformen zu entwerfen, gestalten, planen und realisieren.

Auch die Tragstruktur, Materialien und Ausführung werden immer genauer, vor allem durch parametrische Programme, Holz und CNC-Fräse.

Es gibt allerdings noch Punkte wo es verbesserungen geben kann, wie zum Beispiel die Endzonen der Volumen sind Problematischer zu realisieren, und es braucht immer eine visuelle Evaluierung um die beste Form zu finden um diese problematische Ecken zu vermeiden.

Inspiration ist das Forum Romanum, Mittelpunkt der römischen Zeit, Manifest der Architektur und Zentrum der Kultur. So soll auch Kunik diese Identität weiter bekommen.

8 Verzeichnisse

8.1 Quellenverzeichnis

- <https://newsicilia.it/rubriche/festa-bammina-ognina/177115>
<https://www.ebay.it/itm/Stampa-antica-CATANIA-Porto-di-Ulisse-ad-Ognina-barche-Sicilia-1885-Old-print-/231245718559>
<https://catania.italiani.it/porto-ulisse-dal-passato-storico-al-presente-turistico/>
<https://www.lapuntaseccastampeantiche.com/Catania-Etna-1809>
https://de.wikipedia.org/wiki/Forum_Romanum
<https://www.sueddeutsche.de/wissen/digitale-rekonstruktion-des-forum-romanum-die-architektur-der-macht-1.2539062>
https://de.wikipedia.org/wiki/Forum_Romanum
<https://lebenshilfe.at/inklusion/mehr-zu-inklusion/>
<https://fra.europa.eu/de/news/2015/un-behindertenrechtskonvention-ein-motor-fur-den-wandel-der-eu>
https://www.dbz.de/artikel/dbz_Das_Pepples_Duesseldorf_Champagnerbar_des_Hyatt-Regency_Duesseldorf_1417601.html
<https://www.paneum.at/de/>
<https://www.archiexpo.de/prod/architen-landrell/product-158163-1933665.html>
<https://it.wikipedia.org/wiki/Ognina>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Catania>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Inklusion>

8.2 Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1. Gesamtprojekt, eigene Darstellung
Abb. 2. Nolliplan Catania, eigene Darstellung
Abb. 3. Ognina <https://newsicilia.it/rubriche/festa-bammima-ognina/177115>
Abb. 4. Vogelperspektive Catania
Abb. 5. Ulisses Hafen in Ognina <https://www.ebay.it/itm/Stampa-antica-CATANIA-Porto-di-Ulisse-ad-Ognina-barche-Sicilia-1885-Old-print-/231245718559>
Abb. 6. Ulisses Hafen in Ognina <https://catania.italiani.it/porto-ulisse-dal-passato-storico-al-presente-turistico/>
Abb. 7. Catania, eigenes Foto
Abb. 8. Catania mit dem Berg Ätna <https://www.lapuntaseccastampeantiche.com/Catania-Etna-1809>
Abb. 9. Lageplan, eigene Darstellung
Abb. 10. Lageplan Catania, Google Earth
Abb. 11. Lageplan Ognina, Google Earth
Abb. 12. Ognina, eigene Darstellung
Abb. 13. Ognina, eigene Darstellung
Abb. 14. Forum Romanum, Rom https://de.wikipedia.org/wiki/Forum_Romanum
Abb. 15. Lageplan, Forum Romanum https://de.wikipedia.org/wiki/Forum_Romanum
Abb. 16. Lageplan, Forum Romanum https://de.wikipedia.org/wiki/Forum_Romanum
Abb. 17. Kunik, eigene Darstellung
Abb. 18. Digiales Forum Romanum <https://www.sueddeutsche.de/wissen/digitale-rekonstruktion-des-forum-romanum-die-architektur-der-macht-1.2539062>
Abb. 19. Forum Romanum, Rom https://de.wikipedia.org/wiki/Forum_Romanum
Abb. 20. Eingang Kunik, eigene Darstellung
Abb. 21. Skematisches Diagramm Entwurfsthemen, eigene Darstellung
Abb. 22. Barrierefrei
Abb. 23. Inklusion <https://lebenshilfe.at/inklusion/mehr-zu-inklusion/>
Abb. 24. Inklusion Symbol
Abb. 25. UN-Behindertenrechtskonvention <https://fra.europa.eu/de/news/2015/un-behindertenrechtskonvention-ein-motor-fur-den-wandel-der-eu>
Abb. 26. Kunik Bedeutungsskizze
Abb. 27. Kunik Logo, eigene Darstellung
Abb. 28. Holz
Abb. 29. Beisspiel https://www.dbz.de/artikel/dbz_Das_Pepples_Duesseldorf_Champagnerbar_des_Hyatt-Regency_Duesseldorf_1417601.html
Abb. 30. Beisspiel https://www.dbz.de/artikel/dbz_Das_Pepples_Duesseldorf_Champagnerbar_des_Hyatt-Regency_Duesseldorf_1417601.html
Abb. 31. Referenz Edelstahlschindeln <https://www.paneum.at/de/>
Abb. 32. Referenz Membrane <https://www.archiexpo.de/prod/architen-landrell/product-158163-1933665.html>
Abb. 33. Parametrische Entwurf der Volumen, eigene Darstellung
Abb. 34. Parametrische Entwurf der Holzprofile, eigene Darstellung
Abb. 35. Parametrische Entwurf der Holzprofile, eigene Darstellung
Abb. 36. Parametrische Entwurf der Edelstahlschindeln, eigene Darstellung
Abb. 37. Parametrische Entwurf der Membranen, eigene Darstellung
Abb. 38. Entwurf der Edelstahlschindeln, eigene Darstellung
). 39. Grundstück, eigene Darstellung
). 40. Skizze, eigene Darstellung
). 41. Skizze, eigene Darstellung
). 42. Erster formaler Ansatz, eigene Darstellung
). 43. Erster Grundriss, eigene Darstellung
). 44. Weitere Skizze, eigene Darstellung
). 45. Skizze, eigene Darstellung
). 46. 3D Skizze, eigene Darstellung 72
). 47. Basis Draufsicht, eigene Darstellung
). 48. Basis, eigene Darstellung
). 49. Volumen, eigene Darstellung
). 50. Aussen Perspektive, eigene Darstellung

- Abb. 51. Innen Perspektive, eigene Darstellung
- Abb. 52. Raumkonzept Skema, eigene Darstellung
- Abb. 53. Raumkonzept Gruppierung, eigene Darstellung
- Abb. 54. Raumkonzept Anpassung, eigene Darstellung
- Abb. 55. Funktionsschema, eigene Darstellung
- Abb. 56. Funktionsschema Bereiche, eigene Darstellung
- Abb. 57. Funktionsschema Themen, eigene Darstellung
- Abb. 58. Multifunktionale Nutzung, eigene Darstellung
- Abb. 59. Raumprogramm EG, eigene Darstellung
- Abb. 60. Raumprogramm 1.OG, eigene Darstellung
- Abb. 61. Lageplan, eigene Darstellung
- Abb. 62. Erdgeschoss, eigene Darstellung
- Abb. 63. 1. Obergeschoss, eigene Darstellung
- Abb. 64. Erdgeschoss Eingang Bereich, eigene Darstellung
- Abb. 65. Erdgeschoss Kindergarten Bereich, eigene Darstellung
- Abb. 66. Erdgeschoss Bibliothek Bereich, eigene Darstellung
- Abb. 67. Erdgeschoss Restaurant Bereich, eigene Darstellung
- Abb. 68. Erdgeschoss Ausstellung Bereich, eigene Darstellung
- Abb. 69. Erdgeschoss Aussen Bereich, eigene Darstellung
- Abb. 70. 1. Obergeschoss Membrane, eigene Darstellung
- Abb. 71. 1. Obergeschoss Bibliothek, eigene Darstellung
- Abb. 72. 1. Obergeschoss Ausstellung, eigene Darstellung
- Abb. 73. 1. Obergeschoss Halle, eigene Darstellung
- Abb. 74. 1. Obergeschoss, eigene Darstellung
- Abb. 75. 1. Obergeschoss Kunst und Handwerk, eigene Darstellung
- Abb. 76. Erdgeschoss Muktifunktionale Nutzung, eigene Darstellung
- Abb. 77. Erdgeschoss Muktifunktionale Nutzung, eigene Darstellung
- Abb. 78. Erdgeschoss Muktifunktionale Nutzung, eigene Darstellung
- Abb. 79. Innen Perspektive Muktifunktionale Nutzung, eigene Darstellung
- Abb. 80. Schnitt A-A, eigene Darstellung
- Abb. 81. Schnitt B-B, eigene Darstellung
- Abb. 82. Schnittaxometrie, eigene Darstellung
- Abb. 83. Schnittaxometrie, eigene Darstellung
- Abb. 84. Ansicht Ost, eigene Darstellung
- Abb. 85. Ansicht Süd, eigene Darstellung
- Abb. 86. Ansicht West, eigene Darstellung
- Abb. 87. Ansicht Nord, eigene Darstellung
- Abb. 88. Haupt Holzprofile, eigene Darstellung
- › 89. Neben Holzprofile, eigene Darstellung
- › 90. Tragwerk, eigene Darstellung
- › 91. Tragwerk, eigene Darstellung
- › 92. Tragwerk innen, eigene Darstellung
- › 93. Tragwerk innen, eigene Darstellung
- › 94. 3D Fassadenschnitt Draufsicht, eigene Darstellung
- › 95. 3D Fassadenschnitt Gesamt, eigene Darstellung
- › 96. 3D Fassadenschnitt, eigene Darstellung
- › 97. 3D Wandaufbau, eigene Darstellung
- › 98. Bodenaufbau, eigene Darstellung
- › 99. Türbereich, eigene Darstellung
- › 100. 3D Fundament, eigene Darstellung

- Abb. 101. 3D Oberlicht, eigene Darstellung
- Abb. 102. Lüftung, eigene Darstellung
- Abb. 103. Tragwerk-Oberlicht, eigene Darstellung
- Abb. 104. Visualisierung, eigene Darstellung
- Abb. 105. Visualisierung, eigene Darstellung
- Abb. 106. Visualisierung, eigene Darstellung
- Abb. 107. Visualisierung, eigene Darstellung
- Abb. 108. Visualisierung, eigene Darstellung
- Abb. 109. Visualisierung, eigene Darstellung
- Abb. 110. Flächennachweis, eigene Darstellung
- Abb. 111. Flächennachweis, eigene Darstellung
- Abb. 112. Flächennachweis, eigene Darste
- Abb. 113. Flächennachweis, eigene Darstellung

Personal Informations

Name	Alexandro Rossi	
Birth	24.05.1990	Catania ITA
Nationality	Austria, Italy	
Adress	Laurenzerberg 3/20	1010 Vienna
Phone	+43 0660 4840923	
E-Mail	alexandrorossi@icloud.com	



Academic Qualifications

March 2014	Vienna University of Technology	Master Architecture
October 2009	Vienna University of Technology	Bachelor Architecture

Work Experiences

Sept 2015 - Feb 2016	Coop Himmelb(l)au	(Vienna)
Mai 2017 - ...	BEHF Architects	(Vienna)

Languages

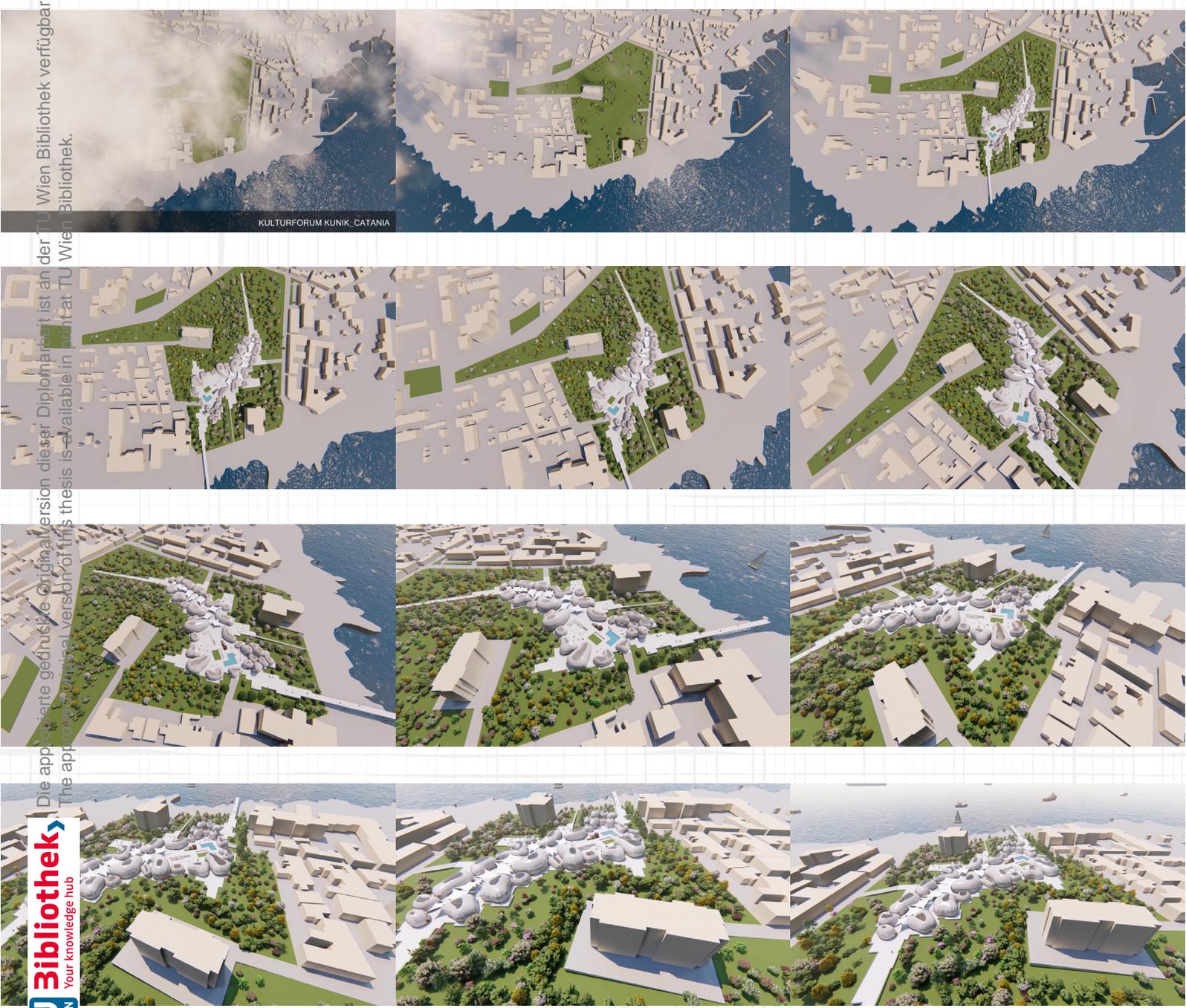
German	Mother Tongue
Italian	Mother Tongue
English	Fluent (B2)

Skills

AutoCAD, ArchiCAD, Revit, Rhinoceros, Grasshopper, Maya, Cinema 4D, SketshUp;
Photoshop, Illustrator, Indesign, World, Excel, Powerpoint;
Laser Cutting, 3D Printing, Milling, Modelling

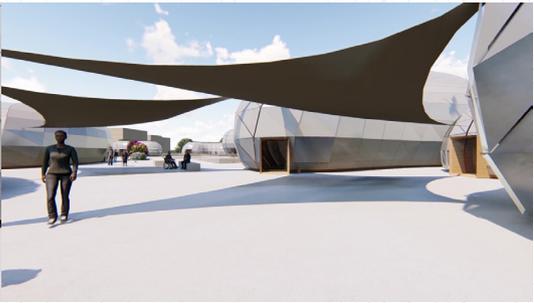
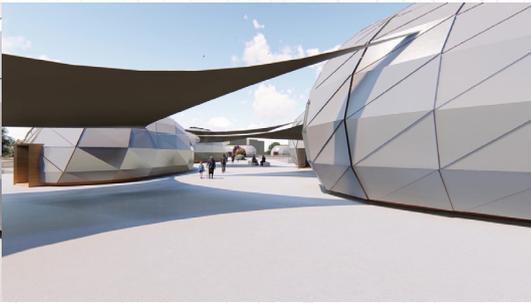
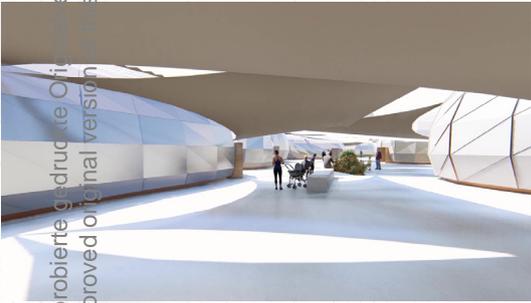
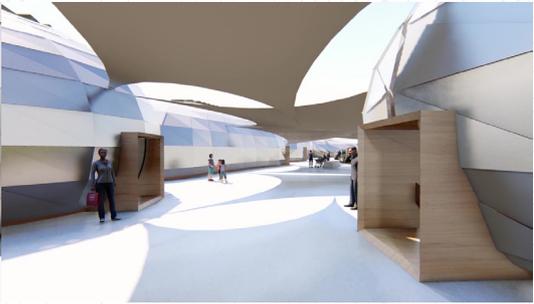
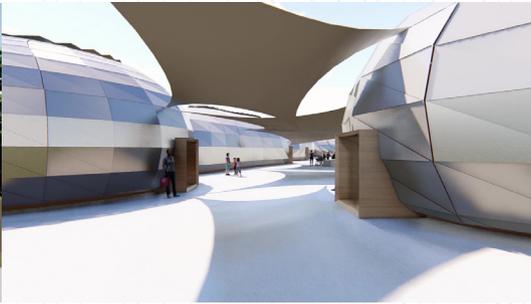
CV

KULTURFORUM KUNIK_CATANIA

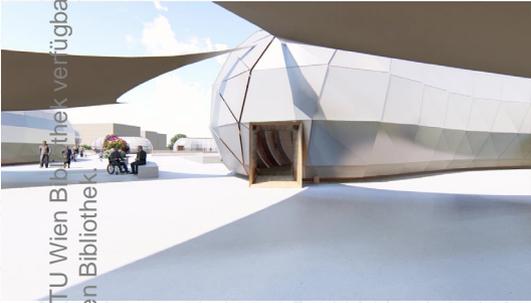


Animation

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Publikation ist an der TU Wien erhältlich verfügbar.
The approved and original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



TU
WIEN

Bibliothek
Your knowledge hub



Bibliothek
Your knowledge hub

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.